



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Essen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



... gemeinsam erfolgreich - für Sicherheit in Essen und Mülheim

Polizeipräsidium Essen

Jahresbericht
Kriminalitätsentwicklung 2020

Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr

PKS-Pressekonferenz am 22. Februar 2021

1	VORBEMERKUNGEN	5
2	ALLGEMEIN	5
2.1	Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr	6
2.1.1	Deliktsverteilung 2020	7
2.1.2	Fallzahlen und Aufklärungsquoten ausgewählter Behörden:	8
2.2	Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ).....	9
2.3	Tatverdächtige insgesamt	9
2.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	10
2.4.1	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen	11
2.4.2	Delikte mit überdurchschnittlichem Anteil an nichtdeutschen Tatverdächtigen.....	11
2.4.3	Zuwanderer	12
2.4.4	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	12
2.5	Opfer insgesamt	13
2.5.1	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten - formale Beziehung.....	13
2.5.2	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe	14
3	ANPASSUNG DER ERFASSUNGSRECHTLINIEN	15
3.1	PKS Phänomene.....	15
3.1.1	Enkeltrick/falsche Polizeibeamte	15
3.1.2	Messerangriff.....	17
3.2	Tatmittel	17
4	STRAFTATEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19 PANDEMIE	17
4.1	Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona	17
4.2	Straftaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) im Zusammenhang mit der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO)	17
5	STADT ESSEN	18
5.1	Gewaltkriminalität.....	20
5.2	Straftaten gegen das Leben.....	20
5.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21
5.3.1	Vergewaltigungen	22
5.3.2	Kinderpornografie	23
5.4	Straßenkriminalität	24

5.5	Rohheitsdelikte	24
5.5.1	Raubdelikte	25
5.5.2	Körperverletzungsdelikte	26
5.5.3	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	26
5.6	Diebstahlskriminalität	27
5.6.1	Fahrraddiebstähle	27
5.6.2	Ladendiebstähle	28
5.6.3	Wohnungseinbruchsdiebstähle	29
5.6.4	Einbruchobjekte	30
5.6.5	Kraftfahrzeugkriminalität	30
5.6.6	Taschendiebstahl	30
5.7	Betrugsdelikte	32
5.7.1	Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT)	33
5.7.2	Weitere Straftaten zum Nachteil älterer Menschen	34
5.7.3	Beförderungerschleichungen	35
5.8	Sonstige Straftatbestände	35
5.8.1	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	36
5.8.2	Branddelikte	37
5.8.3	Sachbeschädigungen	37
5.9	Strafrechtliche Nebengesetze	38
5.9.1	Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU	38
5.9.2	Rauschgiftkriminalität	39
6	STADT MÜLHEIM AN DER RUHR	40
6.1	Gewaltkriminalität	42
6.2	Straftaten gegen das Leben	42
6.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	43
6.3.1	Vergewaltigungen	43
6.3.2	Kinderpornografie	44
6.4	Straßenkriminalität	45
6.5	Rohheitsdelikte	45
6.5.1	Raubdelikte	46
6.5.2	Körperverletzungsdelikte	46
6.5.3	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	47
6.6	Diebstahlskriminalität	48
6.6.1	Fahrraddiebstähle	49
6.6.2	Ladendiebstähle	49
6.6.3	Wohnungseinbrüche	50
6.6.4	Einbruchdelikte	50
6.6.5	Kraftfahrzeugkriminalität	51
6.6.6	Taschendiebstähle	51

6.7	Betrugsdelikte	52
6.7.1	Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT)	52
6.7.2	Beförderungerschleichungen	54
6.8	Sonstige Straftatbestände	54
6.8.1	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	55
6.8.2	Branddelikte.....	56
6.8.3	Sachbeschädigungen.....	56
6.9	Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	57
6.9.1	Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU	57
6.9.2	Rauschgiftdelikte.....	58
7	KURZÜBERSICHT AUSGEWÄHLTER DELIKTE (PP ESSEN)	59

1 Vorbemerkungen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Sie dient weiterhin der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche gemäß des Straftatenkataloges und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst.

Straftaten nach Ländergesetzen des Nebenstrafrechts werden in der PKS, mit Ausnahme der Datenschutz- und etwaiger Versammlungsgesetze, **nicht** erfasst.

Dies gilt ebenfalls für Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung des Tatverdächtigen in Deutschland eintreten sollte (Versuch), werden als **Auslandsstraftaten** gemäß den Richtlinien für die Führung der PKS gesondert erfasst. Die statistische Erfassung Darstellung von Auslandsstraftaten erfolgt getrennt von den Inlandsstraftaten. Die Erfassung solcher Straftaten dient insbesondere der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende Verbrechensbekämpfung, organisatorischer Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologischer Forschungen und kriminalpolizeilicher Maßnahmen.¹

2 Allgemein

2020 ist die Kriminalität in Nordrhein-Westfalen um 0,99 Prozent auf 1.215.763 (1.227.929) Straftaten gesunken. Die Aufklärungsquote sank um 0,53 Prozentpunkte auf 52,80 Prozent (53,33 Prozent).

Der Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Essen umfasst die kreisfreie Stadt Essen mit einer Einwohnerzahl von 582.760 und Mülheim an der Ruhr mit 170.632 Bewohnern². Die Einwohnerzahlen beider Städte sind um insgesamt 55.768 Einwohner gestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt insgesamt 631.339. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 122.053 einen Anteil von 16,2 Prozent ein. Flächenmäßig erstreckt sich der Zuständigkeitsbereich des Präsidiums Essen über insgesamt 301 km².

Das Polizeipräsidium Essen ist gemäß der Kriminalhauptstellenverordnung über das eigene Gebiet hinaus zuständig für den Polizeibezirk des Polizeipräsidiums Oberhausen³. In diesem Bereich ist das Polizeipräsidium zuständig für die Erforschung und Verfolgung folgender Straftaten:

¹ Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik

² Bevölkerungszahlen 2019 IT NRW

³ § 1 KHSt-VO, Landesrecht Nordrhein-Westfalen

- vorsätzliche Tötung,
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen in Fällen der §§ 174 bis 180 und 182 StGB,
- Bildung krimineller Vereinigungen (§ 129 StGB),
- illegale Herstellung von Betäubungsmitteln (§ 30 Abs. 1 Nr. 1 und § 30a Abs. 1 Nr. 1 Betäubungsmittelgesetz),
- Straftaten, die im Rahmen Organisierter Kriminalität begangen werden, und Geldwäsche (§ 261 StGB),
- Erpressung (§ 253 StGB) und räuberische Erpressung (§ 255 StGB) mit unbekanntem Täter, wenn eine gemeingefährliche Straftat angedroht wird,
- Wirtschaftsstraftaten,
- Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr (§ 316c StGB), soweit nicht die Voraussetzungen des § 4 vorliegen,
- Straftaten, die unter Beteiligung von im Landesdienst stehenden Beschäftigten einer Kreispolizeibehörde begangen werden.

Ferner ist das Polizeipräsidium als Kriminalhauptstelle zuständig für die Erforschung und Verfolgung der politisch motivierten Kriminalität, insbesondere von Straftaten auf dem Gebiet des strafrechtlichen Staatsschutzes. Außerdem ist die Behörde zuständig für die Verhütung und vorbeugende Bekämpfung im Rahmen des Konzeptes „Mobile Täter im Visier“ und „Verhütung und Verfolgung von Gewaltstraftaten im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen“.⁴

Eine weitere sachliche Zuständigkeit ergibt sich für die Gefahrenabwehr, die Erforschung und Verfolgung von

- Straftaten des erpresserischen Menschenraubs (§239a StGB) und der Geiselnahme (§ 239 b StGB), wenn Täter bei Bekanntwerden der Tat Personen in ihrer Gewalt haben,
- Straftaten im Zusammenhang mit größeren Schadensereignissen oder der Gefahr der selbigen, Anschlägen mit einem erheblichen zu erwartenden oder eingetretenen Schadensausmaß oder notwendiger Maßnahmen in einem erheblichen Umfang sowie Amoklagen,
- besonders schweren und gemeingefährlichen Straftaten, die unter maßgeblicher Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik begangen werden.

Dem Polizeipräsidium Essen obliegt der Zeugenschutz.

Die örtliche Zuständigkeit umfasst den Bezirk der eigenen Kriminalhauptstelle und die Bezirke der Kriminalhauptstellen Duisburg und Krefeld⁵, so dass sich eine Zuständigkeit in diesen Deliktbereichen bis zum Niederrhein ergibt.

2.1 Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

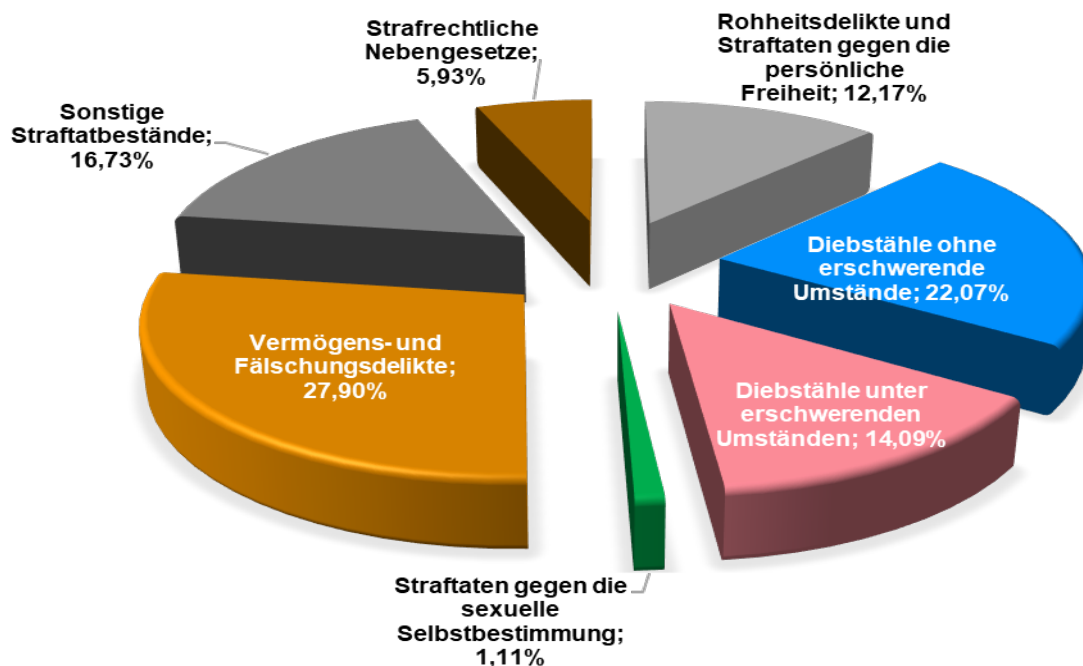
In den Stadtgebieten Essen und Mülheim an der Ruhr sanken die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 4.762 Fälle auf 52.563 Fälle. Dies bedeutet einen erneuten Rückgang der Fallzahlen um 8,31 Prozent. Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), waren bisher nicht Bestandteil der PKS. Erst ab dem Jahr 2019 werden diese Fälle, sofern ihr Erfolgsort in Deutschland liegt oder der Erfolg in Deutschland eintreten sollte, erfasst. Für das Jahr 2019 wurden für den Bereich des PP Essen 2.233 Auslandsstraftaten festgestellt. In diesem Jahr wurden 2.951 Straftaten erfasst. Dies ist eine Zunahme von 32,15 Prozent.

⁴ Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 14. August 2014, Aktenzeichen 422-62.19, in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 04. Februar 2015, Aktenzeichen 422-62.19, in der jeweils geltenden Fassung

⁵ § 4 KHSt-VO, Landesrecht Nordrhein-Westfalen

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	57.313	52.563	- 4.750	- 8,29
Häufigkeitszahl	7.601	6.977	- 624	- 8,21
Aufklärungsquote	57,38%	52,83%	- 4,55	- 4,55
Tatverdächtige insgesamt	23.070	20.292	-2.778	- 12,04
männlich	17.136	15.385	- 1.751	- 10,22
weiblich	5.934	4.907	- 1.027	- 17,31
Kinder	716	511	- 205	- 28,63
Jugendliche	1.879	1.611	- 268	- 14,26
Heranwachsende	2.137	1.739	- 398	- 18,62
Erwachsene (ab 21 Jahren)	18.338	16.431	- 1.907	- 10,40
Deutsche Tatverdächtige	14.201	12.633	- 1.568	- 11,04
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.869	7.629	- 1.240	- 13,98
Opfer insgesamt	9.202	10.003	+ 801	+ 8,70
männlich	5.123	5.471	+ 348	+ 6,79
weiblich	4.079	4.532	+ 453	+ 11,11
Kinder	623	693	+ 70	+ 11,23
Jugendliche	714	797	+ 83	+ 11,62
Heranwachsende	694	652	- 42	- 6,05
Erwachsene (ab 21 bis unter 65 Jahren)	6.796	7.495	+ 699	+ 10,29
Senioren (ab 65 Jahre)	375	366	- 9	- 2,40
Deutsche Opfer	7.050	7.643	+ 593	+ 8,41
Nichtdeutsche Opfer	2.152	2.360	+ 208	+ 9,67
Gesamtvermögensschaden	91.984.548	55.175.711	- 36.808.837	- 40,02




2.1.1 Deliktsverteilung 2020






Die Abnahme der erfassten Inlandsstraftaten des PP Essen resultiert überwiegend aus den Rückgängen bei

- Ladendiebstählen (-475 Fälle oder -10,47 %)
- Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen (-713 Fälle oder -21,82 %)
- Beförderungserschleichungen (- 3.481 Fälle oder -51,09 %).

Für den Bereich der Stadt Essen:

- Senkung der Straftaten um 4.121 auf 43.545 -8,65 
- auf 52,94 Prozent gesunkene Aufklärungsquote -4,93 Prozentpunkte 
- niedrigste Fallzahl seit 30 Jahren 

Für den Bereich der Stadt Mülheim an der Ruhr:

- Senkung der Straftaten um 629 auf 9.018 -6,52 Prozent 
- auf 52,31 Prozent gesunkene Aufklärungsquote -2,69 Prozentpunkte 
- niedrigste Fallzahl seit 30 Jahren 

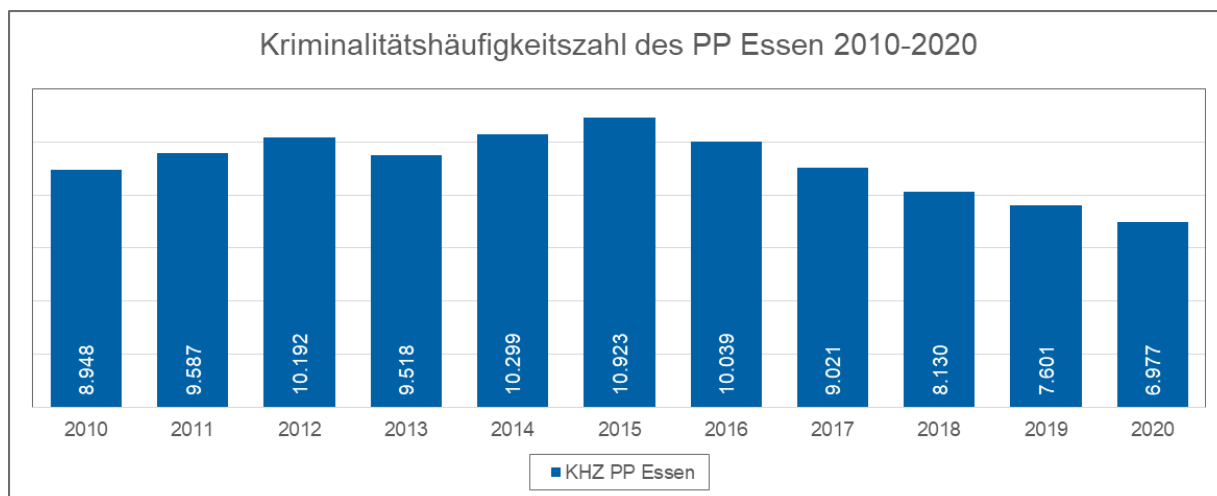
2.1.2 Fallzahlen und Aufklärungsquoten ausgewählter Behörden:

	Fallzahlen 2019	Fallzahlen 2020	AQ 2019	AQ 2020
PP Essen	57.313	52.563	57,38%	52,83%
Stadt Essen	47.666	43.545	57,87%	52,94%
Stadt Mülheim an der Ruhr	9.647	9.018	55,00%	52,31%
PP Köln	133.813	123.579	51,91%	49,69%
PP Düsseldorf	64.525	62.180	50,82%	50,38%
PP Dortmund	67.220	67.045	57,64%	56,71%
PP Duisburg	42.166	43.091	55,12%	58,12%

Das PP Essen wird hinsichtlich seiner statistischen Ergebnisse mit den oben genannten Großstadtregionen in NRW verglichen, weil sie ähnliche Strukturen aufweisen.

2.2 Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)⁶ ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Im Bereich der Kreispolizeibehörde Essen sank sie auf 6.977 (-624).

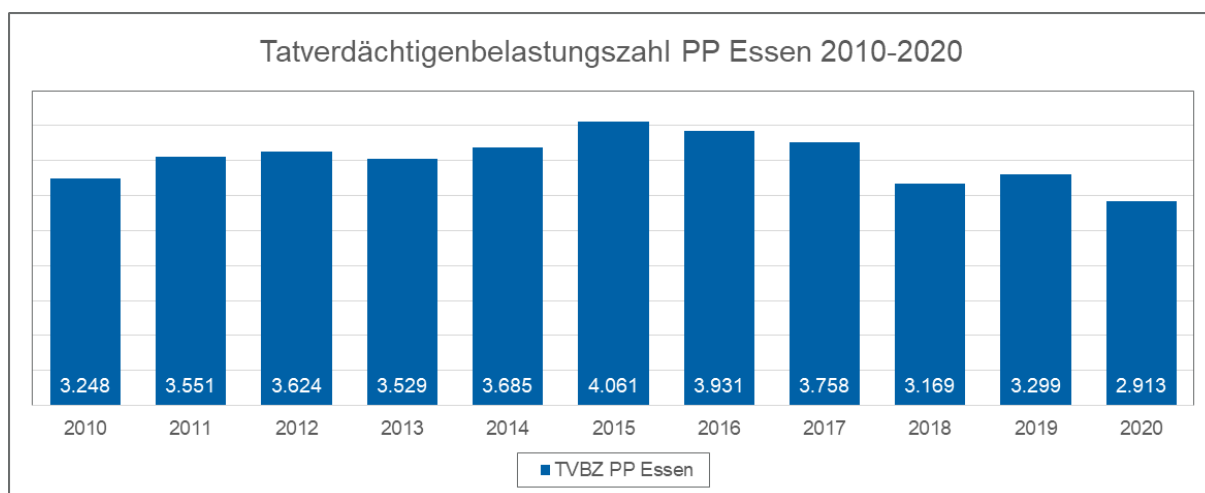


Nachfolgend sind die KHZ der Großstadtbehörden zum Vergleich dargestellt

	KHZ 2019	KHZ 2020
Land NRW	6.847	6.774
PP Essen	7.601	6.977
• Essen	8.174	7.472
• Mülheim a. d. Ruhr	5.645	5.285
PP Köln	10.709	9.874
PP Düsseldorf	10.419	9.999
PP Dortmund	9.981	9.939
PP Duisburg	8.457	8.641

2.3 Tatverdächtige insgesamt

Bei Angaben zu Tatverdächtigen /z.B. Tatverdächtigenbelastungszahl/TVBZ⁷) ist zu berücksichtigen, dass dabei auch Tatverdächtige mit Wohnsitz außerhalb von Essen und Mülheim an der Ruhr sowie Personen illegalen Aufenthaltes mitgezählt werden.



⁶ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

⁷ TVBZ =Tatverdächtige ab 8 Jahre x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl**⁸ für Essen und Mülheim an der Ruhr zusammen lag **2020 bei 2.913 (3.299)** und sank im Vergleich zum Vorjahr um 386 Punkte.

- 2020 wurden 20.292 Tatverdächtige ermittelt. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 12,04 Prozent (2019: 23.070).
- Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht ist konstant geblieben. Männer stellen ca. 75 Prozent der Tatverdächtigen dar.
- Die Altersgruppe der Erwachsenen stellt die meisten Tatverdächtigen dar, gefolgt von den unter 21Jährigen.

An einigen Straftaten („Jugendtypische Delikte“) sind unter 21Jährige als Tatverdächtige regelmäßig in höherem Maße beteiligt als Erwachsene. Es handelt sich hierbei um folgende Delikte:

- Raub, insbesondere Raubüberfälle auf Straßen/Wegen/Plätzen
- Körperverletzungen, insbesondere gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen/Wegen/Plätzen
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen
- Diebstahl von Mopeds/Krädern
- Fahrraddiebstahl
- Sachbeschädigung.

Junge Intensivtäter sind für die öffentliche Sicherheit eine besondere Problem(alters-)gruppe. Wenige Tatverdächtige begehen eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Straftaten, insbesondere auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, die nicht nur objektiv die Sicherheitslage in der Stadt prägen, sondern auch durch ihre Häufigkeit, oft durch ihre Rohheit in der Tatausführung, subjektiv das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinträchtigen (...).

Deshalb ist es besonders wichtig, individuelle hohe Kriminalitätsbelastungen möglichst frühzeitig zu erkennen und ihnen durch die Instanzen der Sozialkontrolle bestmöglich und konsequent zu begegnen⁹ (...).

Die behördenübergreifende Zusammenarbeit der Staatsanwaltschaft Essen, der Jugendgerichtshilfe und des Polizeipräsidiums Essen wurde durch die Einrichtung des „Haus des Jugendrechts Essen“ noch verbessert. Zwischenbehördliche Entscheidungsprozesse und Verfahrensabläufe wurden beschleunigt und die Bearbeitung der Delinquenz junger Intensivtäter effektiver gestaltet.

Die im Zuge dieser Kooperation gemeinsam entwickelten und festgelegten Standards in der Zusammenarbeit werden regelmäßig reflektiert und optimiert. Der Vorteil der „kurzen Wege“ sowie das vermehrte Wissen über die jeweiligen Arbeitsfelder der Kooperationspartner spiegeln sich positiv in der Arbeit mit den Intensivtätern wieder. Es sind schnelle Reaktionen auf das unterschiedliche Handeln der Jugendlichen im präventiven, aber auch repressiven Bereich möglich.

2.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen sind nur bei den Delikten möglich, die aufgeklärt werden konnten. Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und

⁸ TVBZ =Tatverdächtige ab 8 Jahre x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre

⁹ Auszug aus der Kooperationsvereinbarung für das Haus des Jugendrechts Essen vom 10.10.2017

Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugeordnet.

Die Rückgänge der Vorjahre setzen sich im Berichtsjahr fort. Insgesamt wurden 7.629 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt. Dies sind 1.240 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger als im Vorjahr (8.869). Nichtdeutsche Tatverdächtige hatten einen Anteil von 37,60 Prozent an allen Tatverdächtigen.

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 25,34 Prozent. Der Anteil der nichtdeutschen Heranwachsenden sank von 831 auf 642 Tatverdächtige, dies ist ein Rückgang um 29,44 Prozent.

2.4.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

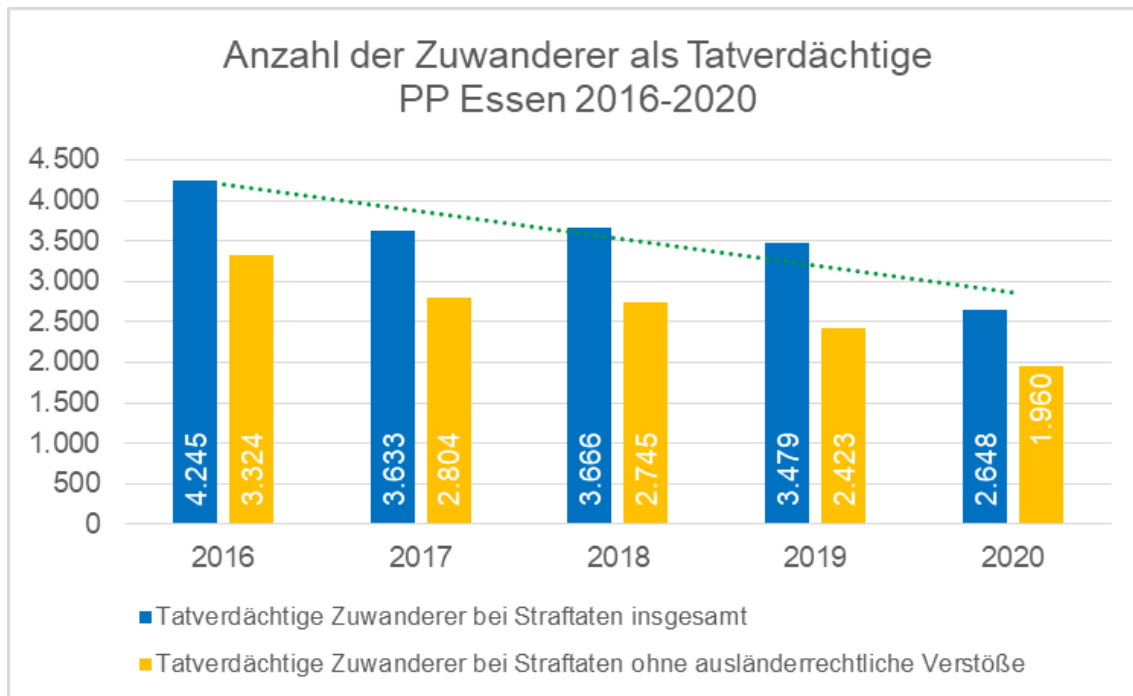
Altersgruppen	2019		2020	
	TV	Anteil an allen TV	TV	Anteil an allen TV
Kinder (unter 6 bis unter 14 Jahre)	239	2,7%	194	2,5%
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	572	6,4%	474	6,2%
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	831	9,4%	642	8,4%
Erwachsene (21 Jahre und älter)	7.227	81,5%	6.319	82,83%
Gesamt nichtdeutsche Tatverdächtige	8.869	100,0%	7.629	100,00%

2.4.2 Delikte mit überdurchschnittlichem Anteil an nichtdeutschen Tatverdächtigen

Delikt	Tatverdächtige 2020		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2019	2020
Mord und Totschlag	36	8	72,73%	22,22%
Raubdelikte	363	141	43,83%	38,84%
Urkundenfälschung	453	261	60,78%	57,62%
Ladendiebstahl	2.814	1.340	44,72%	47,62%
Wohnungseinbruch	28	11	46,43%	39,29%
Taschendiebstahl	51	47	80,88%	92,16%
Beförderungserschleichung	1.786	767	41,65%	42,95%
Sozialleistungsbetrug	116	59	50,39%	50,86%
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	95	32	47,65%	33,68%

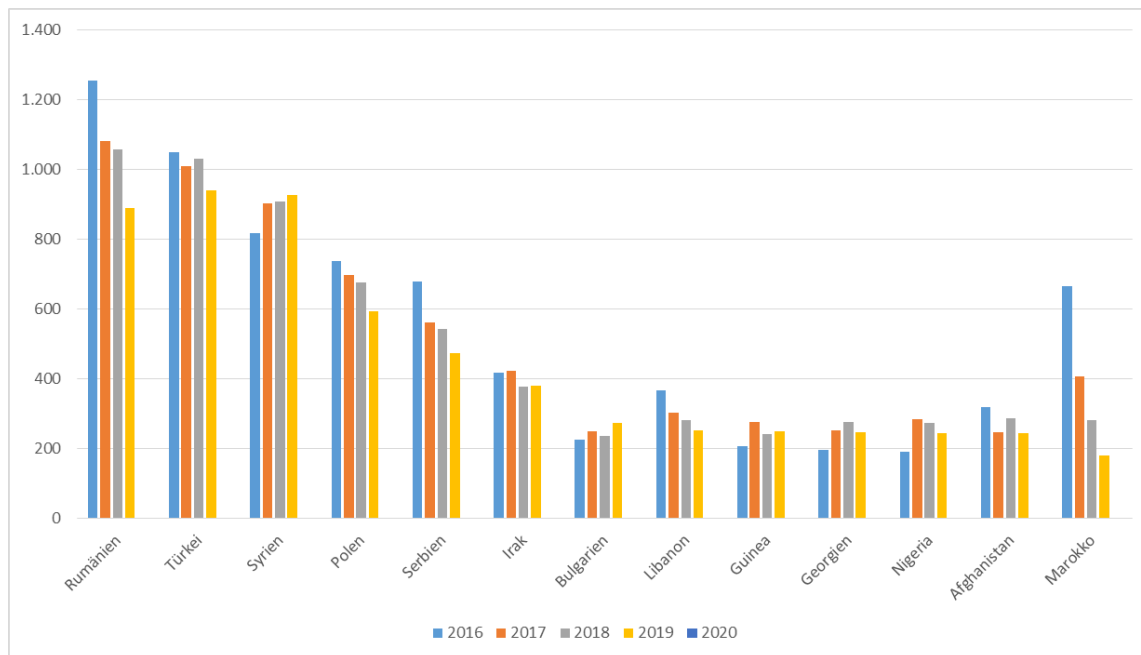
2.4.3 Zuwanderer

Zuwanderer¹⁰ hatten 2020 einen Anteil von 13,05 Prozent an den Tatverdächtigen insgesamt. Im Vorjahr lag der prozentuale Anteil bei 15,08 Prozent. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag 2020 bei 34,71 Prozent, 2019 bei 39,23 Prozent.



2.4.4 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Entwicklung der häufigsten Tatverdächtigen-Nationalitäten



¹⁰ Als Zuwanderer erfasst werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder den Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte“, „Kontingentflüchtlinge“ oder „Duldung“ haben.

2.5 Opfer insgesamt

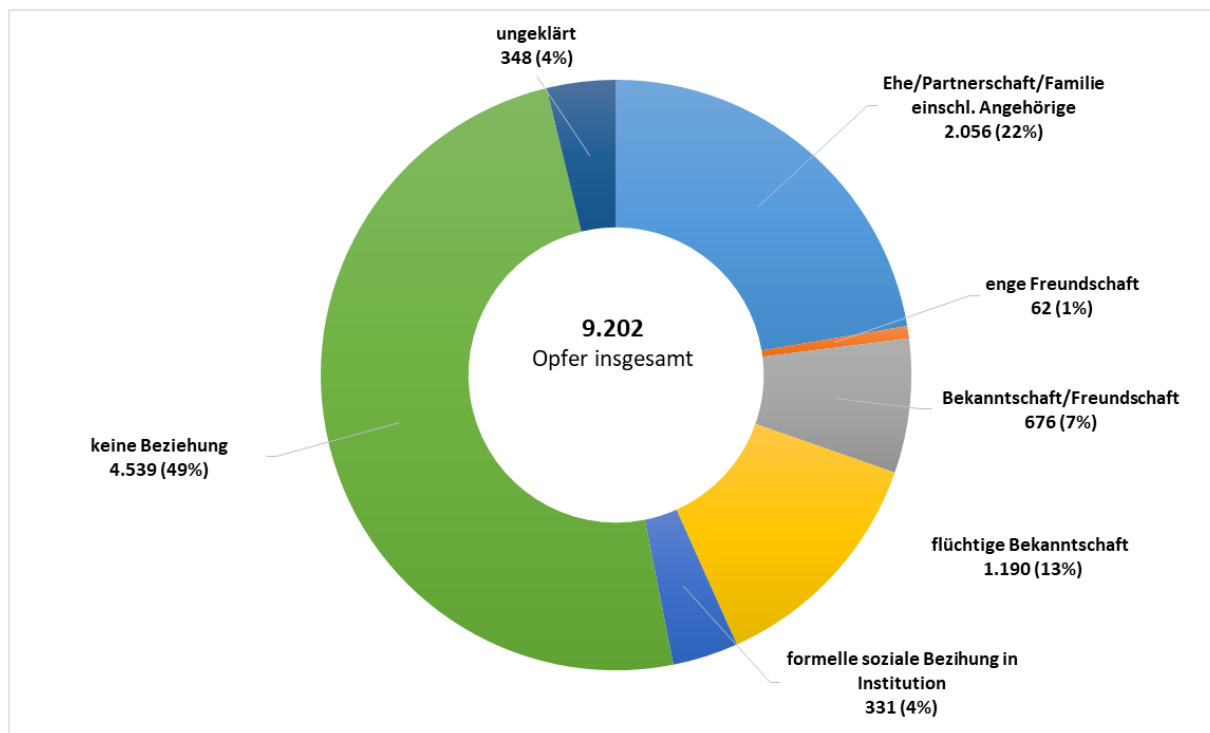
Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind.¹¹ Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich daher ausschließlich auf diese Opferdelikte.

Die Opfergefährdungszahl¹² für Essen und Mülheim an der Ruhr lag 2020 bei 1.328 (1.221) und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 107 Punkte.

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	9.202	10.003	+ 801	+ 8,7%
männlich	5.123	5.471	+ 348	+ 6,7%
weiblich	4.079	4.532	+ 453	+ 11,1%
deutsch	7.050	7.643	+ 593	+ 8,4%
männlich	3.911	4.132	+ 221	+ 5,6%
weiblich	3.139	3.511	+ 372	+ 11,8%
nichtdeutsch	2.152	2.360	+ 208	+ 9,6%
männlich	1.212	1.339	+ 127	+ 10,4%
weiblich	940	1.021	+ 81	+ 8,6%

- Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der 30 bis unter 40Jährigen unter den Opfern, gefolgt von den unter 21Jährigen.
- Von den Opfern eines Gewaltdeliktes, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 46,31 Prozent unverletzt, 41,61 Prozent der Opfer wurden leicht, 8,72 Prozent schwer verletzt und zwei Opfer wurden getötet.

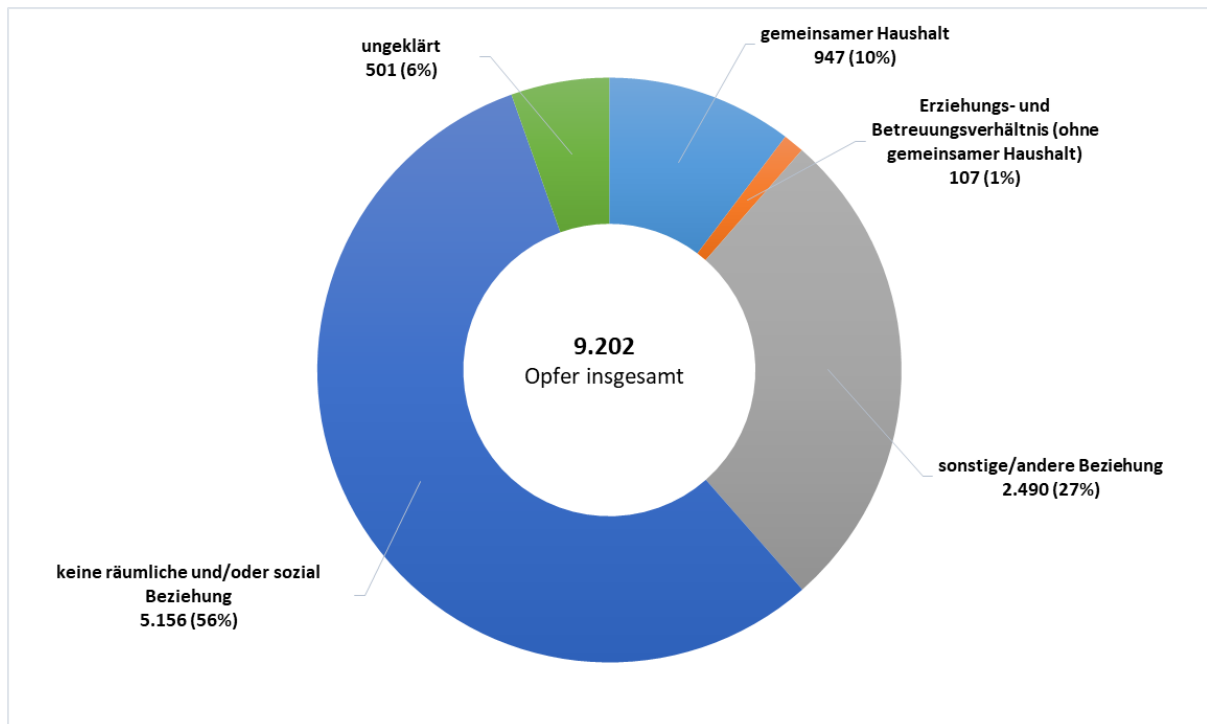
2.5.1 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten - formale Beziehung



¹¹ Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik

¹² Opfer x 100.000/Einwohner

2.5.2 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe



Die meisten Menschen werden Opfer eines Rohheitsdeliktes beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

3 Anpassung der Erfassungsrechtlinien

3.1 PKS Phänomene

3.1.1 Einzeltrick/falsche Polizeibeamte

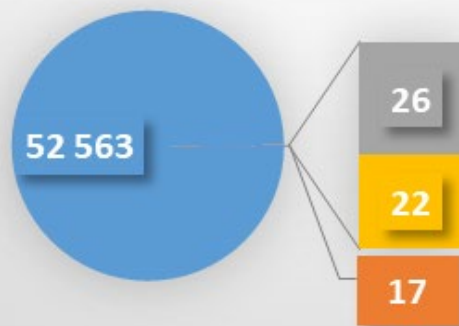
Die in 2019 umgestellte Datenerhebung der Polizeilichen Kriminalstatistik erweitert die Statistik in ihrem Informationsgehalt und steigerte ihre Aussagekraft. Es wurden u.a. zusätzliche Optionen für die Erfassung von sogenannten Phänomenen¹³. Die Erfassung solcher Phänomene ermöglicht die Abbildung spezieller Erscheinungsformen, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi „Falsche Polizeibeamte“ oder „Einzeltrick“. Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sogenannte Auslandsstraftaten, sind seit 2019 in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst, sofern ihr Erfolgsort in Deutschland liegt oder der Erfolg in Deutschland eintreten sollte. Eine Verschiebung zeigt sich hier ganz deutlich im Bereich der Betrugsdelikte mit den Phänomenen „Einzeltrick/Schockanruf“, „falsche Amtsträger“ und „Gewinnbenachrichtigung“. Hier agieren die Täter häufig aus „Callcentern“ im Ausland. Sie nutzen das sogenannte „Call-ID-Spoofing“, welches ihnen die Anzeige einer frei wählbaren Telefonnummer im Display des Angerufenen mittels Internettelefonie ermöglicht. Durchgeführt werden solche Taten von organisierten Banden mit festen Aufgabenverteilungen.

Seit 2017 steigen die Fallzahlen der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeipräsidien Essen und Oberhausen signifikant. Im besonderen Maße auffällig sind dabei die über Call Center initiierten Modi Operandi „Falsche Polizeibeamte“ und „Einzeltrick“, die eine besonders perfide Ausprägung dieser Art des organisierten Bandenbetrugs darstellen.

Die organisierte und behörden-/länderübergreifende/internationale Vorgehensweise lässt eine dezentrale Bearbeitung nicht mehr zielführend erscheinen. Ermittlungserfolge sind maßgeblich von einem strukturierten, intensiven, zumeist länderübergreifenden/internationalen, oft operativ ausgerichteten Informationsaustausch abhängig. Deshalb ist ein zumindest teilzentralisiertes Vorgehen erforderlich. Aufgrund dessen richteten die Polizeipräsidien Essen und Oberhausen als Kooperationspartner gemeinsam die Ermittlungsgruppe Call Center ein. Sie verfolgt die Ziele, in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeipräsidien Essen und Oberhausen die mit Call Centern im Zusammenhang stehenden Straftaten, insbesondere den oben genannten organisierten Bandenbetrug nachhaltig und konsequent zu verfolgen, die Strukturen der aus dem Ausland betriebenen Call Center unter Einbeziehung anderer Polizeibehörden im In- und Ausland aufzuklären sowie geplante Taten und Tatvollendungen zu verhindern, um damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls und der Sicherheitslage in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeipräsidien Essen und Oberhausen zu schaffen.

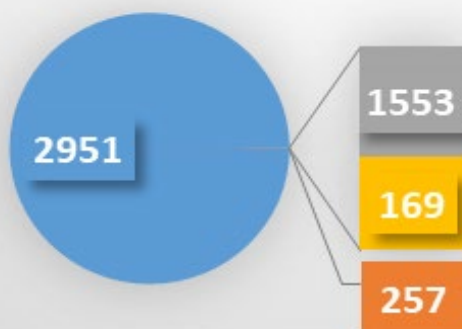
¹³ (D)Dos-Attacke, Angriff auf das Onlinebanking, digitaler Identitätsdiebstahl, Datenmanipulation, Ransomware, Einzeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger, Gewinnbenachrichtigung, Rip-Deal, Sammlungs-/Spendenbetrug, Trickdiebstahl, Ladungsdiebstahl, Home-/Showroomjacking, Abofalle, Messerangriff

ausgewählte PKS Phänomene PP Essen



- bekannt gewordene Fälle
- Enkeltrick/Schonanruf
- falsche Amtsträger
- Gewinnbenachrichtigung

ausgewählte PKS Phänomene aus dem Ausland heraus begangen



- bekannt gewordene Fälle
- Enkeltrick/Schonanruf
- falsche Amtsträger
- Gewinnbenachrichtigung

3.1.2 Messerangriff

Erstmalig im Jahr 2020 wurde das Phänomen „Messerangriff“ erfasst. Im PP Essen gab es bei insgesamt 52.563 bekannt gewordenen Straftaten in 178 Fällen einen Messerangriff, davon in 111 Fällen im Bereich der Gewaltkriminalität.

3.2 Tatmittel

Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels. Das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Ein bloßes Mitführen eines Tatmittels reicht nicht für die Erfassung aus. Zu Fällen ausgewählter Delikte können anhand der Tatmittelerfassung Informationen dazu erhoben werden, ob Gewaltdelikte unter Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden. 2019 wurden im Bereich des PP Essen 224 sonstige Messer als Tatmittel erfasst. Im Jahr 2020 waren es nur 176 sonstige Messer. Die Anzahl der erfassten Messer nach dem Waffengesetz sank von 84 auf 24 erfasste Messer (WaffG).

4 Straftaten im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie

4.1 Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona

Die Corona Pandemie und die zur Verhinderung der Ausbreitung getroffenen Maßnahmen führten zu massiven Umsatzverlusten bei Selbständigen. Zur Verhinderung der Insolvenzen von klein- und mittelständigen Unternehmen etc. hat die Landesregierung NRW beschlossen, Soforthilfen an diese Zielgruppe auszuzahlen. Aufgrund von Betrugsfällen im Zusammenhang mit dem Antragsverfahren und der Auszahlung der NRW Soforthilfe 2020 wurde der Subventionsbetrug i. Z. m. Corona rückwirkend mit Datum 01.03.2020 in die Polizeiliche Kriminalstatistik NRW aufgenommen, um eine Darstellung dieser Straftaten zu ermöglichen. Im PP Essen wurden 215 solcher Fälle bekannt, 213 konnten aufgeklärt werden. Diese Fällen verursachten einen Schaden in Höhe von ca. 2,1 Mio. €.

4.2 Straftaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) im Zusammenhang mit der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO)

Zur Umsetzung des Kontaktverbotes und zur Vermeidung der Ausbreitung des Coronavirus wurden folgende Fälle als Straftaten gemäß §§ 75, 28 Abs. 1 Satz 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG) in Verbindung mit der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO) eingeordnet:

- vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen die Betretungsverbote für Reiserückkehrer aus Risikogebieten nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 CoronaSchVO
- vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen das Verbot von Ansammlungen in der Öffentlichkeit und Zusammenkünfte von mehr als 2 Personen (§ 12 CoronaSchVO), falls die Ansammlung/Zusammenkunft aus mehr als 10 Personen besteht und vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen das Verbot, (öffentliche) Veranstaltungen/Versammlungen durchzuführen (§ 2 Abs. 4 CoronaSchVO für öffentliche Veranstaltungen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen; § 11 Abs. 1 CoronaSchVO allgemein für Veranstaltungen und Versammlungen).

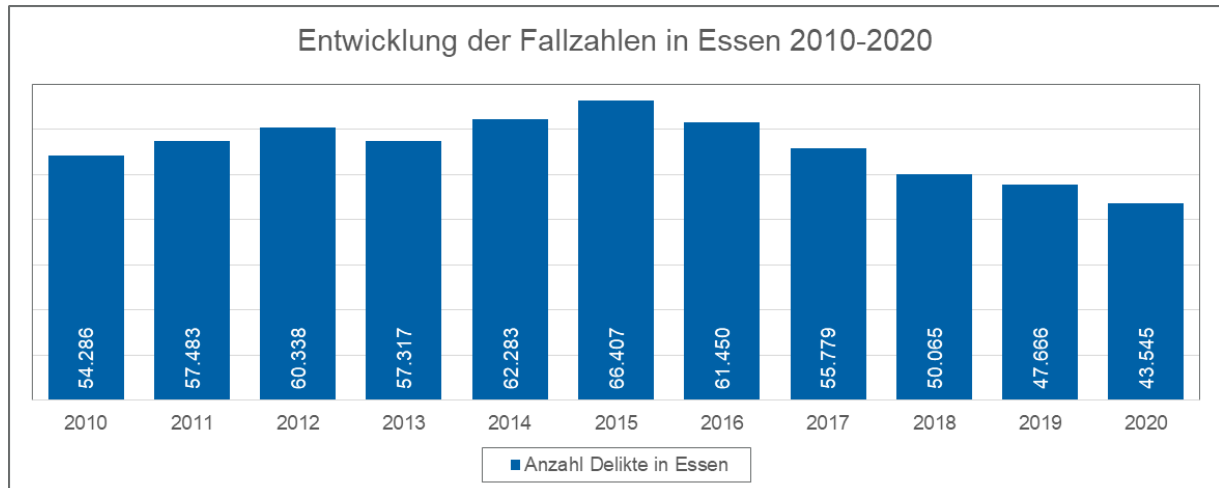
Im Bereich des PP Essen gab es im Jahr 2020 23 solcher Fälle, wovon lediglich ein Fall nicht aufgeklärt werden konnte. Ab Mai 2020 enthielt die CoronaSchVO keine Zuwiderhandlungen mehr, die als Straftat bewertet werden

Alle anderen Verstöße gegen die CoronaSchVO wurden als Ordnungswidrigkeiten eingestuft und bleiben daher hier unberücksichtigt.

5 Stadt Essen

Im Jahr 2020 konnte für den Bereich der Stadt Essen

- die Fallzahl um 8,65 Prozent auf 43.545 (47.666) gesenkt werden.
- Die Aufklärungsquote sank um 4,93 Prozentpunkte auf 52,94 Prozent
- Die Fallzahlen sind auf dem niedrigsten Stand seit nunmehr 30 Jahren.

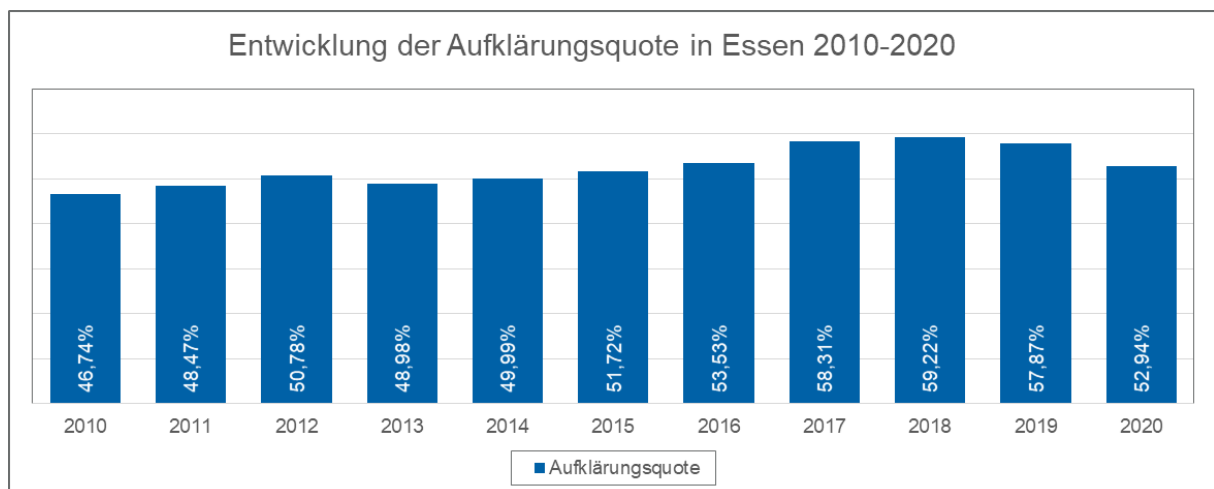


Die niedrigere Fallzahl der Straftaten insgesamt beruht hauptsächlich auf den Rückgängen bei

- Bedrohung (- 155 Fälle oder -15,15 %)
- Diebstählen an und aus Kfz (- 368 Fälle oder - 22,89 %)
- Sonstiger Betrug¹⁴ (- 1.270 Fälle oder - 40,82 %)
- Beförderungerschleichungen (- 2.832 Fälle oder -51,56 %)
- Diebstahl in/aus Hotel, Gaststätten und Kantinen (- 82 Fälle oder 26,54 %).

Ein Anstieg der Fallzahlen konnte im Jahr 2020 insbesondere verzeichnet werden bei

- Waren- und Warenkreditbetrug (- 633 Fälle oder + 24,96 %)
- Geldkreditbetrug¹⁵ (+ 188 Fälle oder + 447,62 %).



¹⁴ Leistungs-/Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB

¹⁵ Subventionsbetrug § 264 StGB, darunter Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona

Zum 31.12.2019 hatte die Stadt Essen 582.760 Einwohner/innen¹⁶. 95.179 Einwohner/innen waren Nichtdeutsche, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 16,33 Prozent.

Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl** (KHZ)¹⁷ ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Sie sank für den Stadtbereich Essen deutlich von 8.174 auf 7.472; dies macht eine Differenz von 702 Punkten aus.

Es konnten 2.454 Tatverdächtige weniger ermittelt werden. Im Jahr 2020 wurden 16.778 Tatverdächtige insgesamt ermittelt. Diese setzen sich wie folgt in den Altersgruppen zusammen:

- Kinder 420 (2,5 %)
- Jugendliche 1.342 (8,0 %)
- Heranwachsende 1.421 (8,4 %)
- Erwachsene 13.595 (81,0 %).

Den größten Anteil der Tatverdächtigen nahmen die 30 bis unter 40Jährigen mit 3.862 Tatverdächtigen ein. Davon waren 2.988 männlich (77,37 Prozent) und 874 weiblich (22,63 Prozent).

6.410 Tatverdächtige waren Nichtdeutsche (38,20 Prozent).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen setzen sich die Altersgruppen wie folgt zusammen:

- Kinder 164 (2,5 %)
- Jugendliche 401 (6,2 %)
- Heranwachsende 541 (8,4 %)
- Erwachsene 5.304 (82,7 %)

Auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen nahmen die 30 bis unter 40Jährigen den größten Anteil ein, und zwar mit 1.689 Tatverdächtigen, gefolgt von den unter 20Jährigen, den 25 bis unter 30Jährigen und 40 bis unter 50Jährigen. Hier sind die Tatverdächtigenzahlen auf einem ähnlichen Niveau.

Von den 6.410 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 79,73 Prozent männlich, 20,27 Prozent weiblich.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl**¹⁸ für das Stadtgebiet Essen lag 2020 bei **3.115** und ist zum Vorjahr erneut gesunken (**3.556**).

¹⁶ Bevölkerungszahlen 2019 IT NRW

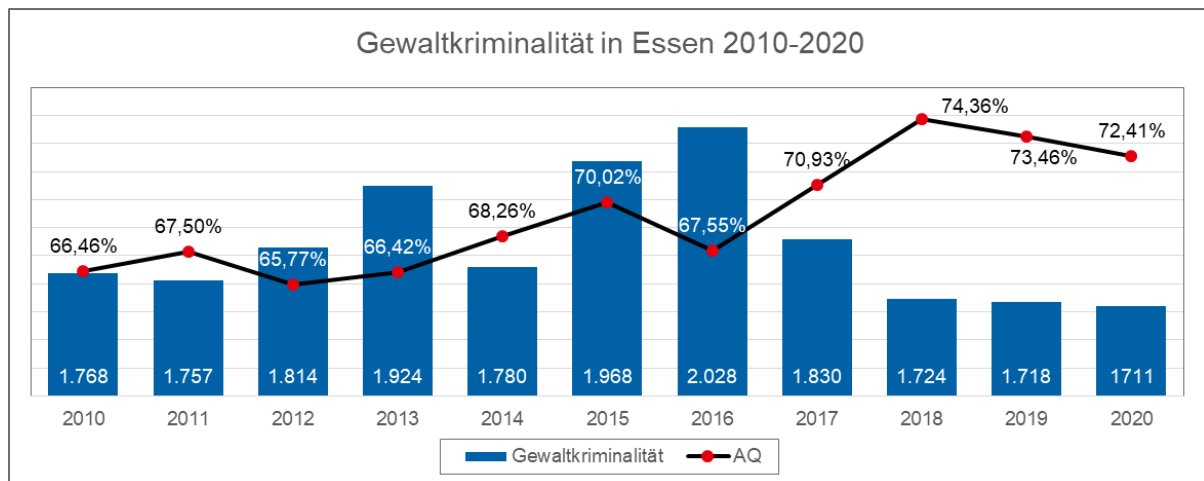
¹⁷ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

¹⁸ TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre

5.1 Gewaltkriminalität

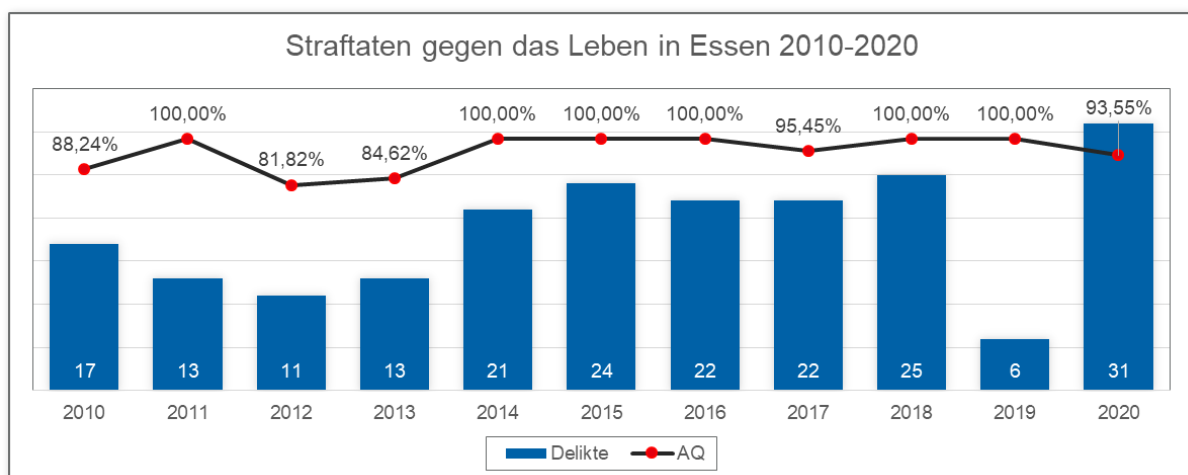
2020 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 3,93 Prozent an der Gesamtkriminalität. Mit 72,41 Prozent Aufklärungsquote ist die Aufklärungsquote zwar um 1,05 Prozentpunkte zum Vorjahr gesunken, aber noch immer seit 2017 bei über 71,0 Prozent.

Zu den zur Gewaltkriminalität zusammengefassten Delikten (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, schwere/gefährliche Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme) konnten 1.655 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 526. Der Anteil der 628 nichtdeutschen Tatverdächtigen entsprach 37,95 Prozent.



5.2 Straftaten gegen das Leben¹⁹

Für Essen sind im Jahr 2019 sechs Straftaten gegen das Leben erfasst worden. 17 Fälle sind erst im Jahr 2020 statistisch abgeschlossen worden.²⁰ Im Jahr 2020 wurden 31 Straftaten gegen das Leben erfasst. Hierin enthalten sind die vorbezeichneten Nacherfassungen für 2019. Die Entwicklung der Fallzahlen mit dem Vorjahr aufgrund der Nacherfassung nur bedingt vergleichbar.



Ferner ermittelte das Kriminalkommissariat 11 in weiteren 1.596 (1.650) Fällen mit ungeklärter Todesursache sowie in 66 (106) Fällen von Suizid bzw. Suizidversuch.

¹⁹ Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrl. Tötung (nicht i.V.m. Verkehrsunfall), Schwangerschaftsabbruch, Aussetzung

²⁰ Die Entwicklung der Fallzahlen ist mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar.

Versuchter Mord an einer Prostituierten

Das 25-jährige Opfer ging in ihrer Wohnung der Prostitution nach. Hierzu inserierte sie in verschiedenen Internetportalen. Über einen Messenger Dienst kontaktierte der Tatverdächtige das spätere Opfer und man vereinbarte ein Treffen. Bei dem ersten persönlichen Kontakt griff der Täter beim Verabschieden das Opfer unvermittelt mit einem Messer an und raubte die Geschädigte aus. Das Opfer erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Ermittlungen ergaben einen dringenden Tatverdacht gegen einen 21-jährigen syrischen Staatsangehörigen, welcher seit 2015 als Asylant in Norwegen lebt. Das Amtsgericht Essen erließ einen Europäischen Haftbefehl wegen versuchten Mordes und schweren Raubes. Im Rahmen des Auslieferungsverfahrens räumte der Tatverdächtige gegenüber den norwegischen Behörden ein, zur Tatzeit in der Tatwohnung gewesen zu sein, dort allerdings in Notwehr gehandelt zu haben. Das vorliegende rechtsmedizinische Opfertgutachten widerspricht dieser Einlassung eindeutig. Durch DNA-Abgleich ist der Beschuldigte als Tatortspurenleger überführt.

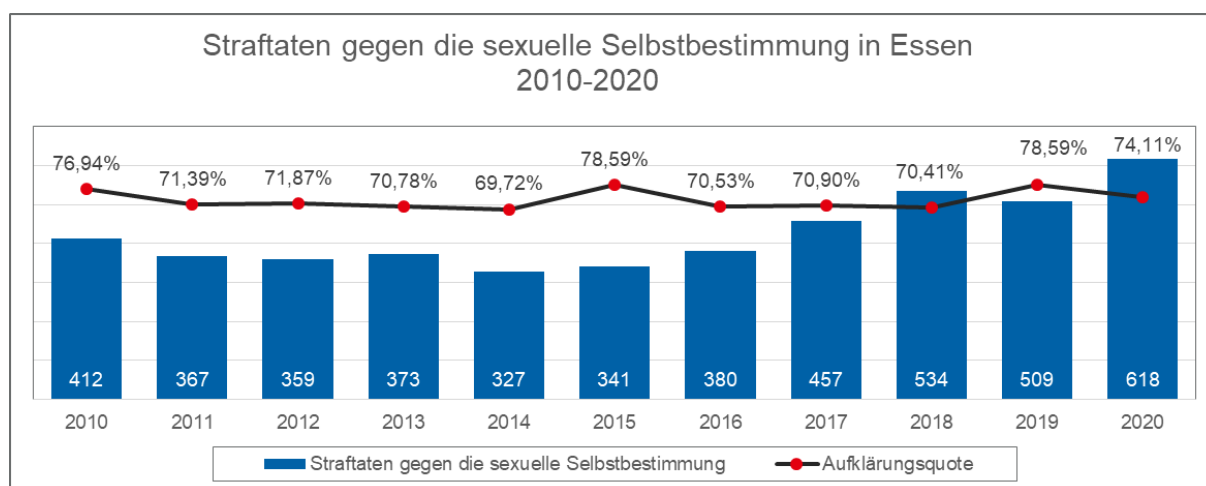
5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 618 Fälle registriert. Dies waren 109 Fälle mehr als im Vorjahr. Zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören: Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/ Missbrauch und exhibitionistische Handlungen). Sie hatten einen Anteil von 1,42 Prozent an den Gesamtstraftaten.

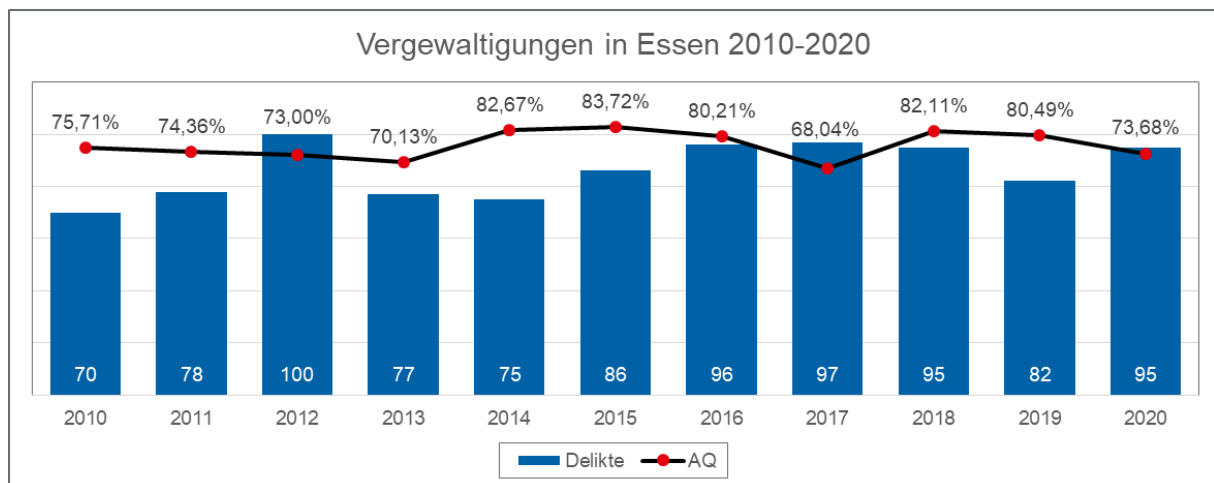
Mit 192 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich bei 74,11 Prozent. 98,96 Prozent der Tatverdächtigen war männlich.

Den größten Anteil an den Tatverdächtigen haben die 30 bis unter 40Jährigen, gefolgt von den unter 21Jährigen.

Der Anteil der weiblichen Opfer lag im Jahr 2020 bei 87,87 Prozent. Von den weiblichen Opfern waren 250 unter 21 Jahre.



5.3.1 Vergewaltigungen²¹



Im Berichtsjahr gab es 95 Vergewaltigungsfälle. Dies sind 13 Fälle mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Vergewaltigungen an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung lag bei 15,37 Prozent. Von 73 ermittelten Tatverdächtigen waren 28 Nichtdeutsche. Von den Opfern waren 27 Opfer unter 21-jährig, ein Opfer zwischen 6 und unter 14 Jahre. 93 Prozent der Opfer waren weiblich.

EK Margarethenhöhe

Im August 2020 wurden im Essener Stadtteil Margarethenhöhe mehr als ein Dutzend junge Frauen in den späten Abendstunden Opfer von Sexualdelikten. Der Täter versperrte den Frauen oftmals den Weg, bat anschließend um einen Kuss und fasste einigen seiner Opfer unter die Kleidung bzw. an das Gesäß. Auch hielt er seine Opfer fest und küsste sie gegen ihren Willen. In allen Fällen wurde der Täter bei der Tatausführung gestört, so dass schwerwiegendere Sexualdelikte nicht ausgeschlossen werden konnten. Ermittlungen ergaben, dass in fast allen Fällen die jungen Frauen zuvor den Schienenersatzverkehr der U17 aus Fahrtrichtung Stadtmitte nutzten, um im Bereich der Haltestelle Laubenweg ein- bzw. auszusteigen. Die Tatorte befanden sich im Umkreis von 500m. Das optische Erscheinungsbild der Frauen ähnelte sich stark: Der Täter suchte sich Frauen mit schlanker Statur, langem Haar und europäischem Phänotypus aus.

Durch intensive Ermittlungen wurde schnell deutlich, dass der Täter stets in Richtung des Studentenwohnheimes flüchtete. Mitte August konnte über das LKA NRW durch Angaben von Geschädigten ein Phantombild des Täters erstellt werden. Bei den Einsatzmaßnahmen wurde das Kriminalkommissariat 12 durch den zivilen Einsatztrupp der Polizeiinspektion Süd unterstützt. Mit Hilfe des Phantombildes konnte eine Person festgenommen werden. Der Täter konnte zweifelsfrei durch die Geschädigten wiedererkannt werden. Nach angeordneter Untersuchungshaft wurde der Tatverdächtige in die geschlossene Abteilung einer Psychiatrie überstellt.

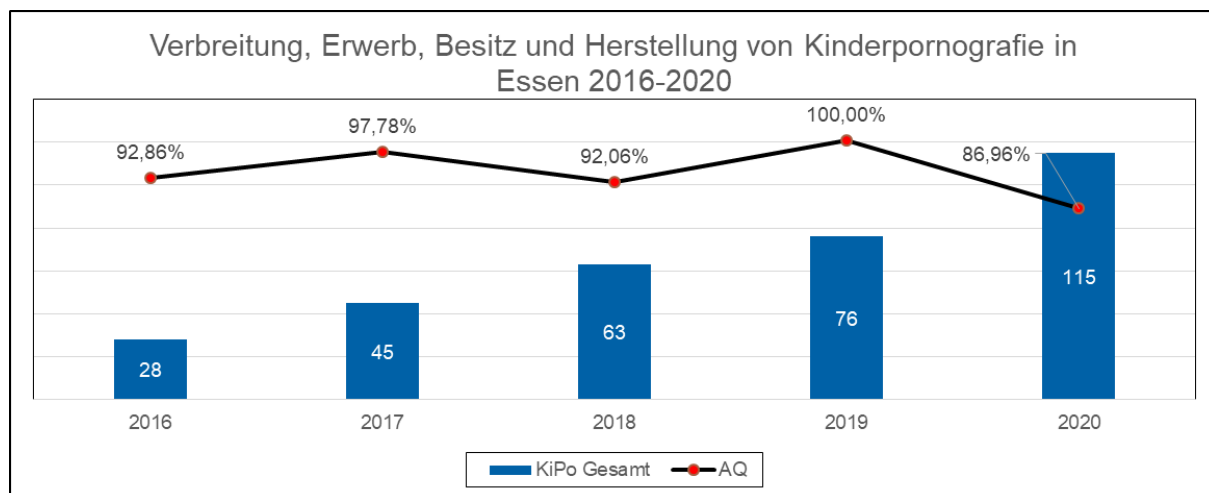
Ermittlungen im Anschluss an die Festnahme ergaben, dass sich der Täter seine Opfer vermutlich von seinem Schreibtisch mit Blick auf die Haltestelle Laubenweg ausguckte und die Verfolgung in der Dunkelheit aufnahm, um seine Opfer an einer abgelegenen und dunklen Stelle ansprechen zu können.

²¹ Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB

5.3.2 Kinderpornografie

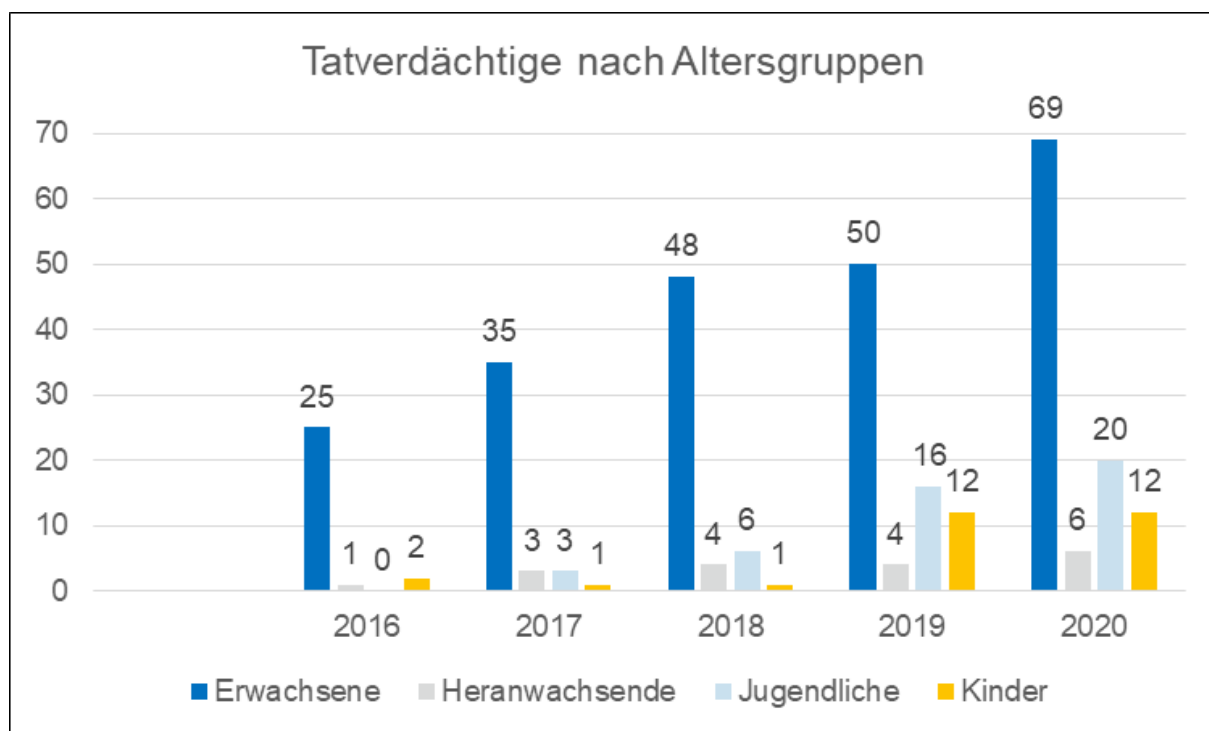
Kinderpornografie im Sinne des § 184 b Strafgesetzbuches ist die „fotorealistische Darstellung“ des sexuellen Missbrauchs einer Person unter 14 Jahren (Kind). Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie die Herstellung und Verbreitung von Kinderpornografie sind nicht zuletzt durch die aktuellen und medial verbreiteten Strafverfahren in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt worden. Die Bekämpfung sowohl des sexuellen Missbrauchs von Kindern, als auch Herstellung und Verbreitung von Kinderpornografie ist ein kriminalpolitischer Schwerpunkt und Behördenziel des PP Essen.

Vergleichsweise werden Zahlen der Jahre 2016 - 2019 zu Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie dargestellt. Die Daten der Jahre vor 2016 können aufgrund der veränderten Gesetzeslage nicht zum Vergleich herangezogen werden.



Durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich kann es zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten kommen. Die meisten Taten spielen sich aber nach wie vor im Dunkelfeld ab.

Von den 115 erfassten Straftaten konnten im Jahr 2020 insgesamt 100 Fälle aufgeklärt werden.

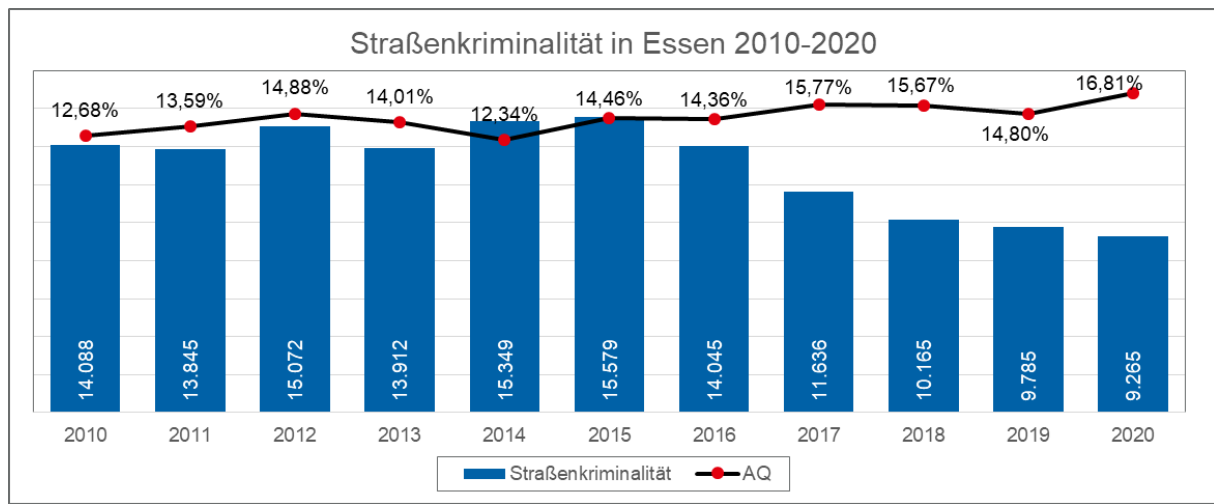


5.4 Straßenkriminalität

Die Delikte der Straßenkriminalität hatten einen Anteil von 18,53 Prozent an der Gesamtkriminalität und sind um 1,55 Prozentpunkte zum Vorjahr gesunken. Unter dem Begriff „Straßenkriminalität“ werden folgende Delikte zusammengefasst: Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, räuberische Erpressung/Angriff auf Kraftfahrer, Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub, Diebstahl von Kfz, Krädern, Fahrrädern, Diebstahl an/aus Pkw, Taschendiebstahl, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Pkw, sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

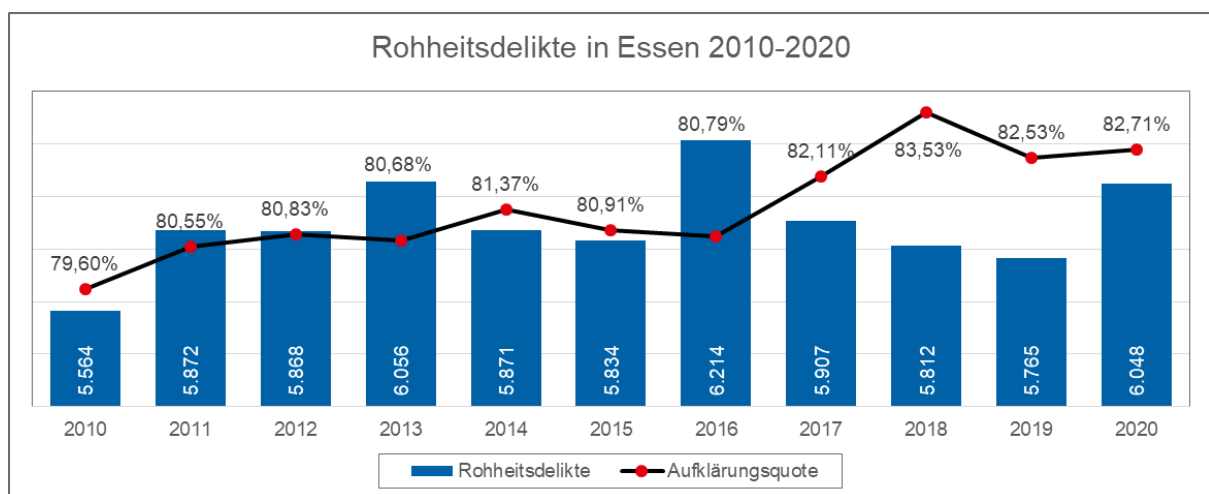
Die Fallzahlen bleiben die niedrigsten Fallzahlen seit dem Jahr 2000. Mit 16,81 Prozent Aufklärung konnte die höchste Aufklärungsrate seit mindestens 2004 erreicht werden.

Von den 1.626 ermittelten Tatverdächtigen waren 610 Tatverdächtige nichtdeutsch.



5.5 Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit) hatten einen Anteil von 13,89 Prozent an allen Straftaten. Die Fallzahlen sind um 283 Fälle gestiegen. Mit 82,71 Prozent konnte die höchste Aufklärungsquote seit mindestens 2004 erreicht werden.

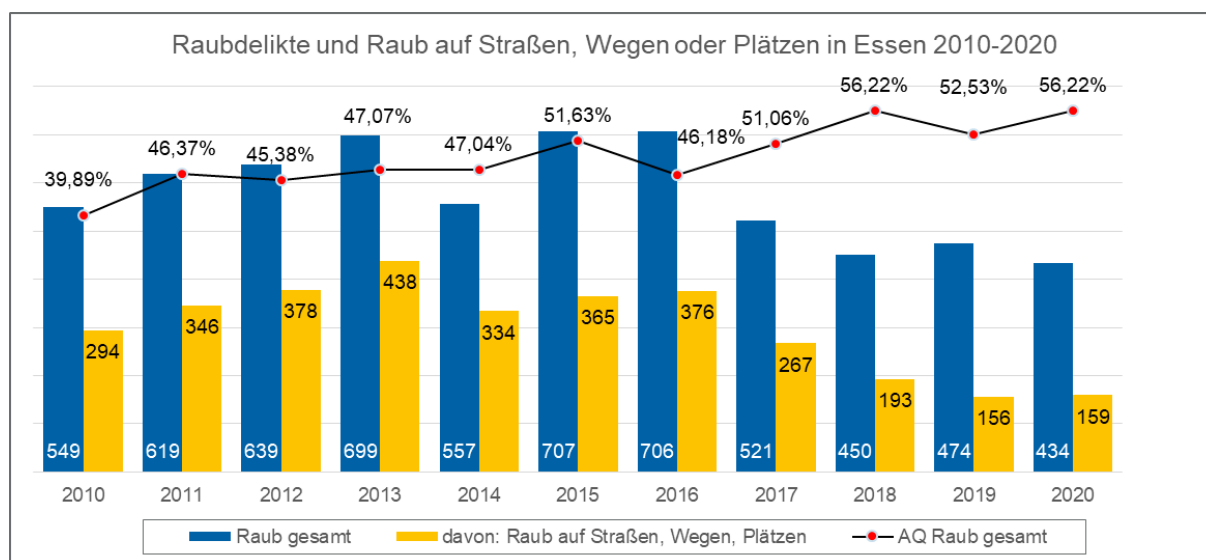


Insgesamt wurden 4.931 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 1.716 Tatverdächtige nichtdeutsch.

5.5.1 Raubdelikte

Die Raubdelikte hatten einen Anteil von 7,18 Prozent an den Rohheitsdelikten. Die Fallzahlen sind, nachdem sie von 2010 bis 2015 gestiegen waren, auf dem niedrigsten Stand seit mindestens 2004. Die Aufklärungsquote konnte in diesem Bereich nochmals gesteigert werden und liegt nunmehr bei 56,22 Prozent. Dies bedeutet, dass mehr als die Hälfte der Fälle aufgeklärt wurde. Von 306 ermittelten Tatverdächtigen hatten 123 Tatverdächtige nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Anteil der auf Straßen, Wegen oder Plätzen verübten Raubdelikte im Verhältnis zu den Raubdelikten insgesamt liegt bei 36,64 Prozent und ist zum Vorjahr um vier Fälle gestiegen.



Tragischer Raub in der Wohnung einer 91-jährigen

Im Oktober 2020 lauerte der 43-jährige polnische Staatsbürger mit drei Mittätern einer 91-jährigen Dame, die mit ihrem Rollator vom Einkaufen zu ihrer Wohnanschrift zurückkehrte, auf. Als das spätere Opfer den Hauseingang erreichte und die Haustür öffnete, verwickelte der Hauptbeschuldigte sie in ein Gespräch. Während er im Laufe der Unterhaltung in die Wohnung des Opfers gelang und sie dort mit dem Schreiben eines Zettels aufhielt, drangen weitere Täter in die Wohnung ein und rissen einen Möbeltresor aus der Wand, in dem sich Familienschmuck der Geschädigten in nicht unerheblicher Höhe befand. Während des Tatgeschehens stieß einer der Täter das Opfer gegen einen Schreibtisch, so dass diese zu Fall kam. Die Ermittlungen führten zur Überführung des 43-jährigen polnischen Tatverdächtigen. Die psychischen Folgen des Überfalls führten dazu, dass die 91-Jährige einige Tage später in ihrer Wohnung stürzte und als indirekte Folge des Raubes nun pflegebedürftig ist.

Raubserie auf Taxi-Fahrer

Im Rahmen der Ermittlungskommission „Taxi“ ermittelte das zuständige Kriminalkommissariat 31 im Hinblick auf mehrere Raubüberfälle auf Taxifahrer, in denen sich die Täterbeschreibungen sowie die Vorgehensweise des Täters ähnelten. Der Täter schoss entweder mit einer Gaspistole oder den Opfern wurde die Waffe mit brutaler Gewalt auf den Kopf geschlagen. Durch die geführten Ermittlungen erhärtete sich der Verdacht auf eine polizeilich bereits in Erscheinung getretene Person, die bereits wegen Raubdelikte mit gleichem Modus Operandi verurteilt war. Der Tatverdächtige konnte im Rahmen von Lichtbildvorlagen wiedererkannt werden. Es handelte sich bei dem Tatverdächtigen um einen 39-jährigen deutschen Staatsangehörigen mit rumänischen Wurzeln. Bei der Festnahme konnte beweisrelevantes Material und die Waffe, welcher bei der Tatausführung benutzt wurde, aufgefunden werden. Tatmittel, wie z.B. Handschuhe, wiesen DNA-Spuren der Geschädigten auf.

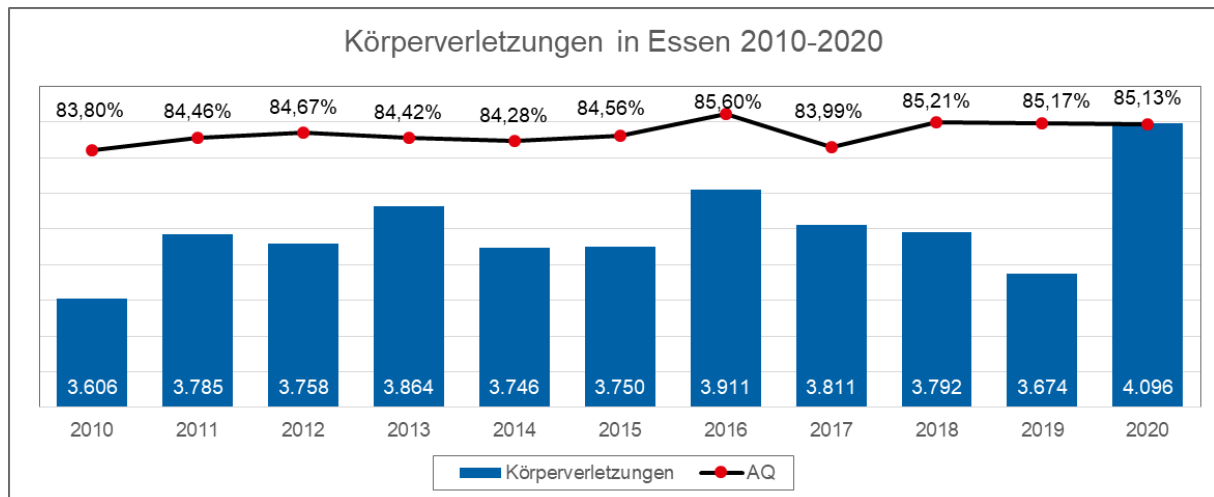
Insgesamt konnten sieben Raubüberfälle aufgeklärt und zur Anklage gebracht werden.

5.5.2 Körperverletzungsdelikte

Der Anteil der Körperverletzungsdelikte an den Rohheitsdelikten ist zum Vorjahr um 3,93 Prozentpunkte auf 67,72 Prozent gestiegen. Die Aufklärungsquote ist minimal um 0,04 Prozentpunkte gesunken, liegt aber immer noch bei über 85 Prozent.

Es wurden 3.595 Tatverdächtige von denen 1.264 Nichtdeutsche waren.

Von 4.650 erfassten Opfern waren 276 Opfer über 60 Jahre. Bei den unter 21Jährigen lag die Opferzahl bei 1.044. Von den Opfern lebten 656 Personen mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt; 181 von Ihnen hatten ein Erziehungs-/betreuungsverhältnis. 294 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in der Nachbarschaft.

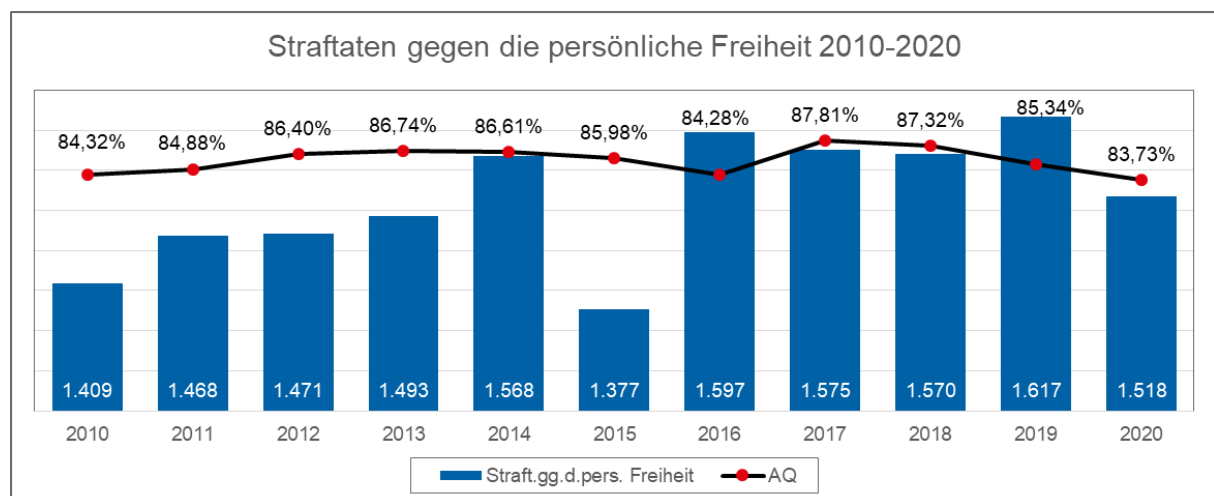


5.5.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Nötigung, Bedrohung, Nachstellung pp.) hatten einen Anteil von 25,10 Prozent an den Rohheitsdelikten. Die Fallzahlen sind zum Vorjahr um 99 Fälle gesunken.

Die Aufklärungsquote liegt mit 83,73 Prozent 1,61 Prozentpunkten unterhalb des Vorjahreswertes.

Von 1.288 ermittelten Tatverdächtigen waren 31,75 Prozent nichtdeutsche Tatverdächtige. Den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt hatten Erwachsene zwischen 30 und unter 40 Jahren.

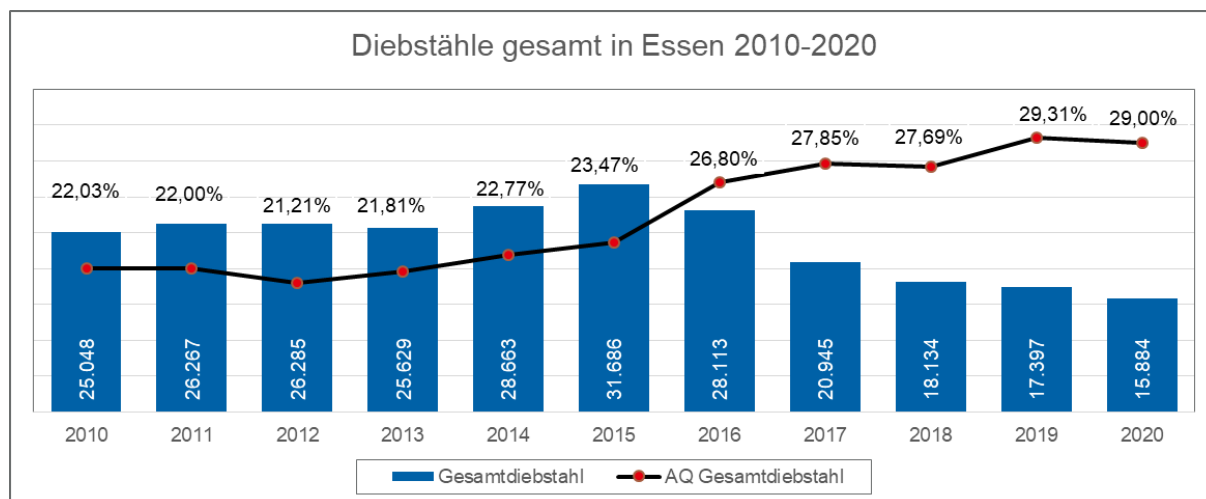


5.6 Diebstahlskriminalität

Die Fallzahlen bei den Diebstählen sind nach wie vor rückläufig.

Bei der Diebstahlskriminalität insgesamt

- sank die Fallzahl um 1.513 Fälle auf 15.884 Fälle
- nahm die Aufklärungsquote um 0,31 Prozentpunkte ab



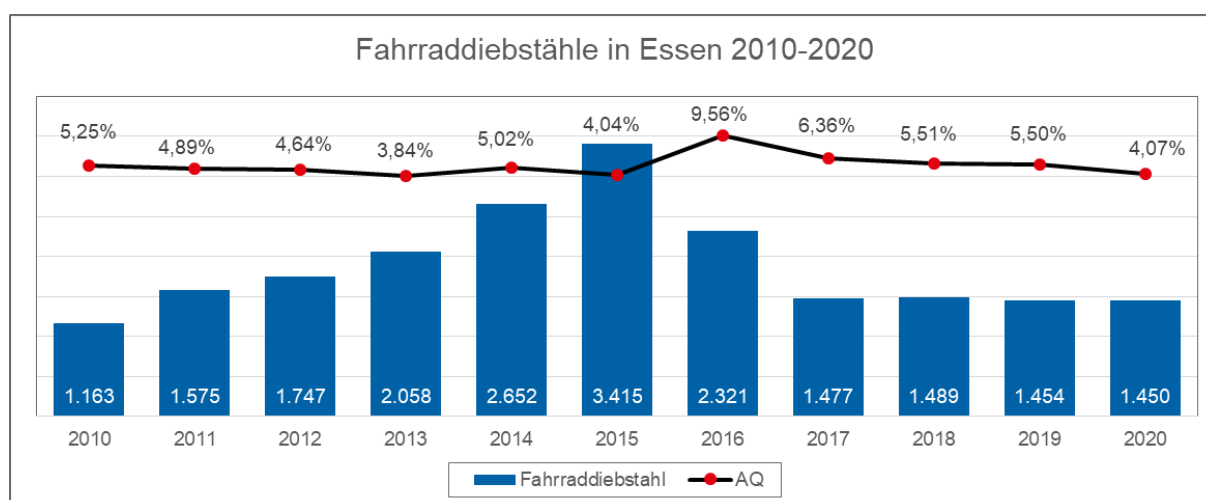
Beim schweren Diebstahl haben die Fallzahlen ebenfalls abgenommen. Es wurden 444 Fälle weniger als im Vorjahr ermittelt. Die aktuelle Fallzahl für 2020 beim schweren Diebstahl liegt bei 6.184 Fällen.

Diebstähle insgesamt hatten einen Anteil von 36,48 Prozent an der Gesamtkriminalität; einfacher Diebstahl hatte einen Anteil von 61,07 Prozent und schwerer Diebstahl einen Anteil von 38,93 Prozent an allen Diebstählen.

In diesem Deliktsbereich konnten 3.594 Tatverdächtige ermittelt werden, 1.698 von ihnen waren Nichtdeutsche.

Die Diebstahlsdelikte verursachten einen wirtschaftlichen Schaden von 16,94 Mio. €.

5.6.1 Fahrraddiebstähle



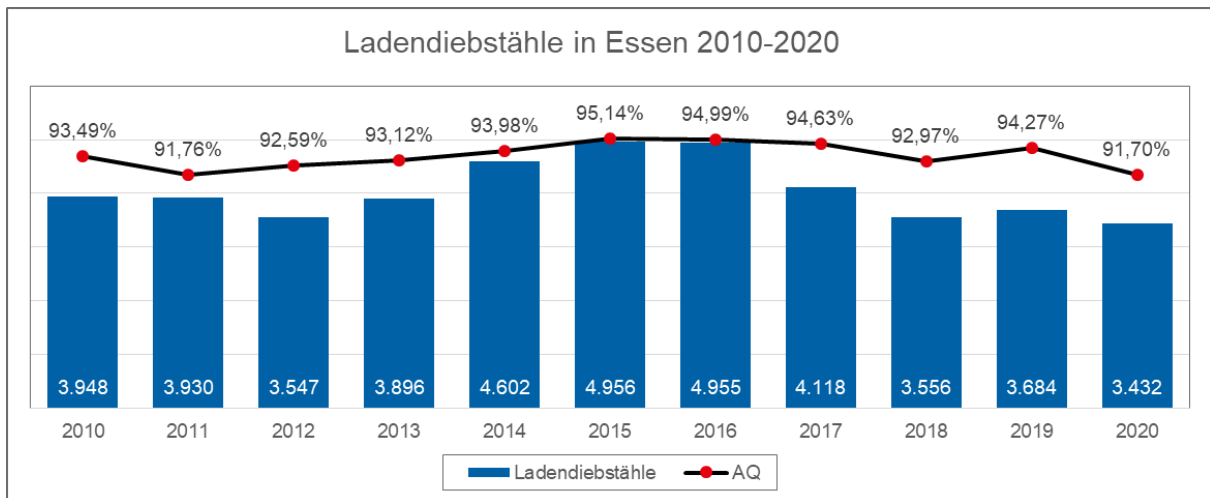
2020 wurden 1.450 Fahrraddiebstähle in Essen begangen. Dies verursachte einen Schaden in Höhe von 1,57 Mio. €; rechnerisch würde das einem Mittelwert von ca. 1.119 € pro Fall/Fahrrad entsprechen.

5.6.2 Ladendiebstähle

Ladendiebstähle hatten einen Anteil von 35,38 Prozent an allen einfachen Diebstählen. Entgegen der Vermutung, dass die Fallzahlen durch den pandemiebedingten Lock down und die Schließungen im Einzelhandel stark rückläufig sind, haben sich hier nur minimale Änderungen ergeben. So hat die Zahl der Ladendiebstähle um 381 Fälle abgenommen. Es ist hier lediglich zu einer Verschiebung der Tatorte, zum Beispiel in die Lebensmittelgeschäfte, gekommen.

Es wurden 2.477 Tatverdächtige erfasst. Den größten Anteil hatten die unter 21Jährigen, gefolgt von den 30 bis unter 40Jährigen. In der Altersgruppe der 60 bis unter 70Jährigen gab es 119 Tatverdächtige, in der Gruppe der 70 bis unter 80jährigen immerhin noch 67 Tatverdächtige.

48,93 Prozent der erfassten Tatverdächtigen waren nichtdeutsche Tatverdächtige.

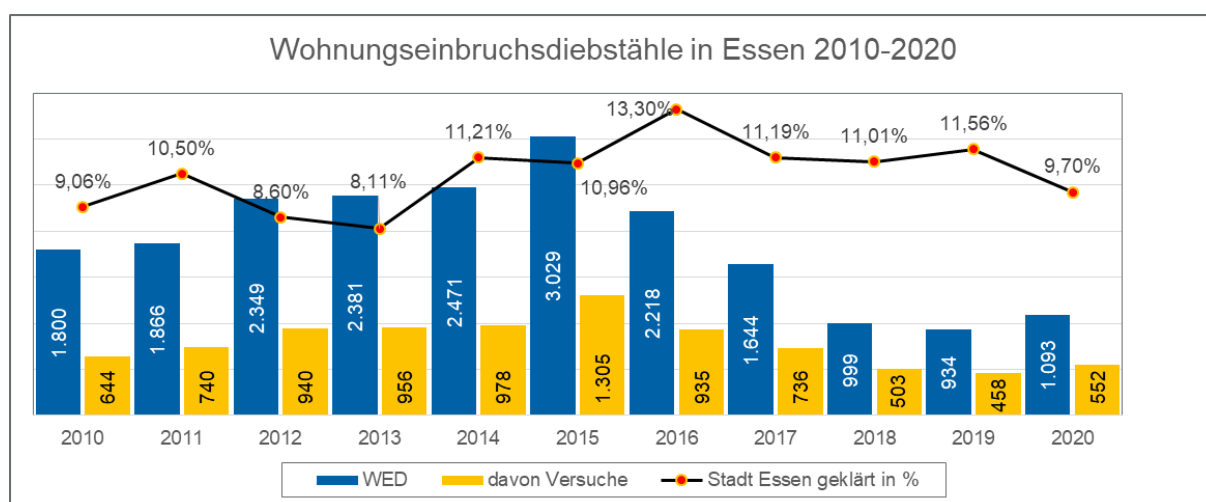


5.6.3 Wohnungseinbruchsdiebstähle

Das PP Essen setzt seit 2015 zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs sein 5-Punkte-Programm²² um. Die direktionsübergreifenden Maßnahmen haben sich bewährt und werden stetig angepasst fortgesetzt.

Im Stadtgebiet Essen stiegen die die Fallzahlen von 934 auf 1.093 an, dies ist ein Plus von 159 Fällen. In 50,05 Prozent der Fälle blieben die Wohnungseinbruchsdiebstähle unvollendet (Versuch). 106 Taten konnten aufgeklärt werden. Durch die Wohnungseinbrüche entstand ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 2,96 Mio. €.

Es konnten in den aufgeklärten Fällen 118 Tatverdächtige ermittelt werden. Hiervon waren 55 Tatverdächtige Nichtdeutsche.



Pkw-Aufbrüche mit anschließenden Wohnungseinbrüchen EK Santos

Seit Mitte des Jahres 2020 beschäftigte sich das Kriminalkommissariat 32 mit einer besonders kriminellen Erscheinungsform des Wohnungseinbruchsdiebstahls. Nach einer Vielzahl gleichgelagerter Tatabläufe im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen konnte folgender Modus Operandi festgestellt werden: In Friedhofsnähe geparkte Pkw von zuvor beobachteten Opfern wurden aufgebrochen, Aus dem Fahrzeug wurden Handtaschen entwendet. Über die Personaldokumente und die Haus- und Wohnungsschlüssel konnten die Täter sich Zugang zu den Wohnungen/Häuser verschaffen. Mittels Tresorschlüssel wurden vorhandene Tresore geöffnet. Die Tatbeute von Schmuck und Bargeld belief sich auf mehrere Hunderttausend Euro. In Einzelfällen wurden auch EC-Karten entwendet und Bargeldabhebungen in Tatortnähe vorgenommen.

Spurenauswertungen führten zu zwei bereits polizeilich in Erscheinung getretenen Personen. Sie traten bereits in der Vergangenheit mit dem gleichen Modus Operandi in Erscheinung. Der Verdacht gegen die Tatverdächtigen konnte erhärtet und gleichgelagerte Taten aus angrenzenden Polizeibehörden hinzugefügt werden. Gegen die Hauptbeschuldigten wurden Haftbefehle erlassen. Im Oktober 2020 erfolgte die Festnahme eines Täters, in dessen Wohnumfeld umfangreiche Tatbeute sichergestellt werden konnte.

Durch umfangreiche Ermittlungen konnten den als Bande agierenden Tatverdächtigen weitere Straftaten im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen, Trickdiebstahl und Betrug sowie insgesamt 26 Pkw-Aufbrüchen nachgewiesen werden.

²² Das 5-Punkte-Programm ist ein Maßnahmenkonzept zur direktionsübergreifenden Bekämpfung des Wohnungseinbruchs.

5.6.4 Einbruchobjekte

Einbruchobjekte	2019	2020
Wohnungen/Häuser	934	1.093
Boden-/Kellerräume	745	973
Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräume	429	436
Geschäfte	253	175
Gaststätten, Hotels, Kantinen	119	119

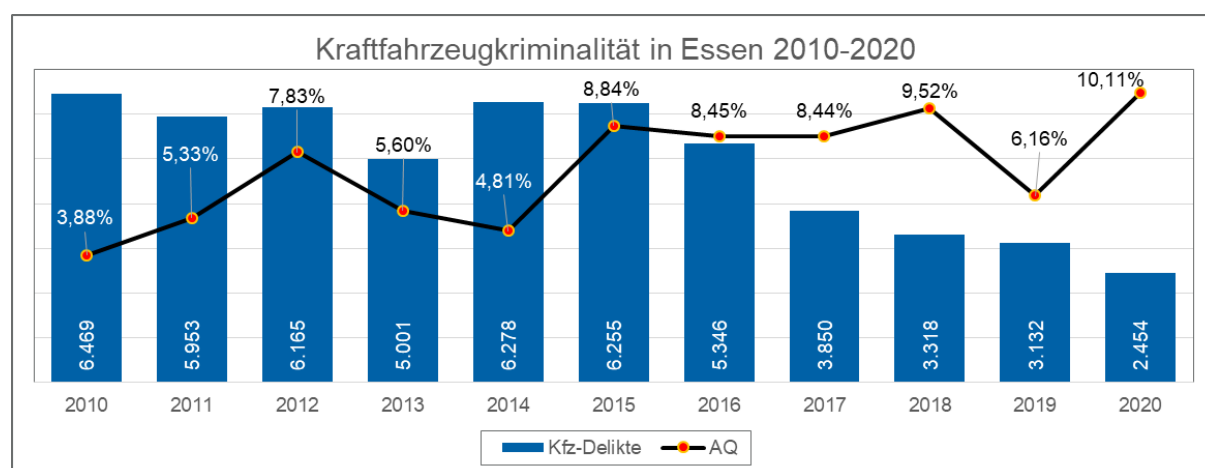
Einbruchsserie in Kindertagesstätten und Schulen

Ab März 2020 kam es in Essen zu einem deutlichen Anstieg von Einbrüchen in Kindertagesstätten und Schulen. Die Tatorte waren über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Nach ersten Ermittlungen durch das Kriminalkommissariat 32 und die Ermittlungsgruppe Jugend verdichtete sich der Tatverdacht gegen eine Gruppe von Jugendlichen und Kindern, die in wechselnder Tatbeteiligung agierten. Ein Großteil der Jugendlichen wurde durch die Jugendhilfeorganisation „Werkstatt Solidarität“ betreut. Es handelt sich hierbei um eine private Organisation, die im Auftrag des Jugendamtes tätig ist. Die Jugendlichen sind zum Teil in eigenen Wohnungen der Organisation untergebracht. Hier trafen sie sich nachts, konsumierten Alkohol und Drogen und verübten im Anschluss Einbrüche, bevorzugt in Kitas und Schulen. Durch intensive Ermittlungen konnten der Gruppe mehr als 25 Einbrüche nachgewiesen. Nach der Festnahme der vier Haupttäter riss die Einbruchsserie in Kitas und Schulen ab.

5.6.5 Kraftfahrzeugkriminalität

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von KFZ/Krädern/Mopeds, Diebstahl an/aus KFZ) machten 15,45 Prozent der gesamten Diebstahlsdelikte aus. Die Fallzahlen sind zum Vorjahr um 678 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte von 6,16 Prozent auf 10,11 Prozent angehoben werden.

Der durch diese Delikte verursachte Schaden belief sich 2020 auf ca. 6,29 Mio. €, dies entspricht einem Mittelwert pro Fall von ca. 2.472,00 €.

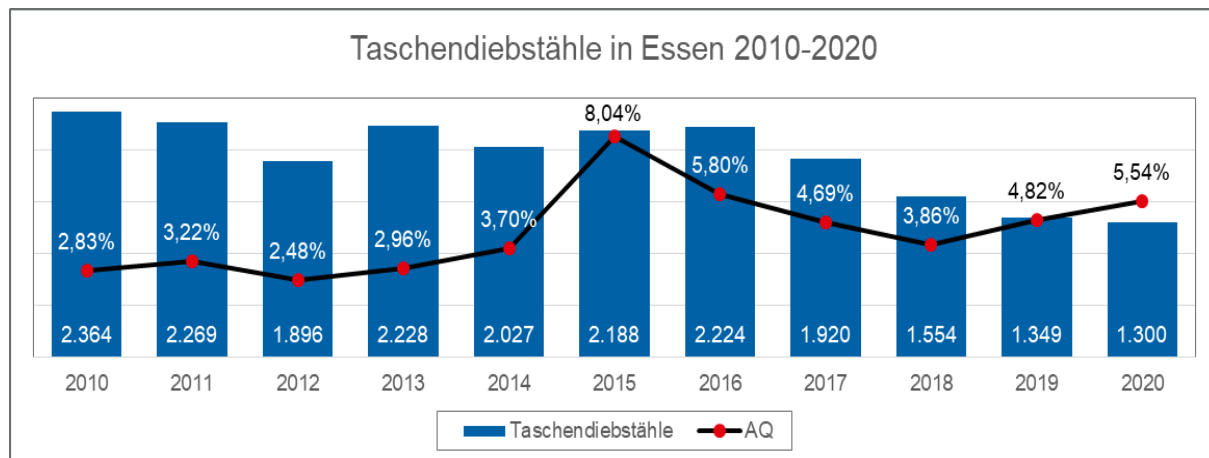


5.6.6 Taschendiebstahl

Die Zahl der Taschendiebstähle ist im Jahr 2020 nur leicht zurückgegangen. Die Fallzahlen reduzierten sich um 49 Fälle auf 1.300 Fälle. Dies stellt die niedrigste Fallzahl seit 2004 dar. Die Aufklärungsquote konnte um 0,72 Prozentpunkte auf 5,54 Prozent angehoben werden.

Durch Taschendiebstähle wurde insgesamt ein Schaden in Höhe von 328.985 € verursacht.

Bei den Taschendiebstahlsdelikten wurden 72 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 86,08 Prozent.



Kriminalpolizeiliche Präventionsmaßnahmen

Im Zeitraum Januar bis Mitte September 2020 sind die Vorgangszahlen im Bereich des Taschendiebstahls in der Steeler Innenstadt erheblich gestiegen. Der persönliche Kontakt durch das zuständige Kommissariat für Kriminalprävention mit den Einzelhändlern wurde dafür genutzt, Bürger und Einzelhändler zum Thema Taschendiebstahl zu sensibilisieren und Beratungen im Bereich möglicher Videoüberwachungen durchzuführen. Anfang Oktober wurden Flyer und Poster mit Warnhinweisen in Banken, Einzelhandelsgeschäften und an Bürger und Bürgerinnen der Steeler Innenstadt verteilt. Besonders sensibilisiert wurden Bürger und Bürgerinnen mit Rollatoren oder Kinderwagen, aber auch diejenigen, die Handtaschen, Rucksäcke etc. teilweise unverschlossen auf dem Rücken trugen.

Mit Verantwortlichen der Einzelhandelsgeschäfte im fußläufigen Teil der Steeler Innenstadt wurde die Option einer videotechnischen Überwachung thematisiert.

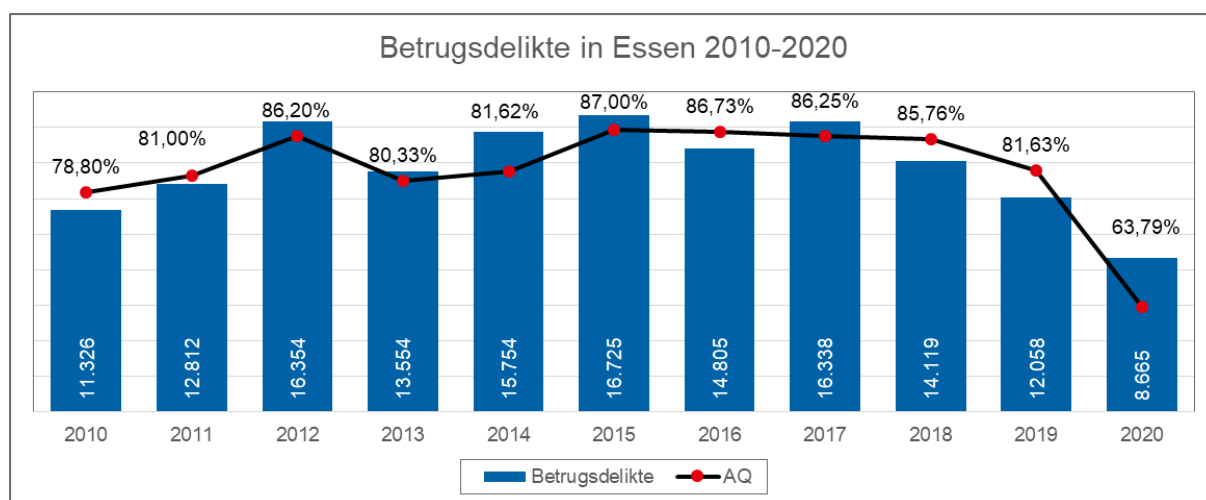
Insgesamt war die Resonanz auf die polizeiliche Präsenz und die Aktion gegen Taschendiebstahl ausnahmslos positiv. Mittlerweile liegen auch aus anderen Regionen und Stadtgebieten Anfragen hinsichtlich Präventionsmaßnahmen vor. Auch die Sparkasse Essen sieht in mehreren Fällen die Notwendigkeit, ihre Kunden zu sensibilisieren. Angedacht ist, ähnliches Informationsmaterial flächendeckend in über 30 Filialen der Sparkasse Essen auszulegen.

5.7 Betrugsdelikte

Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 28,14 Prozent, insgesamt wurden 8.665 Fälle erfasst. Die Deliktsbereiche des Waren- und Warenkreditbetruges (31,48 %) und der Leistungerschleichung (28,58 %) wiesen die höchsten Fallzahlen bei den Vermögensdelikten auf.

Von den erfassten 8.665 Fällen konnten 63,79 Prozent aufgeklärt werden. Hier wurden insgesamt 3.819 Tatverdächtige ermittelt, von denen 38,20 Prozent nichtdeutsche Staatsangehörige waren.

Die Schadenssumme der Betrugsstraftaten belief sich 2020 auf 14.867.000 Mio. €.



Der Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona hatte einen Anteil von 2,03 Prozent an den Betrugsdelikten. Es wurden 176 Fälle erfasst, von denen 174 Fälle aufgeklärt werden konnten. Der entstandene Schaden durch diese Art von Betrug lag bei ca. 1,59 Mio. €.

Mit 586 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 6,76 Prozent an den Betrugsdelikten. Dies sind 90 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote liegt in diesem Bereich bei 24,74 Prozent. Der wirtschaftliche Schaden lag bei ca. 1,19 Mio. €.

SIM-Swapping

Da praktisch jeder mittlerweile ein Handy oder Smartphone besitzt und ständig mit sich führt, werden mobile Endgeräte verstärkt zur Überprüfung der persönlichen Identität verwendet, insbesondere durch Online-Dienste. Die Tatsache, dass die meisten Nutzer ihre Mobilfunknummer mit Bank-, E-Mail und Social-Media-Konten verknüpft haben, lockt Angreifer auf den Plan. Sie verschaffen sich via SIM-Swapping Zugang zu einer fremden Handy-Nummer, können diese für eine Reihe krimineller Zwecke nutzen. Teuer wird es, wenn das Opfer das mTAN- oder smsTAN-Verfahren zur Freigabe von Online-Überweisungen verwendet, also die Bank die Transaktionsnummer per SMS an den Kunden schickt. Verfügt der Hacker zusätzlich über die Zugangsdaten für Online-Banking, kann er bequem von zuhause aus das Konto seines Opfers leerräumen.

Durch Ermittlungsverfahren der Polizei in Schweinfurt und Oldenburg wurde eine Vielzahl von Fällen dieser Art bekannt, in denen der Täter seinen Aufenthalt im Bereich des PP Essen hatte. Der Täter verschaffte sich eben diese Zugangsdaten und tätigte Onlineüberweisungen auf Konten von Finanzagenten oder tätigte Interneteinkäufe. Die Ermittlungen führten zur Identifizierung von insgesamt sieben Beschuldigten, welche entweder unmittelbar an der Tat beteiligt waren oder Unterstützungsleistungen lieferten. Durchsuchungen führten zur Auffindung von umfangreichem Beweismaterial in Form von Datenträgern, Mobiltelefonen, Debitkarten und schriftlichen Unterlagen. Dem Hauptbeschuldigten konnten über 70 Straftaten in den Deliktsbereichen Ausspähen von Daten, Computerbetrug, Warenkreditbetrug und Urkundenfälschung nachgewiesen werden.

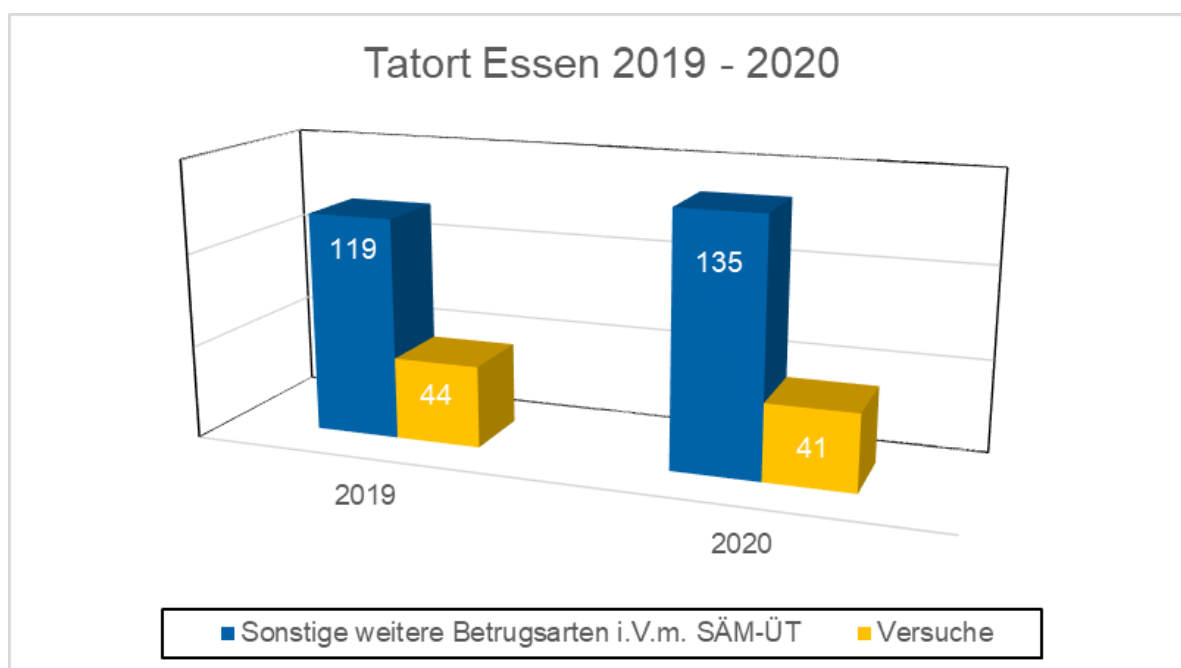
Der Hauptbeschuldigte verfügte u.a. auch über einen Originalschlüssel für sogenannte Postsammelboxen eines örtlich bestimmten Bereichs in Essen. So war es ihm möglich, zwischengelagerte Post zu entnehmen. Er manipulierte darin befindliche Rechnungen, indem er Zielkonten auf Konten änderte, über die er verfügte. Nach erfolgter Manipulation legte er die Post wieder zur ordnungsgemäßen Zustellung zurück in die Postsammelboxen.

Der Haupttäter und weitere Beteiligte sind bereits in der Vergangenheit wegen ähnlich gelagerter Fälle verurteilt worden. In diesem Verfahren wurde der Haupttäter zu vier Jahren und sechs Monaten verurteilt.

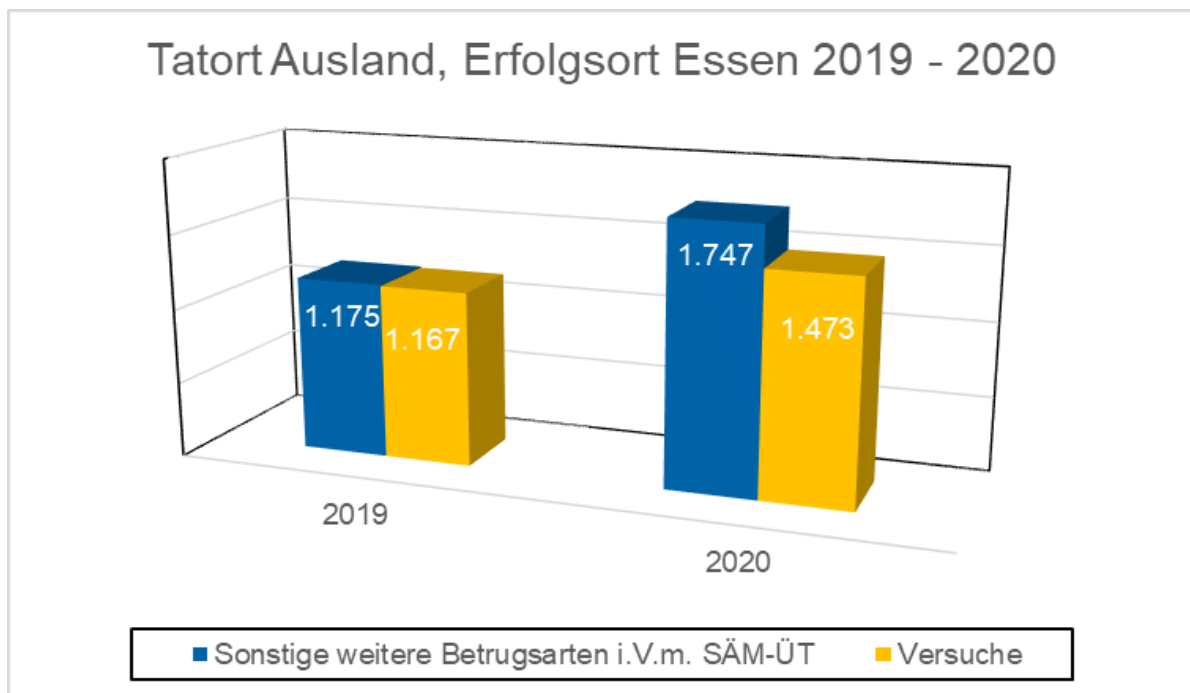
5.7.1 Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT)

In den Bereich der Betrugsdelikte fallen auch Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT). In den letzten Jahren sind diese Straftaten mit überregionaler Tatbegehung signifikant gestiegen. Im besonderen Maße auffällig sind dabei die initiierten Modi Operandi „Falsche Polizeibeamte“ und „Enkeltrick“, die eine besonders perfide Ausprägung des zumeist organisierten Bandenbetrugs darstellen. Beim Modus Operandi „Falsche Polizeibeamte“ sind Ausgangspunkt Call Center, die fast ausschließlich in der Türkei angesiedelt sind. Sie nutzen angemietete Büroräume, aus denen die Täter sich über Computer-Telefonie mit den Opfern in Verbindung setzen. Dabei werden zahllose Gespräche mit fast ausschließlich lebensälteren Menschen geführt, um deren alters- und/oder gesundheitsbedingten Schwächen zur betrügerischen Vermögensabschöpfung auszunutzen. Den Opfern wird vorgetäuscht, es handele sich bei den Anrufern um deutsche Polizeibeamte. Durch geschickte rhetorische Gesprächsführung und massive Druckausübung erreichen die Täter häufig, dass Geschädigte Wertgegenstände und hohe Summen Bargeld zur Abholung bereitstellen.

Der Modus Operandi zum „Enkeltrick“ gleicht in weiten Teilen dem beschriebenen Vorgehen. Die Kontaktrufe erfolgen dabei vornehmlich aus dem Ausland. Den Opfern wird vorgegaukelt, es handele sich um Verwandte oder Bekannte, die sich in einer finanziellen Notsituation befinden. Die Koordination bis hin zur Abholung der Beute ist identisch mit dem Vorgehen der „Falschen Polizeibeamten“, wobei zur Abholung bevorzugt Personen aus dem den Tätern zugehörigen ethnischen Personenkreis eingesetzt werden.



Durch die 94 vollendeten Fälle, deren Handlung und Erfolg in Essen eingetreten ist, entstand 2020 ein Schaden in Höhe von 1,2 Mio. €. Im Bereich Tatort Ausland, Erfolgsort Essen lag der Schaden bei 7.000,00 €.



Bei den Fällen, in denen der/die Täter im Ausland agierten, der Erfolg aber in Essen eintrat, liegt der Anteil der Versuche bei 84,32%. Dies ist sicherlich in der umfangreichen andauernden Präventionsarbeit begründet.

5.7.2 Weitere Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

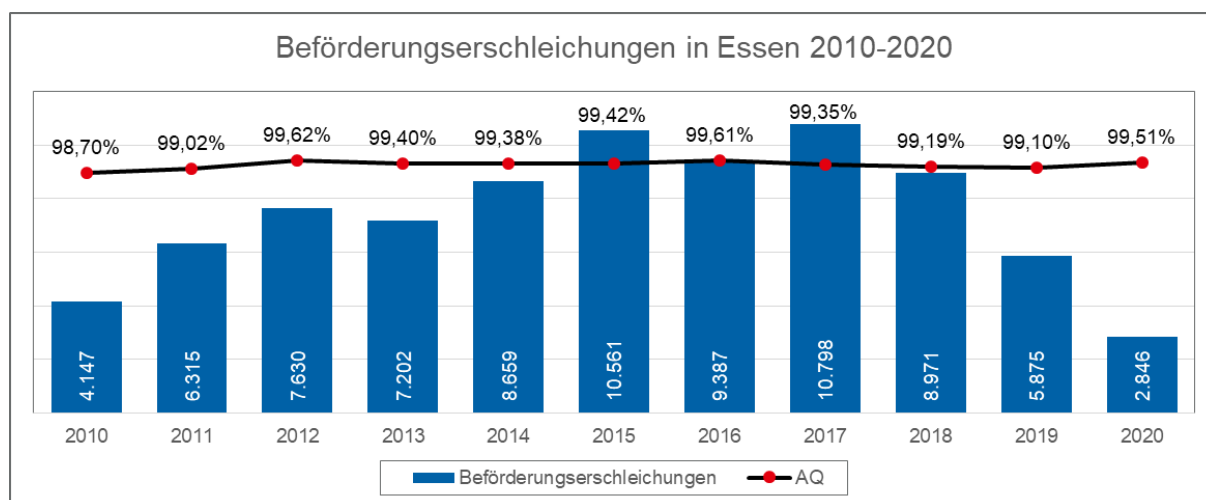
Immer häufiger kommt es auch im Bereich der Diebstahlsdelikte zu Straftaten gegenüber älteren Menschen. Auch hier werden die Opfer gezielt aufgrund möglicher alters- und/oder gesundheitlicher Einschränkungen ausgewählt unter dem Vorwand, beispielsweise Verbrauchsgüter in der Wohnung ablesen zu müssen oder die Toilette benutzen zu wollen. Die Zahlen dieses Deliktbereiches werden nicht gesondert wie die Betrugsdelikte statistisch erfasst.

Überführung eines Trickdiebes durch eine DNA-Spur

Im Mai 2020 gab sich eine männliche Person gegenüber einer 89-Jährigen als Mitarbeiter der Stadtwerke aus und erklärte, eine Verstopfung der Wasserrohre in ihrer Wohnung überprüfen zu müssen. Hier bat er die Dame, die Duschbrause der Badewanne mit laufendem Wasser ins Waschbecken zu halten, während er in der Küche den Abfluss prüfen müsse. Nachdem der angebliche Mitarbeiter der Stadtwerke ohne Ankündigung kurze Zeit später aus der Wohnung flüchtete, bemerkte die Geschädigte den Diebstahl von Schmuck und Bargeld in Höhe von mehreren tausend Euro. Am Duschkopf konnte eine DNA-Spur gesichert werden, die im Abgleich zu einem 54-jährigen kroatischen Staatsbürger führte. Dieser war 1988 in einem Mordprozess in Straubing beteiligt und hatte seinerzeit am Tatort seine DNA hinterlassen. Gegen den Tatverdächtigen wurde ein Haftbefehl erlassen, sein Aufenthalt ist zurzeit unbekannt.

5.7.3 Beförderungserschleichungen

Die Fallzahlen des „Schwarzfahrens“ sind abhängig von den Kontrollen der Verkehrsgesellschaft Ruhrbahn GmbH, dem Zusammenschluss der Verkehrsbetriebe Essen und Mülheim. Fälle des Schwarzfahrens hatten 2019 einen Anteil von 43,59 Prozent an allen Vermögens- und Fälschungsdelikten. Durch die Pandemie im Berichtsjahr wurden die Kontrollen der Verkehrsgesellschaft erheblich eingeschränkt. Die Fallzahlen der Beförderungserschleichung sanken um 3.029 Fälle auf 2.846 Fälle. Dies macht ein Minus von 48,44 Prozent aus. Der Anteil an allen Vermögens- und Fälschungsdelikten sank auf 28,27 Prozent.

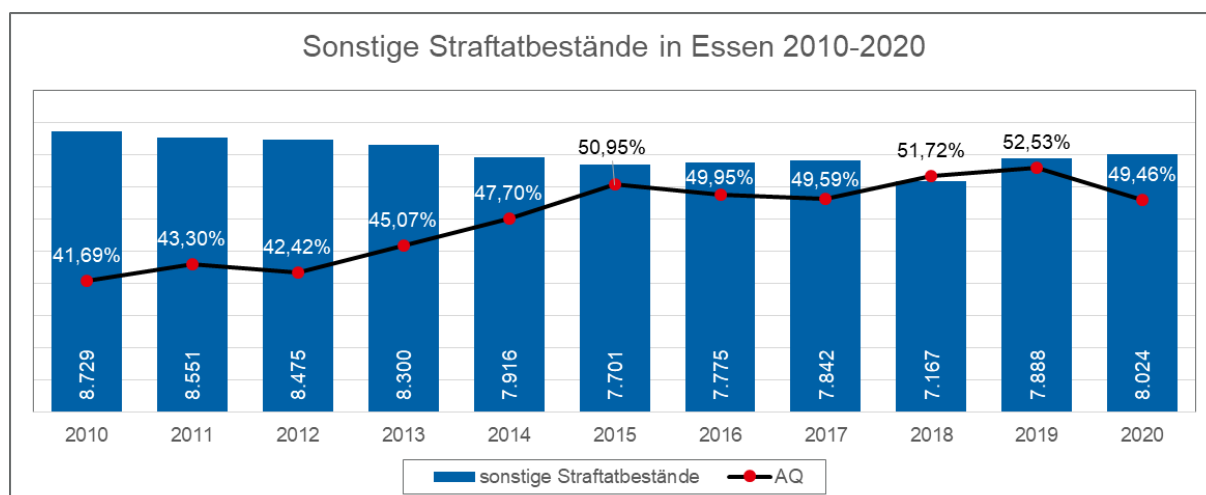


1.526 Tatverdächtige konnten ermittelt werden. Dies sind 39,28 Prozent weniger als im Vorjahr. 656 Tatverdächtige waren nichtdeutsch.

5.8 Sonstige Straftatbestände

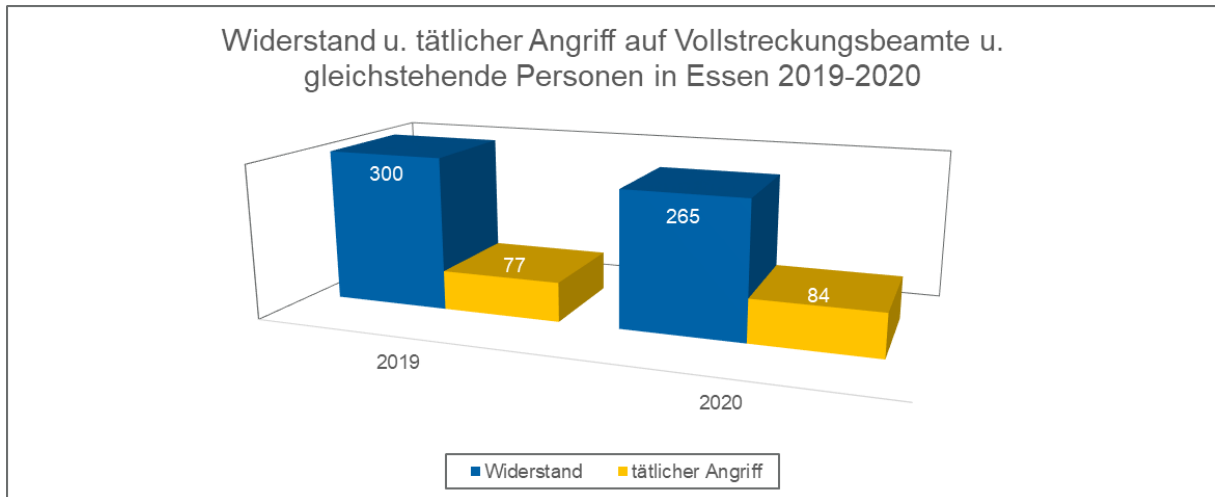
Die sonstigen Straftatbestände (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Erpressung, Sachbeschädigung, Brandstiftung, Umweltdelikte pp.) hatten einen Anteil von 18,43 Prozent an der Gesamtkriminalität.

Zu diesen Delikten konnten 3.496 Tatverdächtige ermittelt werden. 935 waren Nichtdeutsche. 82,09 Prozent aller Tatverdächtige waren Erwachsene, der Anteil der unter 21Jährigen lag bei 17,90 Prozent.

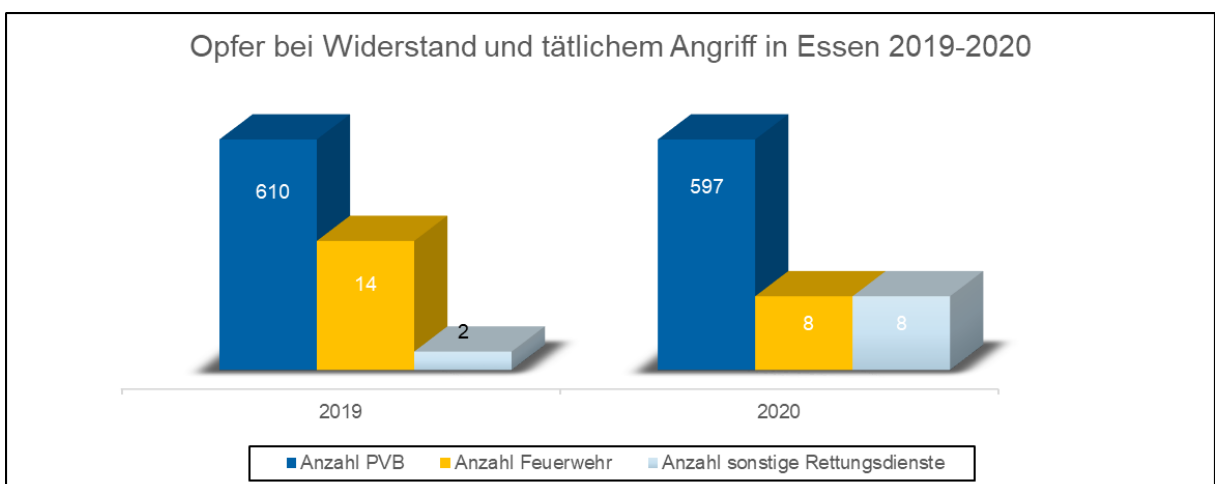


5.8.1 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Aufgrund der Gesetzesänderung der §§ 113-115 StGB im Mai 2017 erfolgte ab 2018 eine Änderung in der statistischen Erfassung der geschützten Personenkreise. Eine Darstellung der Fallzahlen zu Widerstandshandlungen gegen Polizeivollzugsbeamte ist in der bekannten Art nicht mehr möglich. Die Unterscheidung des geschützten Personenkreises erfolgt nur noch in der Opferspezifik. Da sich dieser Deliktsbereich immer mehr auch gegen Feuerwehr und Rettungsdienste ausweitet, werden ab 2019 die Opferzahlen angezeigt.



Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfolgte im Berichtsjahr in 349 Fällen, dies sind 28 Fälle weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag bei über 99 Prozent. Durch diese Handlungen wurden 596 Polizeivollzugsbeamte, 8 Feuerwehrleute und 8 Personen aus dem sonstigen Rettungsdienst verletzt.

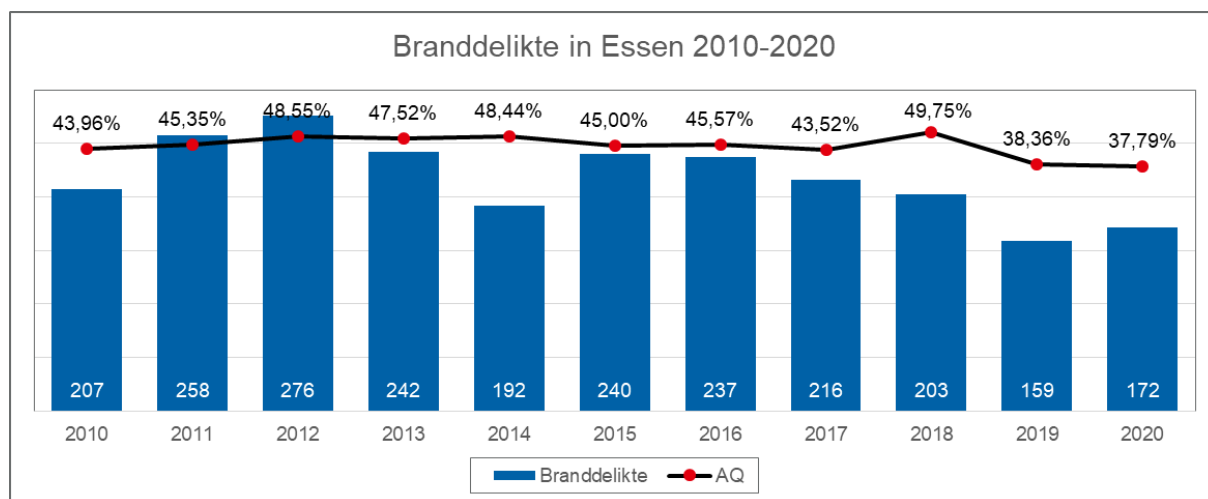


5.8.2 Branddelikte

Im Berichtsjahr gab es 172 Branddelikten (vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr). Dies sind 13 Fälle mehr als im Vorjahr. 65 Brände konnten aufgeklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 37,79 Prozent.

Es konnten 71 Tatverdächtige ermitteln, davon waren 16 unter 21 Jahre; vier Tatverdächtige waren 85 Jahre und älter. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 29,58 Prozent.

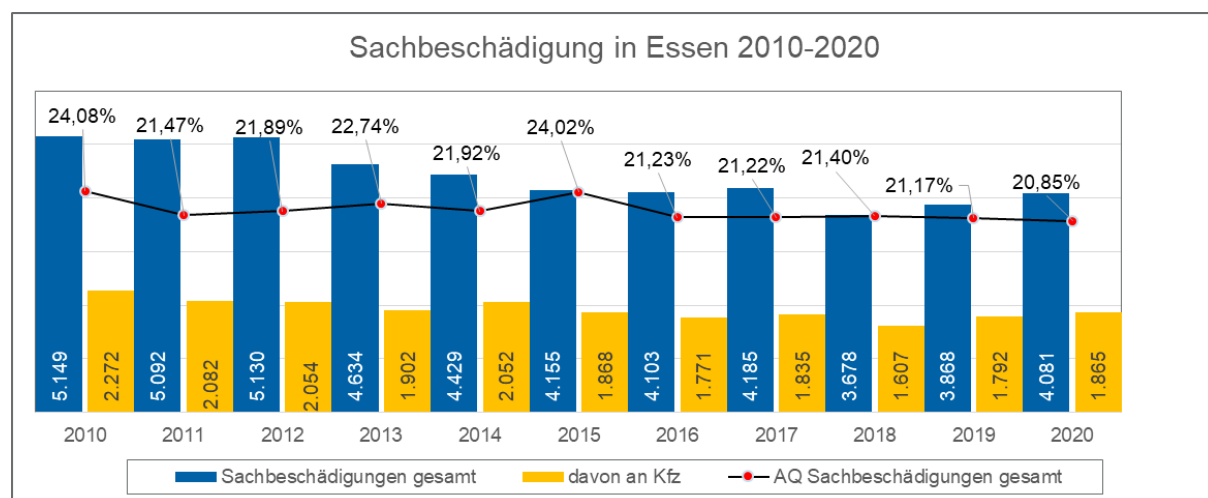
Zu den Branddelikten kommen 201 Sachbeschädigungen durch Feuer (z.B. Sperrmüll-, Containerbrände und Brände im öffentlichen Raum).



5.8.3 Sachbeschädigungen

Sachbeschädigungen machen einen Anteil von 9,37 Prozent an den allen Straftatbeständen aus. Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr um 213 Fälle auf 4.081 Fälle gestiegen, dies entspricht einer Steigerung von 5,51 Prozent. Der Anteil der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen an allen Sachbeschädigungen liegt mit 1.865 Fällen bei 45,70 Prozent.

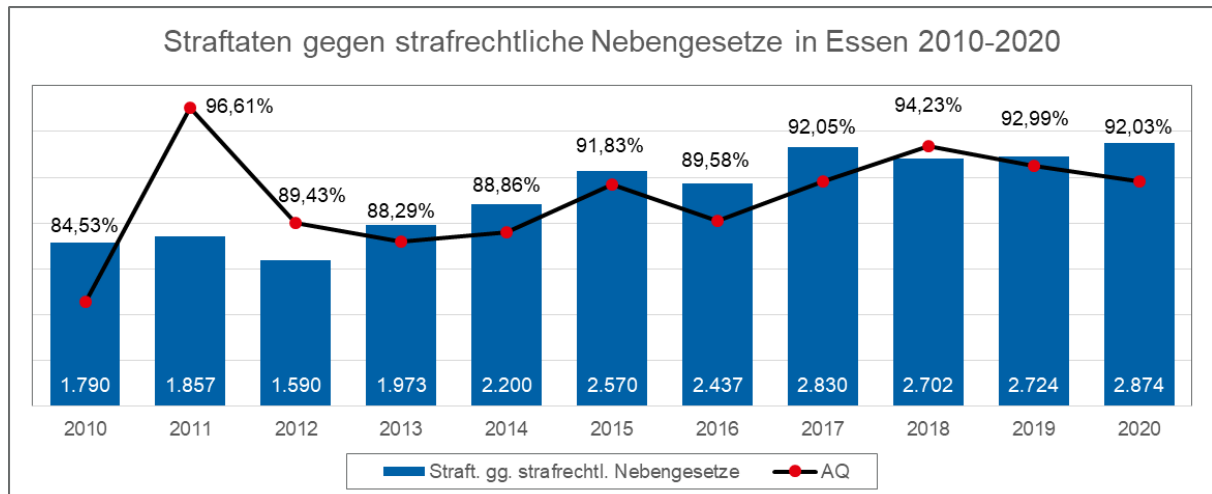
288 Tatverdächtige konnten insgesamt ermittelt werden. 83 Tatverdächtige besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.



5.9 Strafrechtliche Nebengesetze

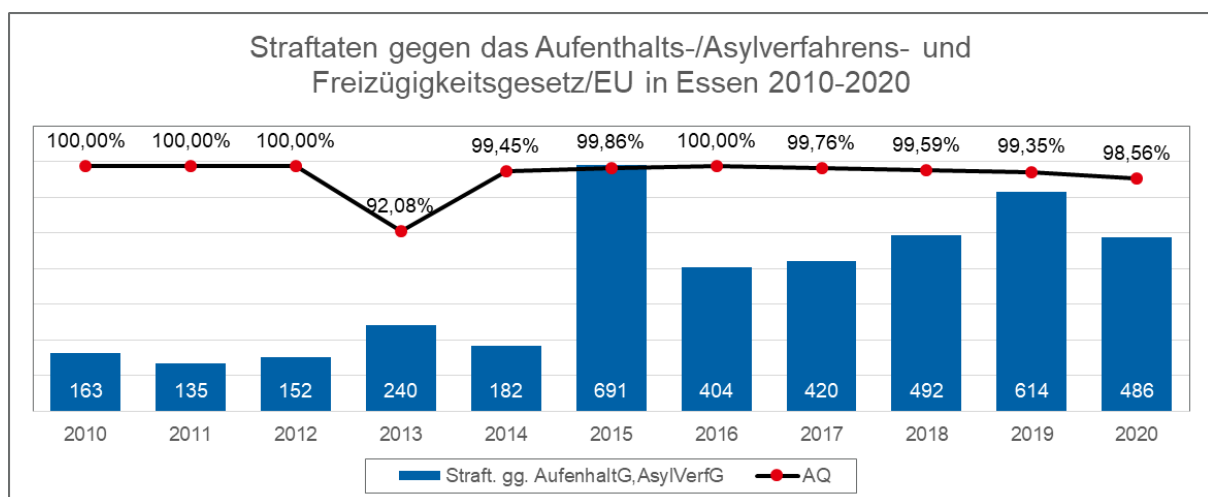
Hierunter zählen Insolvenzverschleppungen, Verstöße gegen das Ausländergesetz, Straftaten gegen das Urheberrechtsschutzgesetz, Rauschgiftdelikte pp.

Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 6,26 Prozent an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 150 Fälle angestiegen. Die Aufklärungsquote hält sich seit 2015 konstant bei über 90 Prozent.

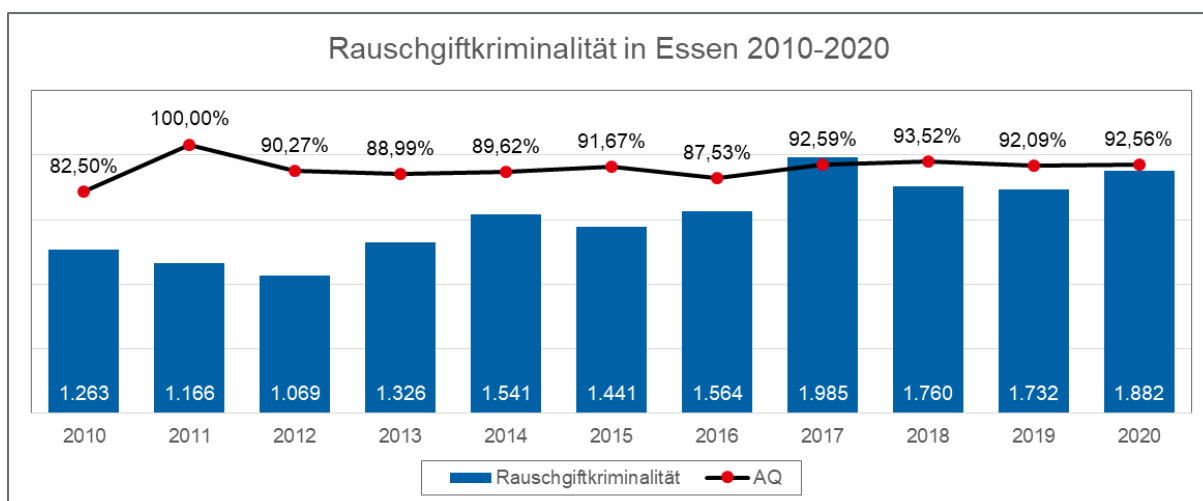


5.9.1 Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU

Im Berichtsjahr sind die Fallzahlen in diesem Bereich um 128 Verstößen gesunken. Die Aufklärungsquote liegt bei 98,56 Prozent und hat sich nur geringfügig verringert. Von 478 nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 430 unerlaubt auf.



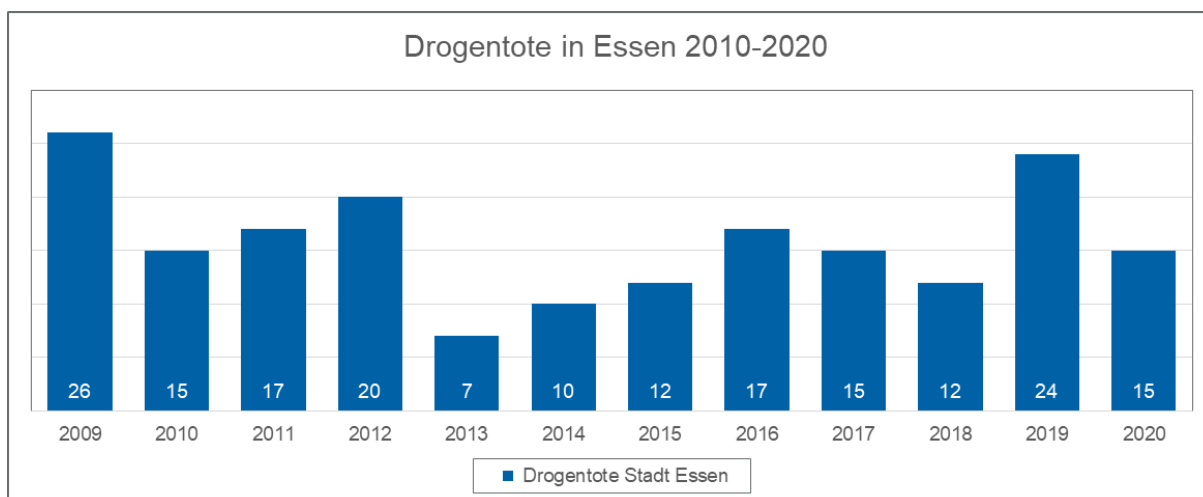
5.9.2 Rauschgiftkriminalität



92,56 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. Im Berichtsjahr wurden 1.882 Fälle der Rauschgiftkriminalität ermittelt; dies ist eine Zunahme von 150 Fällen. Im Versuchsstadium endeten 17 Fälle dieser Verstöße.

62,43 Prozent der Verstöße standen im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitung. 0,53 Prozent standen im Zusammenhang mit Methamphetamin.

1.332 Tatverdächtige (28,30 Prozent nichtdeutsche Tatverdächtige) wurden ermittelt. 396 aller Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen. Zu den harten Drogen gehören Heroin, Kokain, Crack, LSD, Amphetamine, Ecstasy, Meth Amphetamine und Crystal.

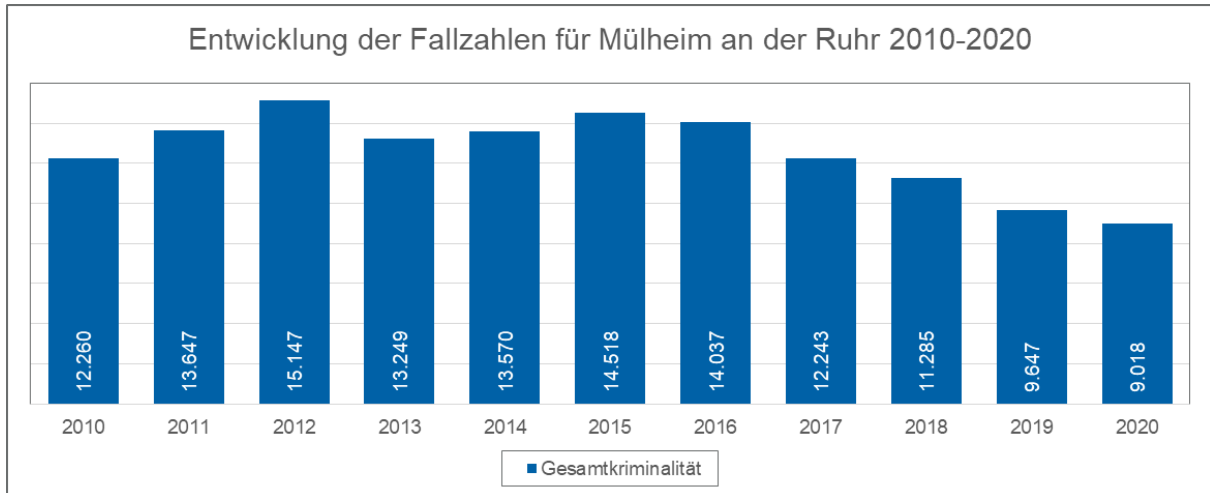


Im Berichtsjahr 2020 gab es in Essen 15 Drogentote.

6 Stadt Mülheim an der Ruhr

Im Berichtsjahr sind für den Stadtbereich Mülheim an der Ruhr

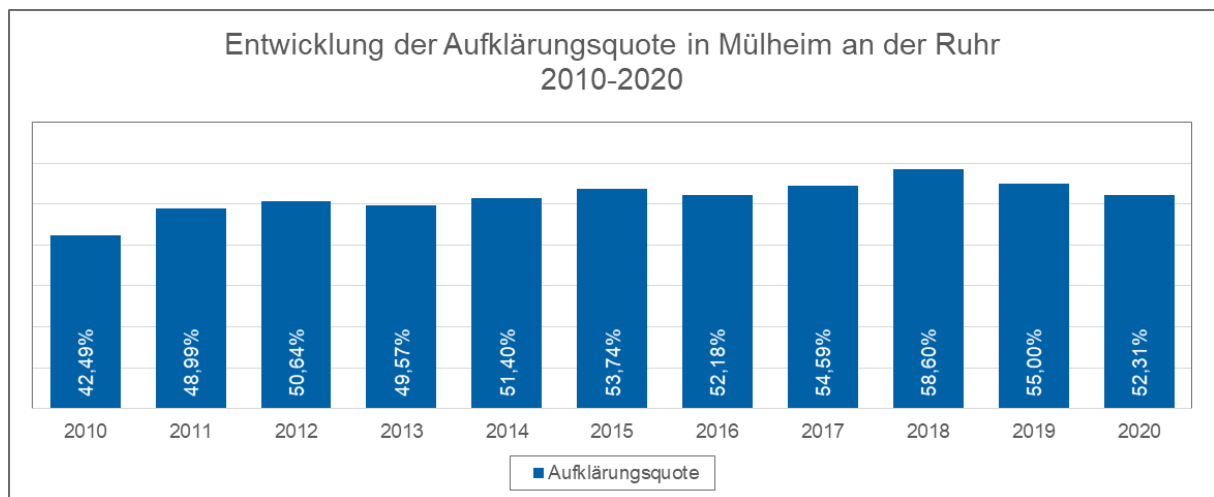
- die Fallzahlen aller Delikte um 629 Fälle auf 9.018 Fälle gesunken (- 6,52 %).
- Die Aufklärungsquote sank um 2,69 Prozentpunkte auf 52,31 Prozent



Der Rückgang der Straftaten liegt hauptsächlich an den gesunkenen Fallzahlen bei

- Beförderungserschleichungen (- 452 Fälle oder - 48,14 %)
- Raubdelikten (- 25 Fälle oder - 25,00 %)
- Wohnungseinbrüchen (-130 Fälle oder -19,41%)
- Diebstahl von Mopeds und Kleinkraftträdern (- 9 Fälle oder - 30,00 %)
- Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (- 101 Fälle oder - 37,97 %)
- Taschendiebstahl (- 87 Fälle oder - 37,50 %)
- Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen/Wegen/Plätzen (- 35 Fälle oder - 30,97 %)

Die Fallzahlen 2020 sind mit 9.018 Fällen auf dem niedrigsten Stand seit 1991.



Zum 31.12.2019 hatte die Stadt Mülheim an der Ruhr 170.632 Einwohner/innen²³. 26.874 Einwohner/innen waren Nichtdeutsche, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 14,75 Prozent.

Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl** (KHZ)²⁴ ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Sie sank für den Stadtbereich Mülheim an der Ruhr deutlich von 5.645 auf 5.285; dies macht eine Differenz von 360 Punkten aus.

Es konnten 3.812 Tatverdächtige ermittelt werden. Diese setzen sich wie folgt in den Altersgruppen zusammen:

- Kinder 92 (2,4 %)
- Jugendliche 299 (7,8 %)
- Heranwachsende 352 (9,23 %)
- Erwachsene 3.069 (80,51 %)

Den größten Anteil der Tatverdächtigen nahmen die 30 bis unter 40Jährigen mit 835 Tatverdächtigen ein. Davon waren 78,08 Prozent männlich und 21,92 Prozent weiblich.

Von den Tatverdächtigen insgesamt waren 1.333 nichtdeutsch. Dies macht einen prozentualen Anteil von 34,97 aus.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen setzen sich die Altersgruppen wie folgt zusammen:

- Kinder 30 (2,2 %)
- Jugendliche 83 (6,2 %)
- Heranwachsende 113 (8,5 %)
- Erwachsene 1.107 (83,1 %)

Auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen nahmen die 30 bis unter 40Jährigen den größten Anteil ein, und zwar mit 362 Tatverdächtigen, gefolgt von den 40 bis unter 50Jährigen.

Von den 1.333 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 79,67 Prozent männlich, 20,33 Prozent weiblich.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl**²⁵ für das Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr lag 2020 bei **2.410** und ist zum Vorjahr erneut gesunken (**2.657**).

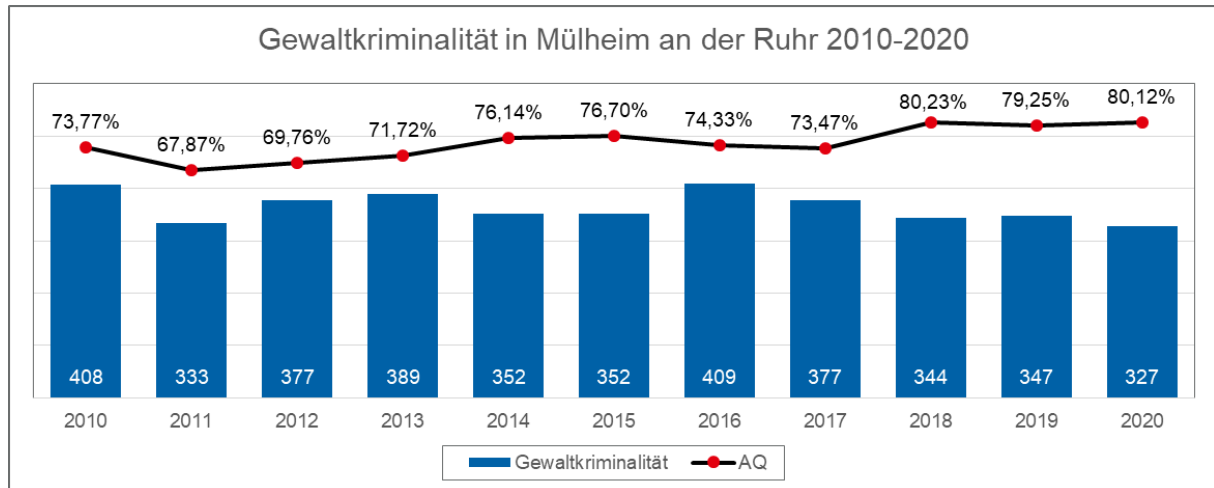
²³ Bevölkerungszahlen 2019 IT NRW

²⁴ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

²⁵ TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre

6.1 Gewaltkriminalität

Die zur Gewaltkriminalität zusammengefassten Delikte (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, schwere und gefährliche Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme) hatten einen Anteil von 3,62% an der Gesamtkriminalität.



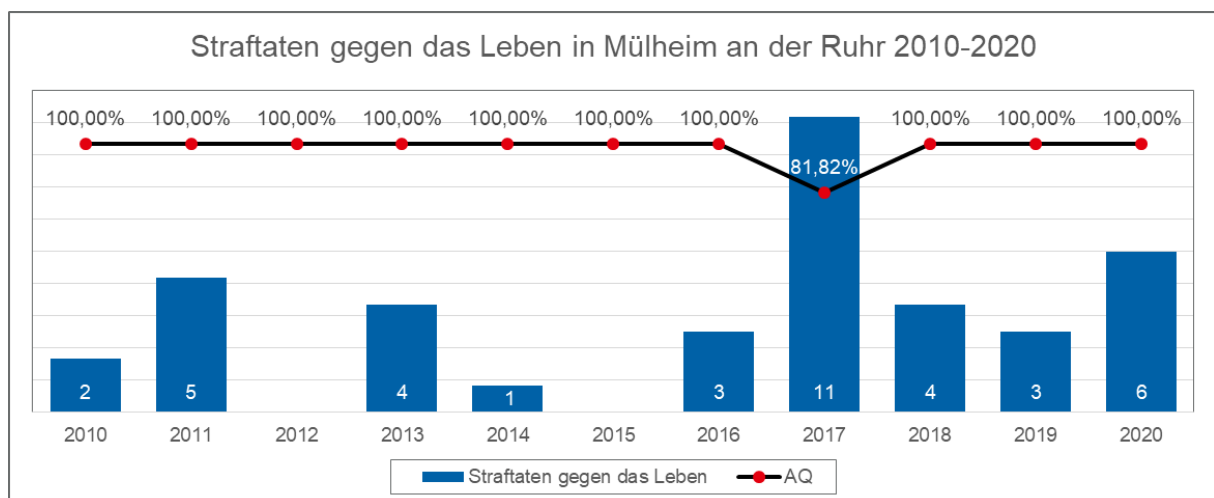
Die Gewaltkriminalität liegt mit 327 Fällen unter dem Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote ist mit 80,12 Prozent die höchste seit mindestens 2007.

Es konnten 353 Tatverdächtige ermittelt werden. Die unter 21Jährigen waren mit 124 Tatverdächtigen vertreten, die weiteren Tatverdächtigen waren den Erwachsenen zuzuordnen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 39,39 Prozent und ist zum Vorjahr leicht gestiegen.

6.2 Straftaten gegen das Leben

Im Berichtsjahr sind in Mülheim an der Ruhr sechs Straftaten gegen das Leben²⁶ erfasst worden. Alle Fälle konnten aufgeklärt werden.

Das Kriminalkommissariat 11 ermittelte in 458 (427) Fällen wegen einer ungeklärten Todesursache sowie in 17 (23) Fällen wegen Suizid bzw. Suizidversuchs.

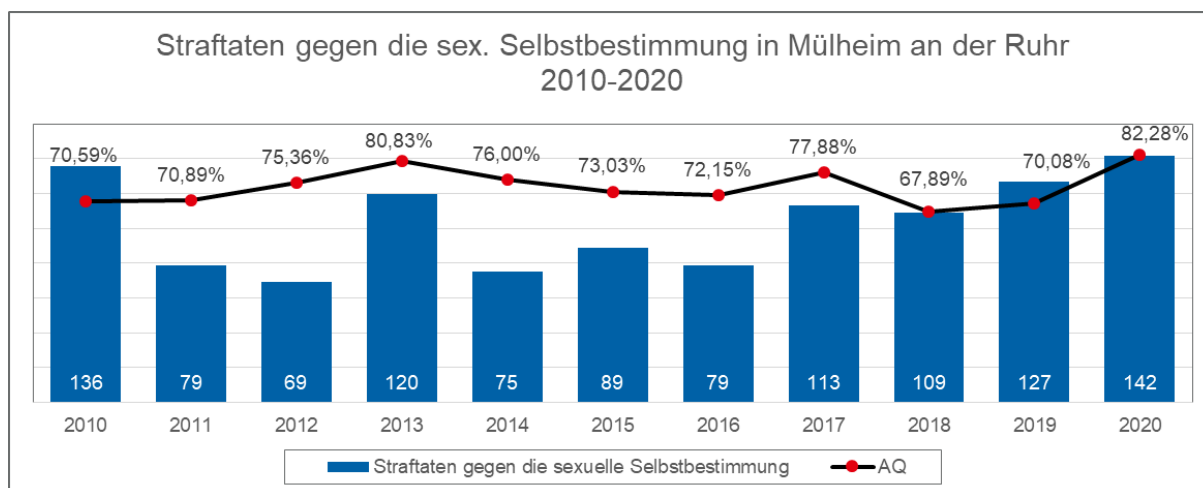


²⁶ Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrl. Tötung (nicht i.V.m. Verkehrsunfall), Schwangerschaftsabbruch, Aussetzung

6.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

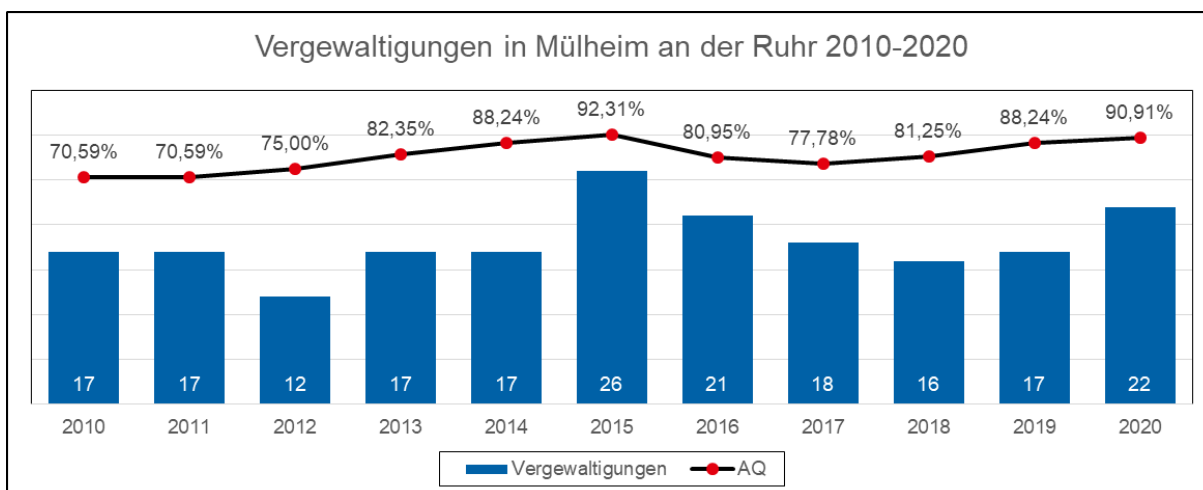
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insb. Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Missbrauch, exhibitionistische Handlungen) hatten einen Anteil von 1,57 Prozent an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote stieg von 70,08 Prozent um 12,2 Prozentpunkte auf 82,28 Prozent. Damit konnte die höchste Aufklärung seit mindestens 2007 erreicht werden.

112 Tatverdächtige konnten ermittelt werden, davon waren 27,68 Prozent nichtdeutsche Staatsangehörige. 43 Personen der Tatverdächtigen insgesamt waren unter 21 Jahre, 69 im Erwachsenenalter. Von diesen waren sechs Tatverdächtige 60 bis unter 70 Jahre und ein Tatverdächtiger 75 bis unter 80 Jahre.



Von den 109 erfassten Opfern waren 96 Opfer weiblich, 13 Opfer männlich. 54 Opfer waren unter 21jährig.

6.3.1 Vergewaltigungen²⁷



Die Aufklärungsquote stieg erneut und lag mit 90,91 Prozent 2,67 Prozentpunkten über dem Vorjahreswert. 23 Tatverdächtige konnten ermittelt werden, zehn von ihnen waren Nichtdeutsche.

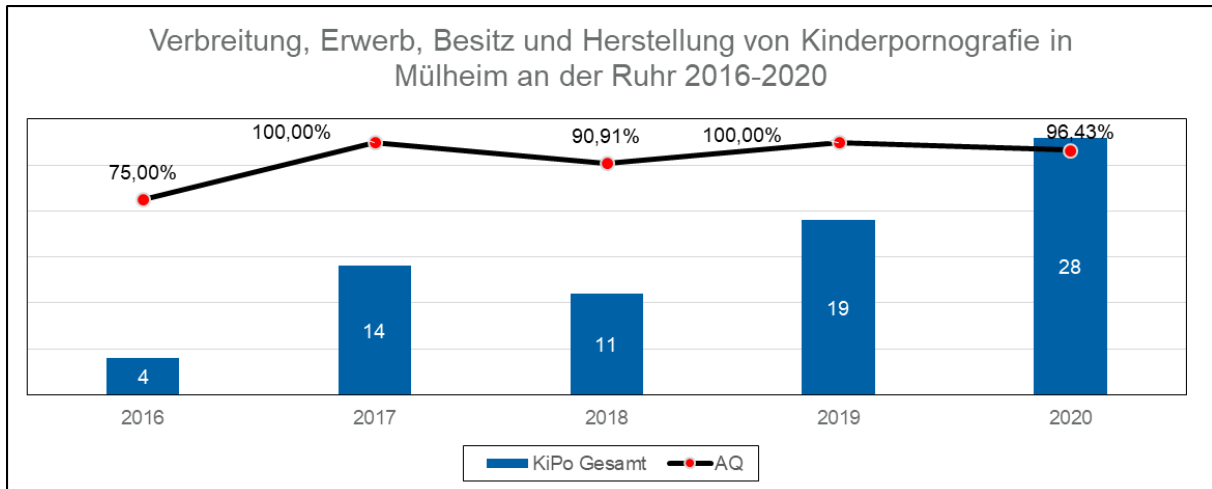
Drei der Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt; zwei Opfer unterlagen einem Erziehungs- und Betreuungsverhältnis, u.a. in einem Senioren-/Pflegeheim. Zehn Opfer hatten keine räumliche und/oder soziale Beziehung zum Tatverdächtigen.

²⁷ Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177,178 StGB

6.3.2 Kinderpornografie

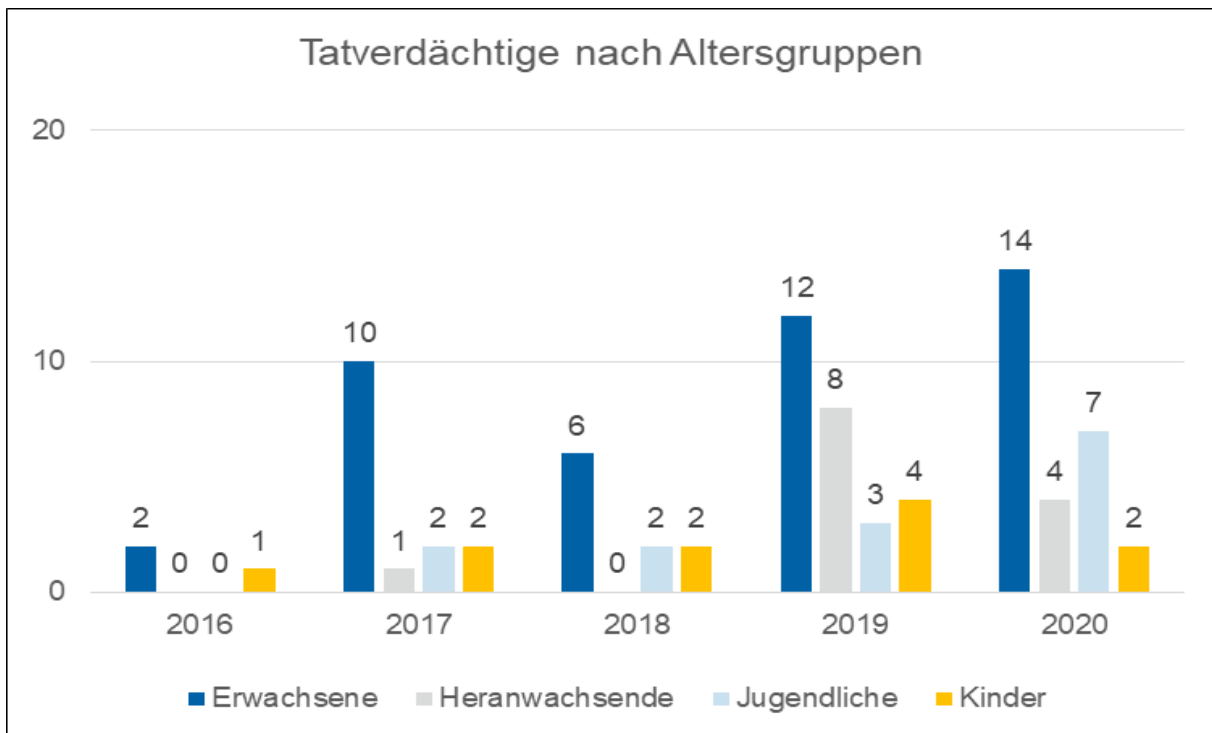
Im Bereich der Stadt Mülheim an der Ruhr gab es im letzten Jahr 28 Fälle von Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie. Im Vergleich zu 2019 ist dies ein Anstieg von 47,37 Prozent.

Durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich kann es zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten kommen. Die meisten Taten spielen sich aber nach wie vor im Dunkelfeld ab.



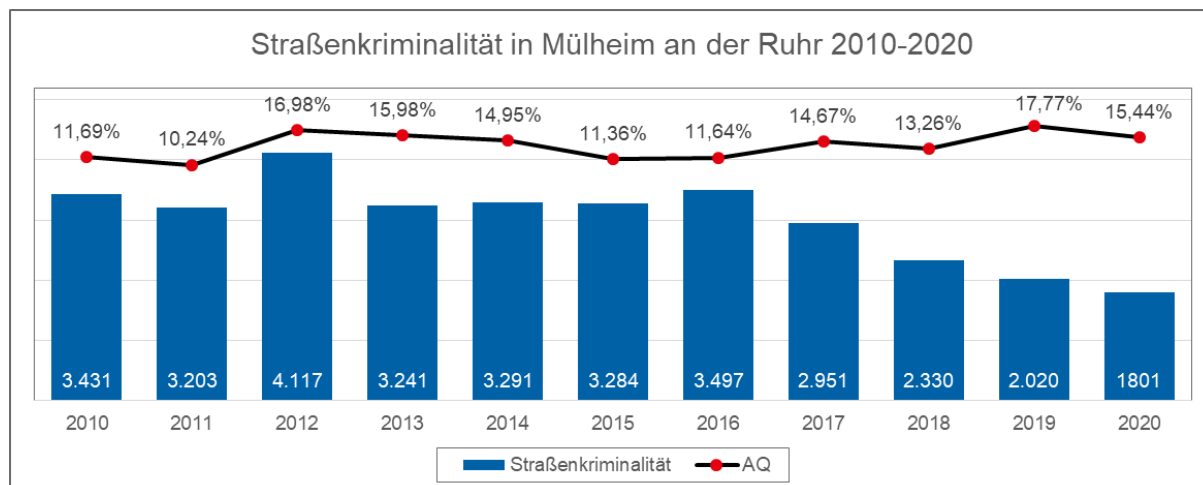
Analog zur Erhöhung der Fallzahlen durch die verstärkte Ermittlungsintensität kommt es auch zur Erhöhung der Tatverdächtigenzahlen.

27 der insgesamt 28 Fälle wurden aufgeklärt. Es konnten 27 Tatverdächtige ermittelt werden. 13 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre, 12 Tatverdächtige im Erwachsenenalter von 21 bis unter 60 Jahre.



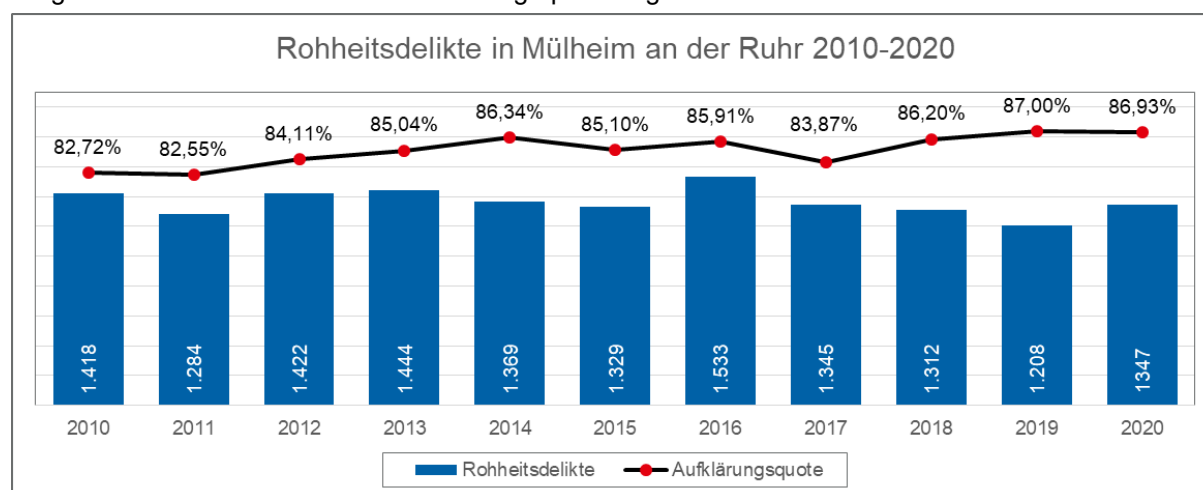
6.4 Straßenkriminalität

Die zur Straßenkriminalität zusammengefassten Delikte (Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, räuberische Erpressung/Angriff auf Kraftfahrer, Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub, Diebstahl von Kfz, Krädern, Fahrrädern, Diebstahl an/aus Pkw, Taschendiebstahl, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Pkw, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen) hatten einen Anteil von 19,97 Prozent an der Gesamtkriminalität. Seit 2016 sind die Fallzahlen bis zum Berichtsjahr um 48,50 Prozent gesunken. Es ist der niedrigste Stand seit mindestens 2007 erreicht. Die Aufklärungsquote liegt bei 15,44 Prozent und ist zum Vorjahr um 2,33 Prozentpunkte gesunken.



6.5 Rohheitsdelikte

Die Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit) hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 14,94 Prozent an der Gesamtkriminalität. Von den insgesamt 1.347 Fällen konnten 1.171 Fälle aufgeklärt werden. Dies bedeutet eine Aufklärungsquote von 86,93 Prozent. Trotz steigender Fallzahlen konnte die Aufklärungsquote angehoben werden.



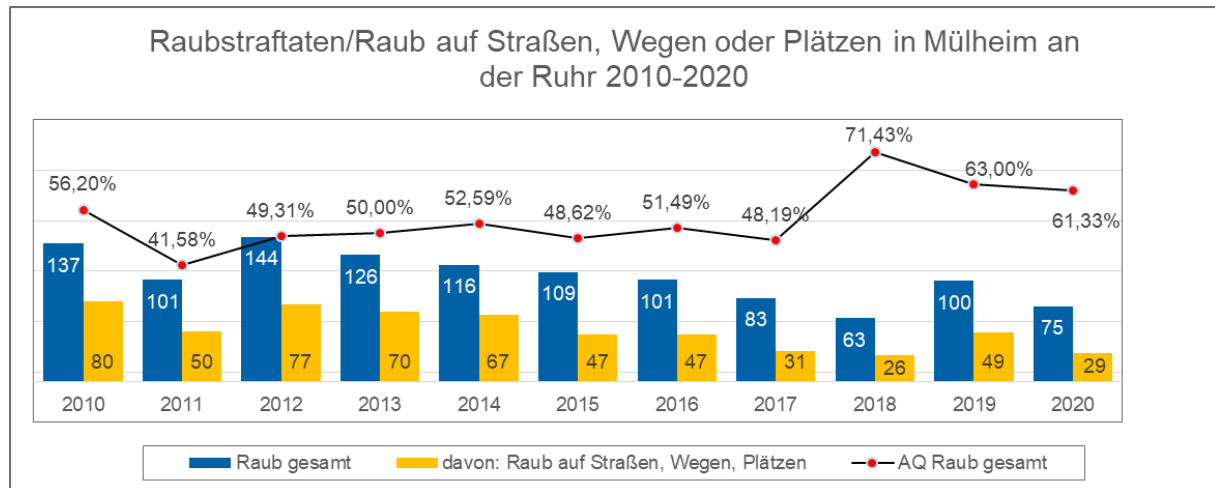
Es wurden 1.173 Tatverdächtige ermittelt; 422 waren Nichtdeutsche.

Unter den 1.547 erfassten Opfern waren 56,43 Prozent männlich und 41,24 Prozent weiblich. 338 Opfer waren unter 21 Jahre alt.

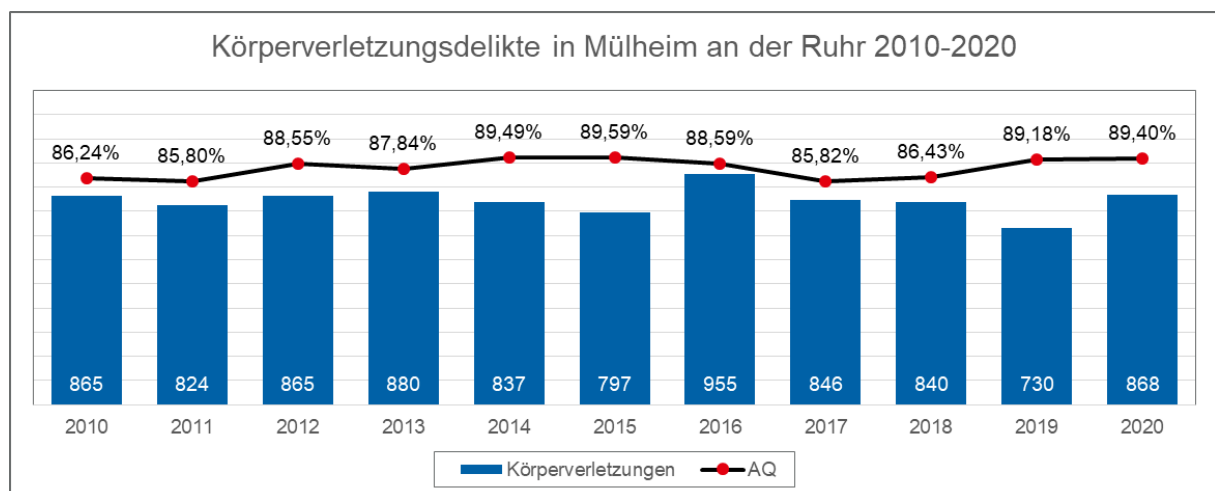
6.5.1 Raubdelikte

Raubdelikte hatten einen Anteil von 5,57 Prozent an den Rohheitsdelikten. Sie sind von 100 Fälle auf 75 gesunken. Bei den Raubdelikten auf Straßen, Wegen und Plätzen gab es ebenfalls einen Rückgang: die Fallzahlen sanken um 40,82 Prozent zum Vorjahr.

Von 59 ermittelten Tatverdächtigen waren 19 Personen nichtdeutsch. 40 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.



6.5.2 Körperverletzungsdelikte



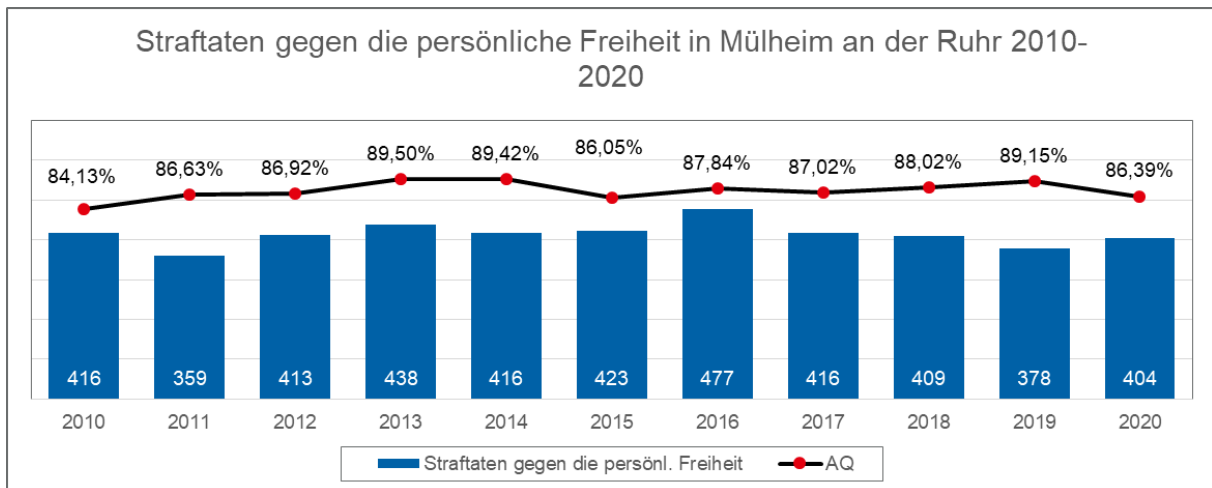
Bei steigenden Fallzahlen (730 auf 868 im Berichtsjahr) stieg auch die Aufklärungsquote. Sie lag im Jahr 2020 bei 89,40 Prozent; das bedeutet, dass 776 Fälle aufgeklärt wurden.

Zu den Körperverletzungen konnten 882 Tatverdächtige ermittelt werden. 307 waren nichtdeutsch. Dies entspricht einem Anteil von 37,35 Prozent.

Den größten Anteil bei den Tatverdächtigen insgesamt hatten die 30 bis unter 40Jährigen mit 182 Tatverdächtigen. Danach kamen die 40 bis unter 50Jährigen mit 176 Tatverdächtigen. Bei den unter 21Jährigen waren es insgesamt 164 Tatverdächtige.

Von 1.002 erfassten Opfern wohnten 230 mit dem Tatverdächtigen in einem Haushalt, 23 Opfer standen in einem Erziehungs- und Betreuungsverhältnis ohne gemeinsamem Haushalt.

6.5.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Straftaten gegen die persönliche Freiheit umfassen unter anderem Nötigung, Bedrohung, Nachstellung etc. Die Fallzahlen stiegen im Verhältnis zum Vorjahr um 26 Fälle an. Von 404 Fällen konnten 349 Fälle aufgeklärt und hierzu 350 Tatverdächtige ermittelt werden. 123 ermittelte Tatverdächtige waren Nichtdeutsche.

458 Personen wurden als Opfer erfasst. Von ihnen waren 225 weiblich und 233 männlich. Die höchste Opferzahl gab es im Altersbereich 30 bis unter 40 Jahre. 40 Opfer waren über 60 Jahre und älter.

6.6 Diebstahlskriminalität

Die Fallzahlen der Diebstahlskriminalität sind in Mülheim an der Ruhr, nachdem sie über die letzten Jahre hinweg relativ konstant waren, seit 2017 stark abfallend. Bereits im Vorjahr konnte die niedrigste Fallzahl bis mindestens 2009 erreicht werden. Nunmehr sind Die Fallzahlen erneut gesunken, und zwar auf 2.833 Fälle. Dies ist ein Rückgang um 14,87 Prozent. Die Aufklärungsquote hat sich auf 25,20 Prozent reduziert, bleibt aber dennoch die Höchste seit 2008.

Beim einfachen Diebstahl²⁸ sind die

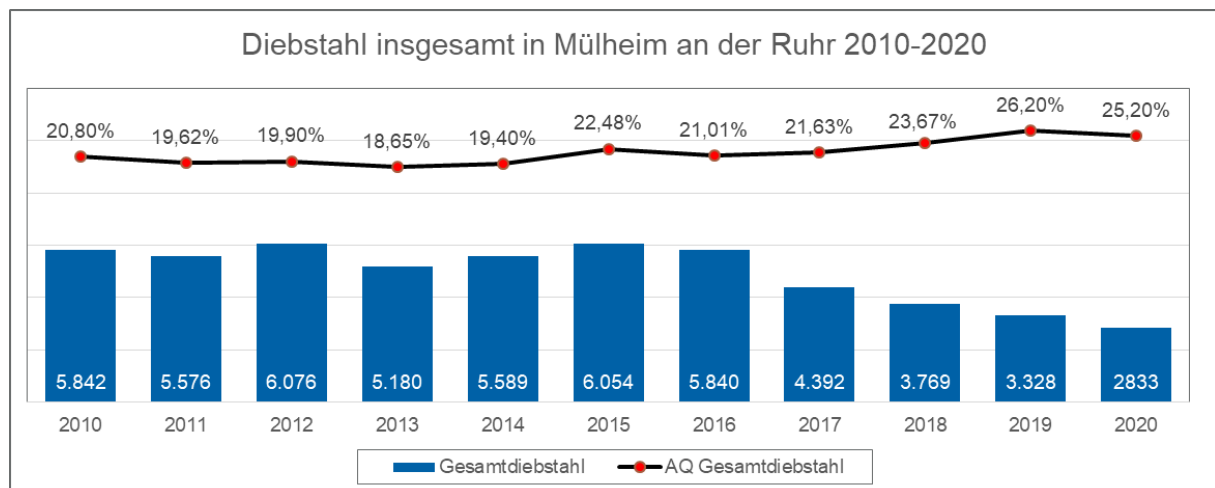
- Fallzahlen um 348 auf 1.533 gesunken.



Die Aufklärungsquote liegt beim einfachen Diebstahl bei 25,20 Prozent.

Beim schweren Diebstahl²⁹ sanken die

- Fallzahlen um 147 auf 1.300 Fälle und die
- Aufklärungsquote sank um 0,84 Prozentpunkte auf 12,15 Prozent



Der Anteil aller Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität betrug 31,41 Prozent. Der durch sie verursachte wirtschaftliche Schaden belief sich auf 4,47 Mio. €.

Die 2020 in Mülheim an der Ruhr erfassten schweren Diebstähle verursachten einen wirtschaftlichen Schaden von 3,35 Mio. €.

Zu den 714 aufgeklärten Fällen des Gesamtdiebstahls konnten 629 Tatverdächtige, davon 41,81 Prozent Nichtdeutsche ermittelt werden.

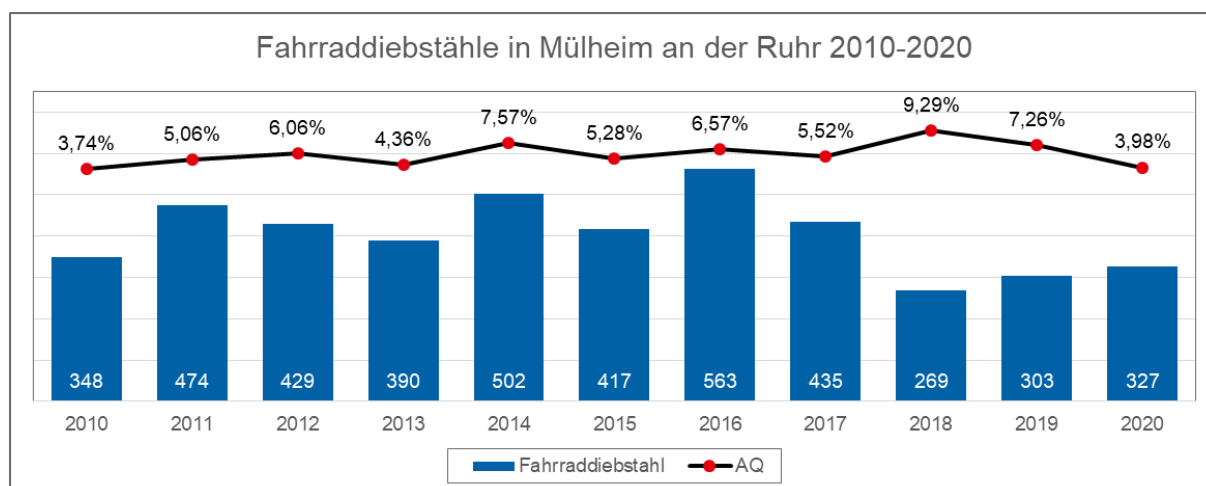
²⁸ Einfacher Diebstahl: Unrechtmäßige Wegnahme einer Sache ohne Anwendung von Gewalt, weder an Personen noch an Sachen. Bei einem einfachen Diebstahl stehen dem Täter keine größeren Hindernisse im Weg.

²⁹ Beim schweren Diebstahl gem. § 243 StGB gibt es im Gesetz sieben Regelbeispiele, bei deren Verwirklichung mit einem erhöhten Strafrahmen verurteilt werden kann (u.a. „...zur Ausführung der Tat in ein Gebäude, einen Dienst- oder Geschäftsraum oder in einen anderen umschlossenen Raum einbricht, einsteigt, mit einem falschen Schlüssel oder einem anderen nicht zur ordnungsgemäßen Öffnung bestimmten Werkzeug eindringt oder sich in dem Raum verborgen hält...“)

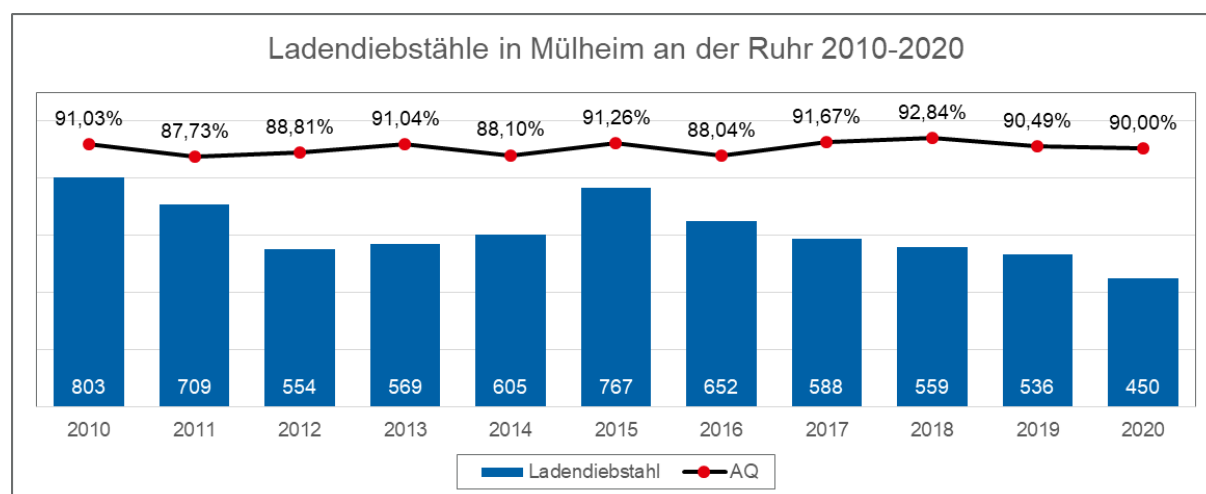
6.6.1 Fahrraddiebstähle

Im Berichtsjahr gab es erneut einen leichten Anstieg der Fahrraddiebstähle. Die Fallzahlen haben sich um 24 Fälle erhöht. Trotz des leichten Anstiegs gehört die aktuelle Fallzahl zu der Niedrigsten seit 2010. Bei 13 geklärten Fällen wurden 16 Tatverdächtige ermittelt.

Der wirtschaftliche Schaden betrug 414.681 €. Dies ergibt einen durchschnittlichen Mittelwert von ca. 1.268 € pro Tat.



6.6.2 Ladendiebstähle



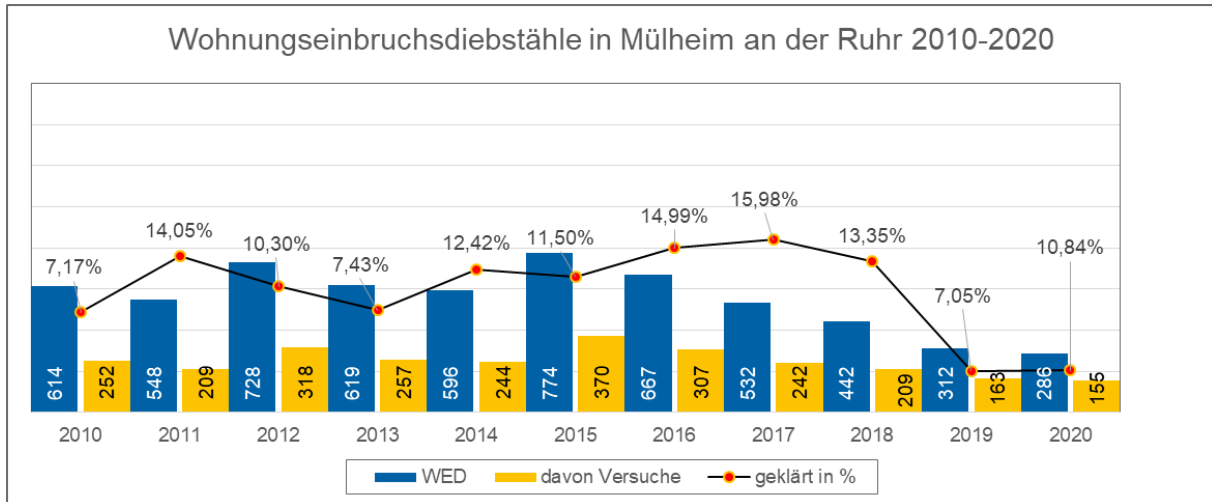
Die Fallzahlen der Ladendiebstähle sind um 86 Fälle auf 450 Fälle gesunken. Dies ist ein Rückgang um 16,18 Prozent. 432 Fälle konnten aufgeklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 90 Prozent. Die Aufklärungsquote liegt minimal unter der Quote des Vorjahres.

In den aufgeklärten Fällen konnten 377 Tatverdächtige ermittelt werden, 142 von ihnen hatten nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

Die größte Gruppe der Tatverdächtigen bildeten die 30 bis unter 40Jährigen, gefolgt von den 40 bis unter 50Jährigen. Bei den unter 21Jährigen gab es 101 tatverdächtige Personen.

6.6.3 Wohnungseinbrüche

In Mülheim an der Ruhr sanken die Fallzahlen im Berichtsjahr um 26 Fälle auf 286 Taten. 54,20 Prozent aller Wohnungseinbruchsdiebstähle endeten im Versuchsstadium. 31 Taten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote konnte auf 10,84 Prozent angehoben werden. Dies ist ein Plus von 3,79 Prozentpunkten.



Von 30 Tatverdächtigen waren 24 Tatverdächtige nichtdeutsch. Dies entspricht einem Anteil von 80 Prozent.

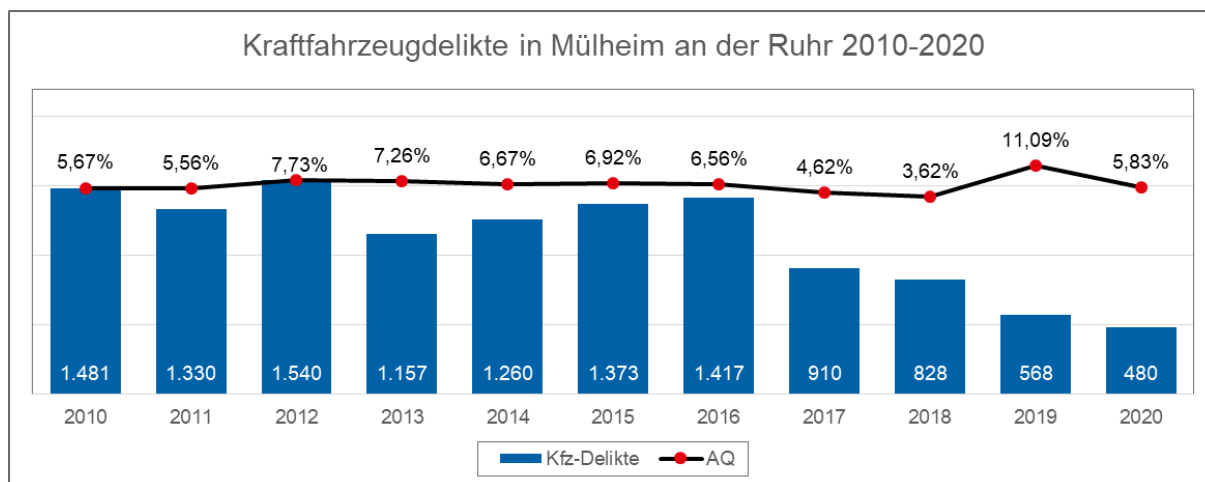
Der wirtschaftliche Schaden belief sich auf 892.299,00 € gesunken. Durchschnittlich bedeutet dies eine Schadenssumme von ca. 6.811 € je vollendeter Tat.

6.6.4 Einbruchsdelikte

Die häufigsten Einbruchobjekte in Mülheim an der Ruhr waren 2020:

Einbruchobjekte	2019	2020
Wohnungen/Häuser	312	286
Boden-/Kellerräume	141	124
Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräume	115	99
Geschäfte	36	33
Gaststätten, Hotels, Kantinen	20	39

6.6.5 Krafffahrzeugkriminalität



Krafffahrzeugdelikte (Diebstahl von Kfz/Krädern/Moped, Diebstahl an/aus Kfz) stellten einen Anteil von 16,94 Prozent an der Diebstahlskriminalität dar. Die Fallzahlen sanken von 568 auf 480 Delikte.

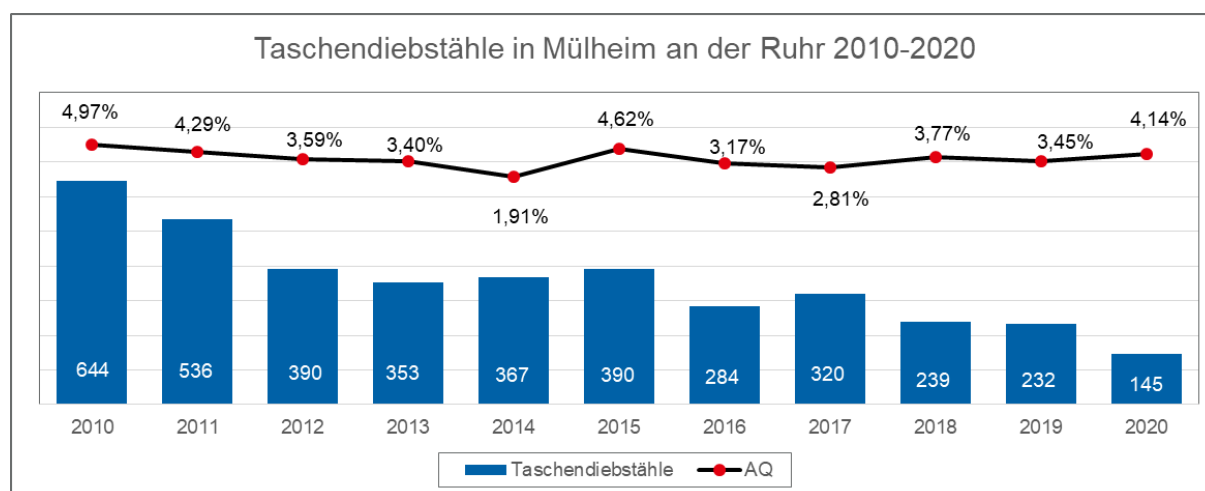
Die Aufklärungsquote sank um 5,26 Prozentpunkte auf 5,83 Prozent.

Der verursachte Schaden belief sich auf 1,72 Mio. €.

6.6.6 Taschendiebstähle

Im Berichtsjahr sind die Fallzahlen des Taschendiebstahls weiter gesunken. Sie lagen für 2020 bei nur noch 145 Fällen und hat sich um 87 Fälle reduziert. Die Aufklärungsquote konnte gesteigert werden auf 4,14 Prozent.

Zehn Tatverdächtige konnten ermittelt werden, die ausnahmslos Nichtdeutsche waren. Alle Tatverdächtigen waren zwischen 16 und unter 30 Jahre.

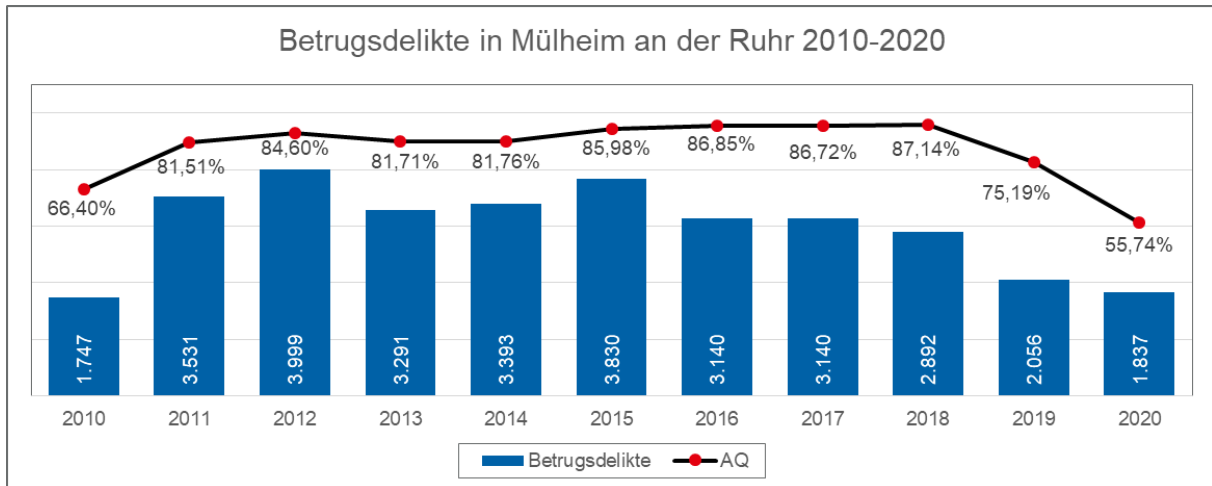


6.7 Betrugsdelikte

Betrugsdelikte machten 20,37 Prozent der Gesamtkriminalität aus. Im Berichtsjahr wurden 1.837 Fälle erfasst. Dies ist eine Reduzierung um 669 Fälle. Die Aufklärungsquote sank erheblich und lag bei 55,74 Prozent.

Von 860 ermittelten Tatverdächtigen waren 342 Nichtdeutsche. Sieben von ihnen hielten sich unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland auf.

Der wirtschaftliche Schaden in diesem Deliktsbereich stieg auf 2,41 Mio. €.

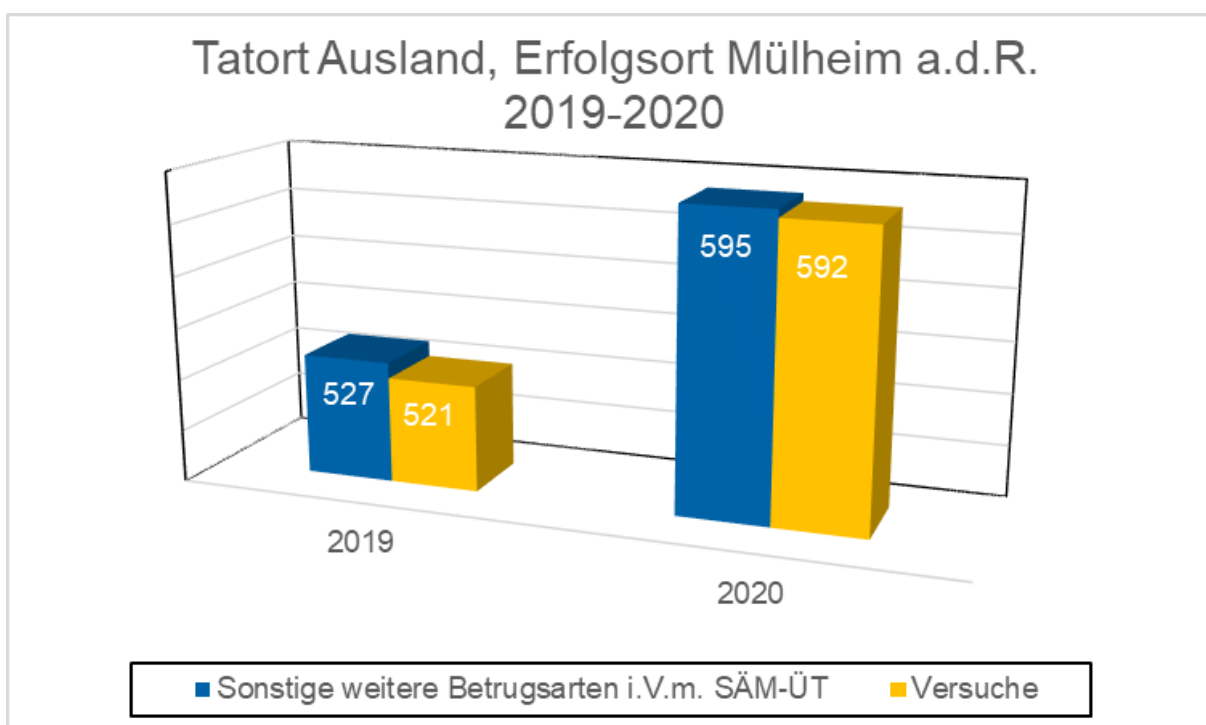
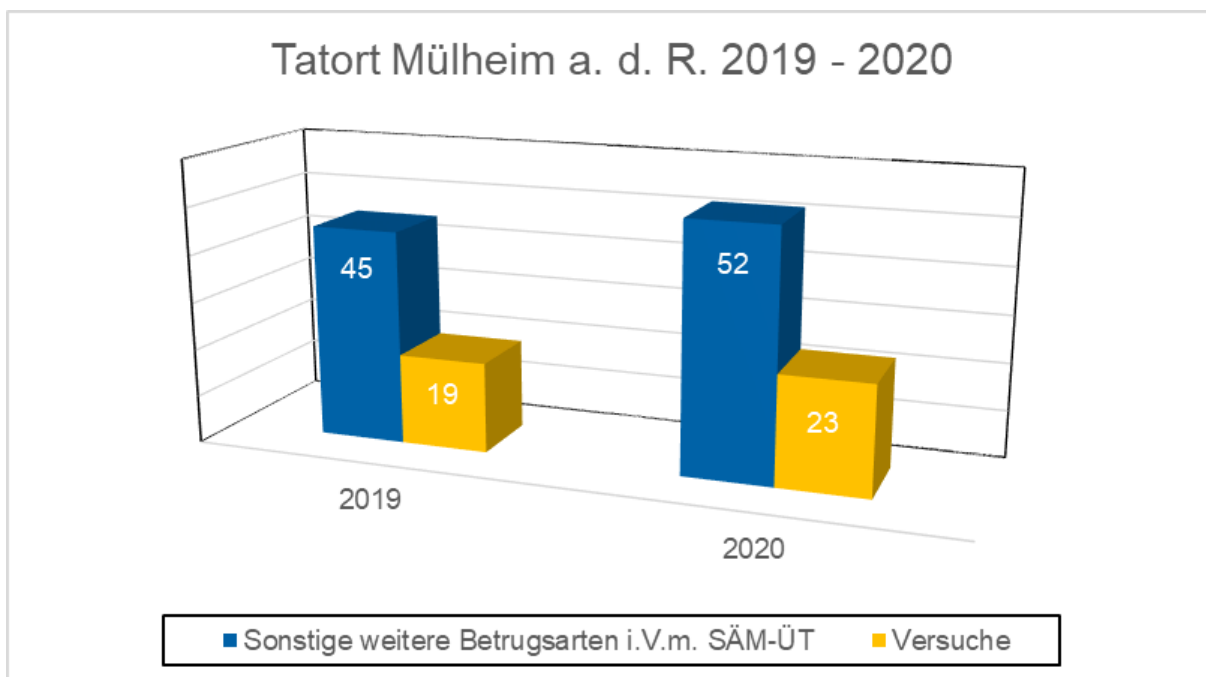


Durch die Pandemie und die im Zuge dessen ermöglichten Subventionen kam es im Berichtsjahr zur vermehrten Begehung von Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona. Delikte solcher Art wurden in Mülheim an der Ruhr in 39 Fällen begangen. Alle Fälle konnten aufgeklärt werden. Der hierdurch entstandene Schaden liegt bei ca. 487.000 €.

Der Computerbetrug hatte mit 102 Fällen einen Anteil von 5,5 Prozent an den Betrugsdelikten. Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr um 26 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote lag bei 7,84 Prozent. Der wirtschaftliche Schaden betrug ca. 247.000 €.

6.7.1 Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT)

Dieser Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre). Es handelt sich hier meist um Straftaten, die von überregional agierenden Tätern begangen werden, ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer stattfinden lassen und dabei die mit zunehmendem Alter steigende Disposition des Opfers ausnutzen. Ein großer Teil dieser Straftaten wird aus dem Ausland heraus verübt. Seit der Erfassung der sogenannten „Auslandsstrafaten“ können diese Straftaten dargestellt werden.

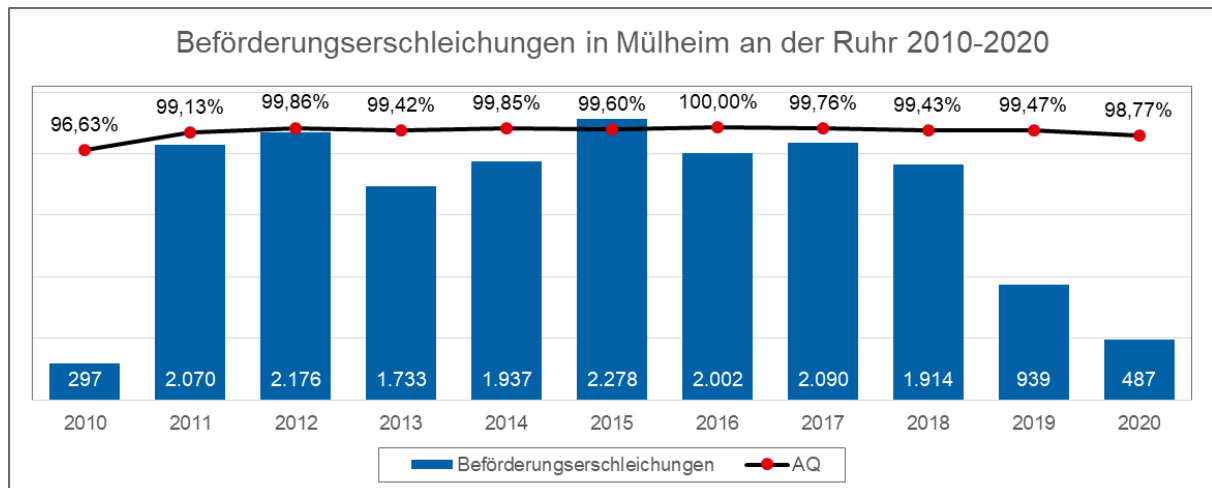


Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, deren Handlung und Erfolg in Mülheim an der Ruhr eingetreten ist, erwirkten im Jahr 2020 einen Schaden von 122.378 €. Straftaten, bei denen die Täter aus dem Ausland heraus agierten, verursachten einen Schaden in Höhe von 1.263 €. Die geringe Schadenhöhe hat ihre Ursache sicherlich auch darin, dass 99,5% der Fälle im Versuchsstadium endeten. Entsprechende Präventionsarbeit wird stetig und andauernd geleistet, um die Opfer vor genau solchen Straftaten zu schützen.

6.7.2 Beförderungserschleichungen

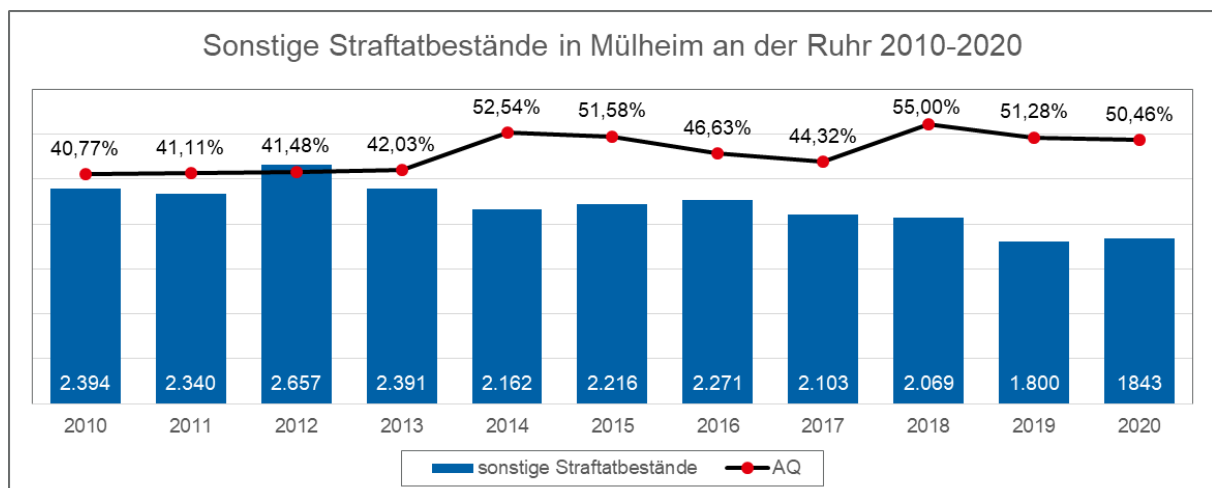
Beförderungserschleichungen hatten einen Anteil von 22,16 Prozent an den Vermögens- und Fälschungsdelikten.

Die Anzahl der Beförderungserschleichungen sanken im letzten Jahr um fast die Hälfte von 939 Fällen auf 487 Fälle. Durch die Pandemie im Berichtsjahr wurden die Kontrollen der Verkehrsgesellschaft erheblich eingeschränkt. 342 Tatverdächtige wurden durch Kontrollen ermittelt, davon waren 135 Nichtdeutsche. Von diesen hielten sich 133 Personen erlaubt und zwei Personen unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland auf.



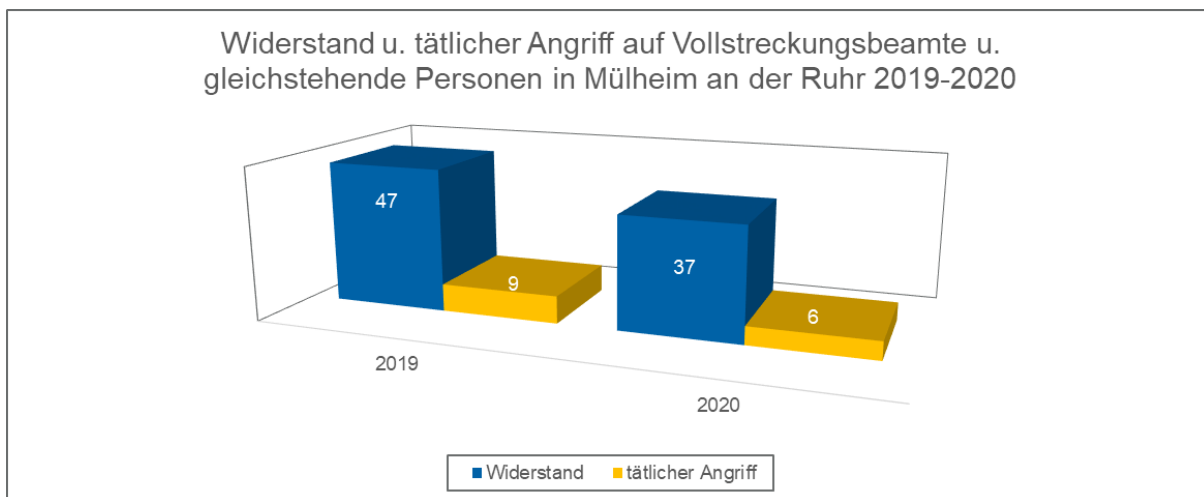
6.8 Sonstige Straftatbestände

Die sonstigen Straftatbestände (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch, Erpressung, Sachbeschädigung, Brandstiftung, Umweltdelikte pp.) hatten mit 1.843 Fällen einen Anteil von 20,43 Prozent an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sind zum Vorjahr um lediglich drei Fälle gestiegen.

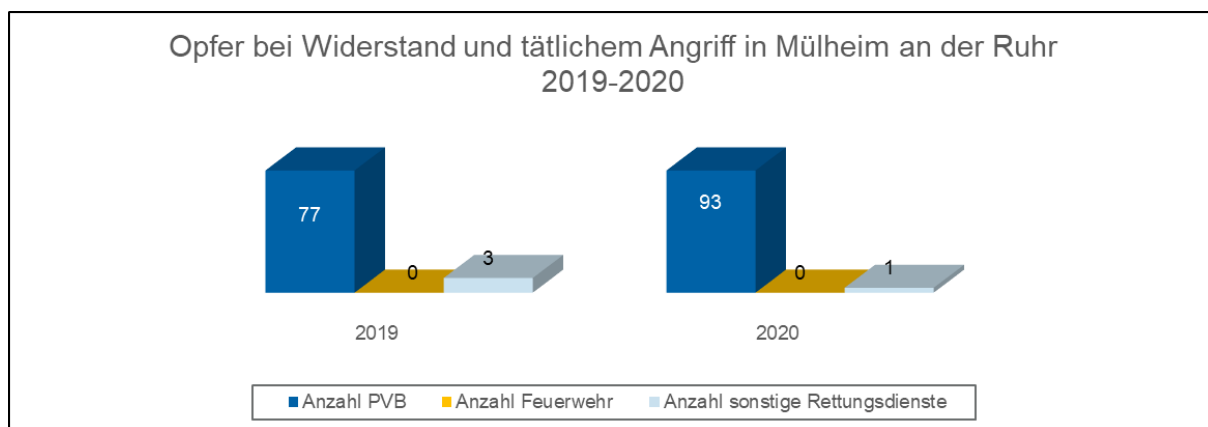


6.8.1 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte

Aufgrund der Gesetzesänderung der §§ 113-115 StGB im Mai 2017 erfolgte ab 2018 eine Änderung in der statistischen Erfassung der geschützten Personenkreise. Eine Darstellung der Fallzahlen zu Widerstandshandlungen gegen Polizeivollzugsbeamte ist in der bekannten Art nicht mehr möglich. Die Unterscheidung des geschützten Personenkreises erfolgt nur noch in der Opferspezifität. Da sich dieser Deliktsbereich immer mehr auch gegen Feuerwehr und Rettungsdienste ausweitet, werden ab 2019 die Opferzahlen angezeigt.



Delikte dieser Art wurden im Berichtsjahr in 43 Fällen begangen. Dies sind 13 Fälle weniger als im Vorjahr. Alle Fälle konnten aufgeklärt werden.

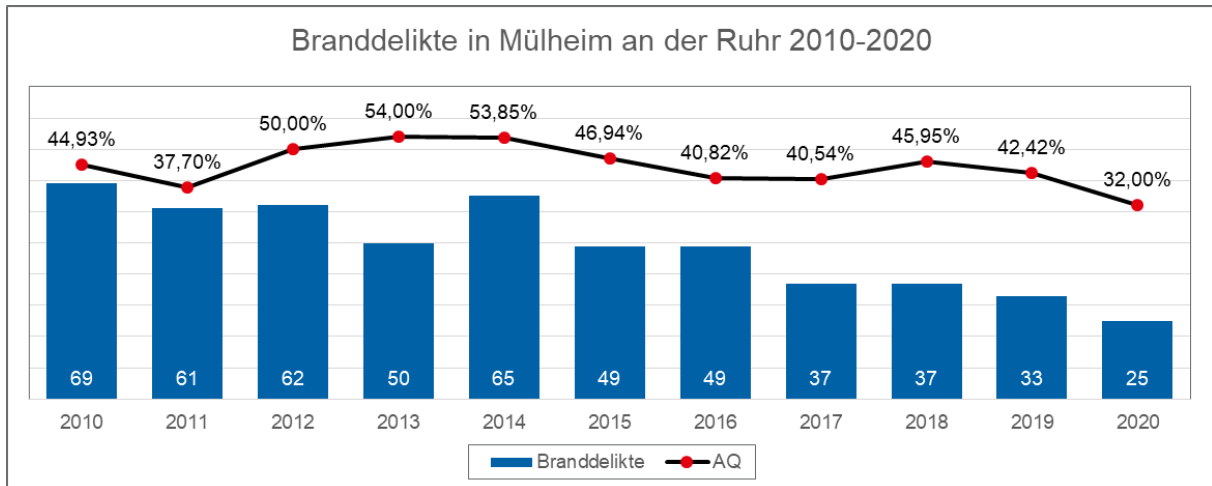


Von den insgesamt 94 Opfern waren 93 Personen Polizeivollzugsbeamte, eine Person war einem sonstigen Rettungsdienst zuzuordnen.

6.8.2 Branddelikte

Branddelikte hatten einen Anteil von 1,83% an den sonstigen Straftatbeständen.

Zu den Branddelikten (vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr) wurden im Berichtsjahr 25 Fälle erfasst. Dies sind acht Fälle weniger als im Vorjahr. Acht Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

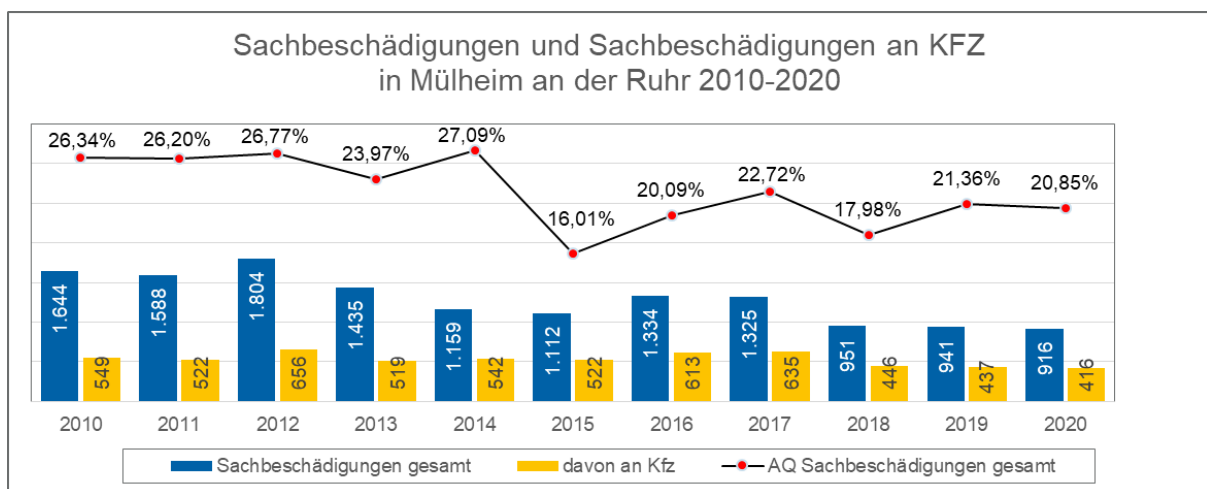


Hinzu kamen 62 Sachbeschädigungen durch Feuer wie Sperrmüll-, Containerbrände und Brände im öffentlichen Raum.

6.8.3 Sachbeschädigungen

Sachbeschädigungen hatten einen Anteil von 10,16 Prozent an allen Straftaten. Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr um 25 Fälle auf 916 Fälle gesunken. Davon betrafen 416 Fälle Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen. Auch die Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen sind mit 416 Fällen rückläufig. Die Aufklärungsquote ist zum Vorjahr leicht gesunken und lag bei 20,85 Prozent.

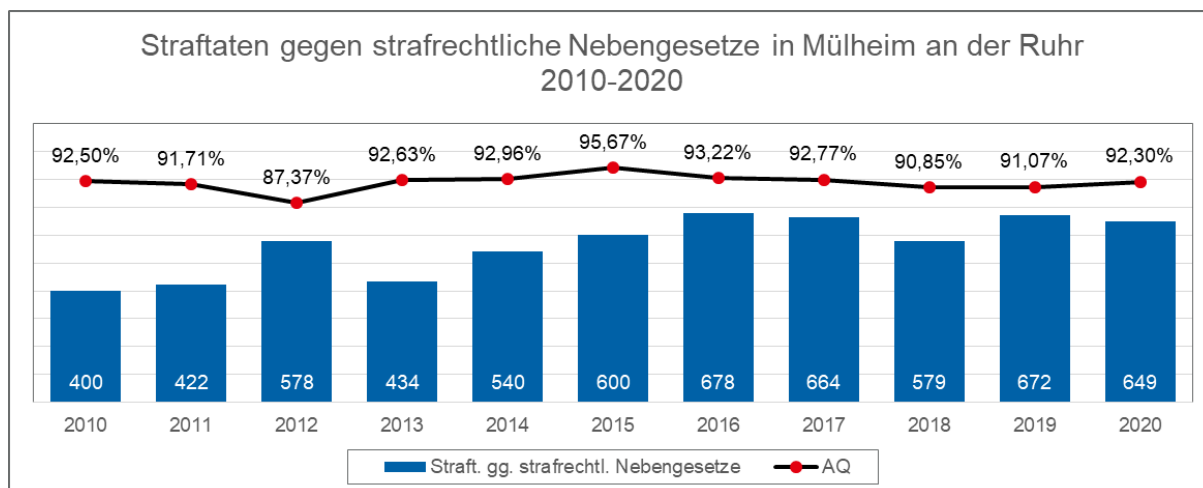
Von 177 ermittelten Tatverdächtigen bei Sachbeschädigungen insgesamt waren 26,55 Prozent nichtdeutsche Tatverdächtige. 43 der Tatverdächtigen insgesamt waren unter als 21 Jahre.



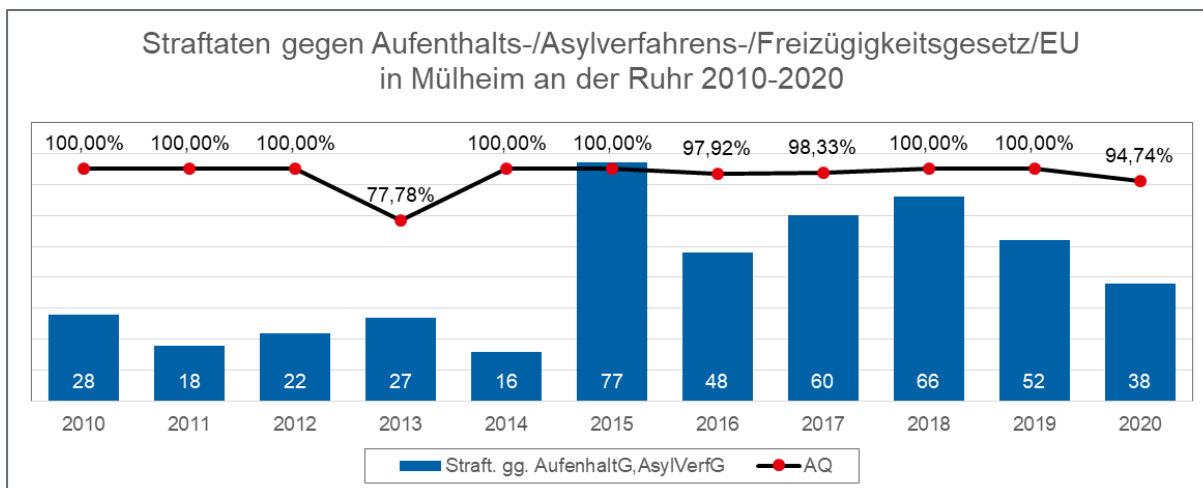
6.9 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze

Hierunter zählen Insolvenzverschleppungen, Verstöße gegen das Ausländergesetz, Straftaten gegen das Urheberrechtsgesetz, Rauschgiftdelikte pp.

Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze hatten 2020 einen Anteil von 7,20 Prozent an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sanken 23 Fälle auf 649 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg erneut, und zwar auf 92,30 Prozent.



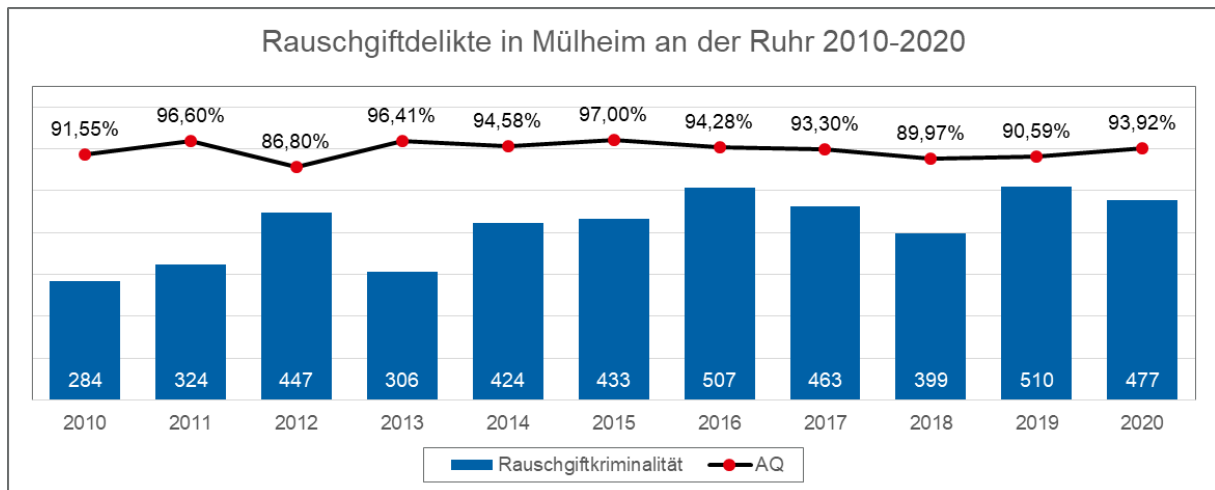
6.9.1 Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU



Im Vergleich zum Vorjahr sind in diesem Bereich die Fallzahlen erneut leicht zurückgegangen auf 38 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 94,74 Prozent.

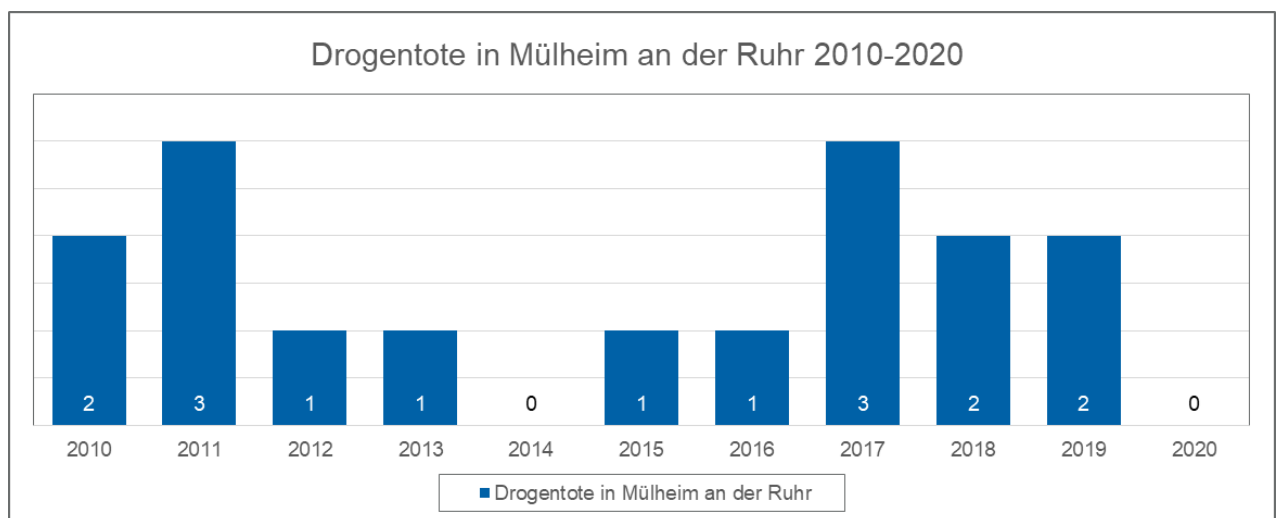
6.9.2 Rauschgiftdelikte

Rauschgiftdelikte hatten einen Anteil von 5,28 Prozent an den Gesamtstrafataten. Nachdem die Fallzahlen 2019 gestiegen sind, war im Berichtsjahr ein Rückgang von 33 Fällen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote konnte erhöht werden auf 93,92 Prozent. Dies sind 3,33 Prozentpunkte mehr.



Es wurden 409 Tatverdächtige ermittelt, von denen 117 unter 21 Jahre alt waren. 102 der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

In 320 Fällen war die sichergestellte Drogenart Cannabis.



2020 gab es in Mülheim an der Ruhr keine Drogentoten.

7 Kurzübersicht ausgewählter Delikte (PP Essen)

PKS-Schlüssel	2015	2016	2017	2018	2019	2020	(+/-)	(+/-) %	AQ 2019	AQ 2020	+/-PP
..... Straftaten insgesamt	80.925	75.487	68.022	61.350	57.313	52.563	-4.750	-8,29%	57,38%	52,83%	-4,55 PP
Auslandsstrafaten insgesamt*1		2.233	2.951				718	32,15%	0,40%	0,91%	0,51 PP
Gesamtkrim. ohne LaDi und Bef.-Erschl.	62.363	58.491	50.428	46.350	46.279	41.529	-4.750	-10,26%	47,91%	46,09%	-0,02 PP
Straftaten gegen das Leben *2	24	25	33	29	9	37	28	*3	100,00%	94,59%	-5,41 PP
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	430	459	570	643	636	760	124	19,50%	76,89%	75,26%	-1,63 PP
* .. Diebstahl insgesamt (Summe 3..... und 4.....)	37.740	33.953	25.337	21.903	20.725	18.717	-2.008	-9,69%	28,81%	28,42%	0,00 PP
Summe Diebstahl gesamt ohne einfachen Ladendiebstahl	32.017	28.346	20.631	17.788	16.505	14.835	-1.670	-10,12%	12,20%	11,92%	0,00 PP
326.00 ohne erschw. Umstände (LaDi)	5.723	5.607	4.706	4.115	4.220	3.882	-338	-8,01%	93,79%	91,50%	-2,29 PP
*90.00 Taschendiebstahl insgesamt	2.578	2.508	2.240	1.793	1.581	1.445	-136	-8,60%	4,62%	5,40%	0,78 PP
*..100 Diebstahl von Kraftwagen	392	351	266	296	257	219	-38	-14,79%	22,57%	25,11%	2,54 PP
*..300 Diebstahl von Fahrrädern	3.832	2.884	1.912	1.758	1.757	1.777	20	1,14%	5,81%	4,05%	-1,76 PP
*50.00 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	6.956	6.142	4.239	3.677	3.267	2.554	-713	-21,82%	5,54%	7,60%	2,06 PP
Summe Einbruchdiebstahl gesamt	0	6.214	4.350	3.014	3.104	3.376	272	8,76%	11,02%	9,54%	-1,48 PP
435.00 Wohnungseinbruchdiebstahl gem. § 244 Abs.	3.803	2.885	2.176	1.441	1.246	1.379	133	10,67%	10,43%	9,93%	-0,50 PP
425.00 Einbruch Kiosk, Warenhäuser, Geschäfte pp.	557	482	309	221	289	208	-81	-28,03%	13,84%	17,79%	3,95 PP
440.00 Kellereinbruchdiebstahl	2.130	1.720	1.107	719	886	1.097	211	23,81%	9,48%	3,74%	-5,74 PP
210000 Raub, räuberische Erpressung pp.	816	807	604	513	574	509	-65	-11,32%	54,36%	56,97%	2,61 PP
217000 Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	412	423	298	219	205	188	-17	-8,29%	45,37%	50,53%	5,16 PP
220000 Körperverletzung	4.547	4.866	4.657	4.632	4.404	4.964	560	12,72%	85,83%	85,88%	0,05 PP
500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	22.481	20.142	21.391	19.134	15.986	12.264	-3.722	-23,28%	77,89%	61,36%	-16,53 PP
- 510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a	20.555	17.945	19.478	17.011	14.114	10.502	-3.612	-25,59%	80,69%	62,38%	-18,31 PP
- 515001 Beförderungerschleichung	12.839	11.389	12.888	10.885	6.814	3.333	-3.481	-51,09%	99,15%	99,40%	0,25 PP
Betrug ohne Beförderungerschleichung	7.716	6.556	6.590	6.126	7.300	7.169	-131	-1,79%	63,47%	45,17%	-0,18 PP
674000 Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	5.510	4.629	5.510	4.629	4.809	4.997	188	3,91%	21,21%	20,85%	-0,36 PP
- 674100 Sachbeschädigung an Kfz	2.390	2.384	2.488	2.053	2.229	2.281	52	2,33%	11,08%	15,61%	4,53 PP
725000 Straftaten gg. ausländerrechtliche Bestimmungen	768	452	480	558	666	524	-142	-21,32%	99,40%	98,28%	-1,12 PP
730000 Rauschgiftdelikte -Betäubungsmittelgesetz	1.874	2.071	2.448	2.159	2.242	2.359	117	5,22%	91,75%	92,84%	1,09 PP
897000 Computerkriminalität	555	575	555	575	593	716	123	20,74%	25,80%	22,49%	-3,31 PP
892000 Gewaltkriminalität	2.320	2.437	2.207	2.068	2.065	2.038	-27	-1,31%	74,43%	73,65%	-0,78 PP
899000 Straßenkriminalität	18.863	17.542	14.587	12.495	11.805	11.066	-739	-6,26%	15,31%	16,58%	1,27 PP

*1 Seit 2019 können bundesweit Auslandsstrafaten in der PKS dargestellt werden.

*2 27 Tötungsdelikte sind im Folgejahr statistisch abgeschlossen worden, rechnerisch führt dies zu deutlichen Rückgängen bei Fallzahlen und prozentualen Veränderungen im Jahr 2019 bzw. zu Anstiegen im Jahr 2020.

*3 Auf die Darstellung der prozentualen Anstiege von 2019 zu 2020 wird daher verzichtet.

Herausgeber:

Polizeipräsidium Essen

Büscherstraße 2-6

45131 Essen

Internet: www.polizei.nrw.de/essen

E-Mail: poststelle.essen@polizei.nrw.de

Tel.: 0201 829 - 0

Erstellt durch:

Polizeipräsidium Essen

Direktion Kriminalität

KI 4 / KK 41 - AStAK

Büscherstraße 2-6

45131 Essen